Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Catechismus Oder Kinderpredig.

https://hdl.handle.net/1874/432074

Catechismus oder Kinderpredig

DIeser Catechismus / oder Kinder predig / ist nicht vmb der Pfarhern oder Prediger willen geschrieben. Dann man fast wol wais / das der maiste theil aus jhnen souil Christlichs verstands wol hat / Gott hab lob / das sie solche leer selbst / zimlich vnd nutzlich konten handeln. Sonder vmb der jungen kinder willen / ist er aus grosser nott also verfast vnd zusamen gebracht. Sinteinmal das die teglich erfarung gibt / das / wer kinder leren wil / der mus jnen nicht zu viel auff ein mal fürgeben / vnd das jhenig / das er jn fürgibt / offt vnd dick / ymmerdar in ainerlay weys vnd worten wieder fürtragen. Dann wann man jn ytzo diss / ytzo jhenes / ytzo mit diesen / ytzo mit andern worten fürsagt / so behalten sie nicht allein nichts daruon / sonder werden auch nur vngeschickter / vnnd vnachtsamer zu lernen dann sie vor warn.

Dieweil dann wol zu besorgen gewest / es würd nicht ein yeder Pfarherr oder Prediger die mühe auff sich nemen / den Catechismon also zu fassen / das er jn ain mal wie das ander leret / Darzu nicht vonnöten / ein yeden in sonderhait mit solcher arbait zu beladen / Auch da mit es an einem ort / wie am andern gehalten wurde / welches bey dem gemainen man / viel ergernus fürhütet / So ist jnen / hie mit dieser arbait gedienet. Auff das die kinder / den anfang Christlicher leer / von vns dester leichter mögen begreiffen / vnd behalten / Dann wann das geschicht / werden sie nicht allein alle andre leer dester bass verstehn / sonder auch feine / fromme / Christliche / geschickte vnnd weyse leut / zu allerlay Christlichen stenden vnd ambtern werden / Darzu billich vatter vnnd mutter / pfarherr vnd prediger / vnd alle Christliche Obrigkeit fleissig fürdern vnd helffen sollen / Da geb Gott sein gnad zu / Amen.

Catechismus oder Kinder predig.

Von den Zehen gebotten.

Gemainer anfang zu allen Predigen.

GNad/fried vnd barmhertzigkeit/sey mit euch allen/von Gott dem Vater/vnd von seinem aingepornen Son/Jhesu Christo/vnserm HERRN/Amen. Etwas nützlichs vom Wort Gottis zu reden vnd zu lernen/begert gnad/vnnd sprecht ein Vater vnser.

Gemainer anfang/nach dem Gepet/zu allen Predigen von den Zehen gepotten.

MEine liebe Kindlein/es spricht der Prophet Dauid: Kompt her jr Kindlein/vnd hört mir zu/Jch wil euch die furcht des HERRN leren. Wer ist/der guts lebens begert/vnd gern gute tage hett? Der behüt sein Zungen vor bösem/vnd sein Lebsen/das sie nicht falsch reden. Las vom bösen/vnd thue guts/such fried/vnd jage jhm nach. Psal. 34.

Nun weis ich wol/meine liebe Kindlein/das jr gern gute tag hett/vnd gern feine Leut würdet/Darumb solt jr dem Propheten Dauid folgen/vnd mit allem fleis/weil jr noch jung seit/die furcht des HERRN lernen/Dann was mann in der jugent nicht lernt/das lernt man im alter noch schwerlicher. Darumb spricht auch der Prophet Dauid/Kompt her jr Kindlein/das die Kindlein geschickter sein zum lernen/dann die alten.

So lernt nun mit allem fleis die furcht des HERRN/meine liebe Kindlein/so wert jr feine Leut werden/vnd gute tag vberkommen/Dann gute tag kommen nicht vom gewalt oder Reichtumb

chtumb/ sonder von der furcht des HERRN. Wer aber den HERRN fürchtet/ als ein Allmechtigen Gott vnd HERREN/ der den frommen als guts thut/ vnd die bösen ernstlich strafft/ der wirt sich gewislich mit allem fleis hüten/ das er nichts wider sein Göttlichen willen thue/ sonder wirdt from sein/ vnd die gepot Gottis fleissig halten/ so viel jm immer müglich ist. Das werden dann feine geschickte Leut/ die andern Leuten auch nütz sein/ vnd viel guts thun können/ wie Dauid spricht/ Der anfang aller weishait/ ist die furcht des HERRN.

Psal. 111.

Wann jr nun Gott fürchtet/ vnd wolt gern from sein/ vnd thun was jm wolgefelt/ so lernet die heiligē zehen gebot/ die Gott der HERR selbs durch Mosen von Himel herab hat geben/ vnd vns darin gelert/ was jm wol oder vbel gefall/ das ist/ was recht oder vnrecht sey/ so habt jr warlich den anfang aller weishait. Dann gedenckt doch mit fleis meine liebe Kindlein/ ob nicht das eine grosse weishait sey/ wann die jungen Kindlein/ fein wissen/ was recht oder vnrecht ist? was man thun oder lassen soll? Es ist ye ein grosse weisheit/ welche wol auch viel alte Leut nicht wissen. Nun lernt man aber solchs in den zehen geboten/ vnd ist dannoch nur der anfang der weishait/ Dann im heiligen Christlichen Glauben lernt man noch grössere vnd höhere weishait/ welche kain Vnglaubiger nie gefunden oder begriffen hat/ sonder Gott gibts allain vom Himel herab/ denen/ die jn fürchten/ vnd seinem heiligen Wort glauben.

Darumb lernet ytzo mit fleis den anfang der weisheit/ das ist/ die heiligen zehen gebot/ vnd sprecht mir dieselbigen/ fein gemach vnd haimlich nach/ auff das jrs mercken/ vnd daheim auch fein nachsagen könnet.

Volgen die zehen gebot/ wie die alweg den Kindern vorgesagt/ vnd von jhn haimlich nachgesprochen sollen werden.

Das

Das sein die heiligen zehen gebott Gottis Herrn.

Das Erst.

Ich bin der HERR/dein Gott/ Du solt nicht andere Götter neben mir haben.

Das Ander.

Du solt den Namen des HERREN/deines Gottis/ nicht vergeblich füren. Dann der HERR wirdt den nicht vnschuldig halten/ der seinen Namen vergeblich füret.

Das Dritt.

Gedenck des Sabbaths/ das du jhn heiligst.

Das Vierdt.

Du solt dein Vater vnd dein Mutter ehren/ auff das du lang lebest/ im Land/ das dir der HERR dein Gott geben wirdt.

Das Fünfft.

Du solt nicht tödten.

Das Sechst.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das Siebendt.

Du solt nicht stelen.

Das Achte.

Du solt kein falsch zeugnus geben/ wider deinen Nechsten.

en/als Gott vnserm HERREN. Noch viel weniger sollen wir/ die Creatur/so hertzlich lieb haben / als Gott vnsern HERRN. Dann wann wir jrgen ein Creatur / im Himel oder auff Erden/ also fürchteten/oder jr also vertraweten / oder sie also lieb hetten/ so hielten wirs fur vnsern Gott / vnd macheten also ein andern/ frembdē/falschen Abgott daraus/das were dann ein grosse/grew liche/vnd erschreckliche Sund/ wider das Erst gebot Gottis/die der HERR / der der recht war Gott ist / on zweifel nicht vnge-
Esaie 42. strafft lies. Dann er spricht / Ich bin der HERR / das ist mein Nam/mein ehr wil ich keinem andern geben / Das ist / Er wil nicht leiden/das man etwas anders/fur ein Gott halt / oder dem selbigen Göttliche ehr erzaig/weder im hertzen/ noch in worten/ noch in wercken.

Nun möcht jr Kindlein also gedencken / Wie können wir andere Götter neben dem HERRN haben/ist doch sonst kein Gott mehr vberal/dann nur allein der einig Gott vnd HERR/der Himel vnd Erden erschaffen hat? Antwort / Ja freilich ist sonst kein ander Gott/dann nur der HERR allein/das glaubt nur festiglich/meine liebe Kindlein/vnd zweifelt nicht daran. Aber nichts dester minder/halten ye zu zeiten die vnuerstendigen / vngottsfürchtigen Leut etwas fur ein Gott / das doch an jm selbs kein Gott ist/noch sein kan/wie wol sie/solchen jren jrthumb/ selbs nicht verstehen/noch mercken können. Dann gleich wie man offt ein Menschen fur from helt/ der doch nicht from ist / oder fur reich/der doch nicht reich ist/oder fur Edel der doch nicht Edel ist. Also helt man auch offt ein ding für ein Gott/das doch nicht Gott ist / vnd dasselbig geht also zu.

Zum Ersten /wann ein mensch etwas anders / dann Gott den HERRN/also vbel fürchtet/ das er gedenckt / wenn mir das widerwertig vnd feind ist/ oder wann ich dem nicht entfliehen kan/ so ist es alles verlorn mit mir/so wais ich nicht wo ich bleiben sol/ so kan mir niemandt helffen / vnd der gleichen / So helt er gewislich dasselbig fur ein Gott in seinem hertzen / wann ers gleich mit dem mund nicht also nennet / Ja wann ers gleich selbs nicht bedenckt oder verstehet. Es sol aber nicht sein / Sonder wir sollen also gedencken/Wollan/ wann mir gleich / dis oder das widerwertig vnd feind ist / oder wann ich diesem oder jhenem vnglück schon nicht entrinnen kan / ich will darumb nicht verzagen / oder von furcht wegen vnrecht thun / Ist es doch kein Gott/vnd kan mich nicht verdammen / Ja es kan mir auch nicht ein har von meinem haubt nemen/ on den willen des HERRn der der einig recht vnd war Gott ist/Derselbig ist auch mein Gott/den wil ich fürchten mehr / dann die Creatur/ vnd wil recht thun. Mus ich etwas vmb der gerechtigkeyt willen / oder vmb vnschuld lei-

den/

den / so wirdt er mich wol erretten / ja er kan mich auch wol behüten / das es darzu nicht kompt.

Zum andern wann ein Mensch sein vertrawen / auff etwas anders dann auff Gott den HERRN / also gar setzt / das er gedenckt / wann ich / das hab / oder wann mir das wol wil / so hat es kein not / mehr vmb mich / so darff ich nichts mehr / so bin ich reich vnd selig / vnd dergleichen. So helt er gewislich dasselbig fur ein Gott in seinem hertzen / wann ers gleich mit dem mund nicht also nennet / Ja wenn ers / gleich selbs nicht versteht. Das sol aber auch nicht sein / Sonder wir sollen also gedencken / Wolan / wann mir das gleich wol wil / oder wann ich gleich dis vnd das vberkommen hab / so ist mir darumb noch nicht geholffen / Ist es doch kein Gott / kan mich auch nicht selig machen / noch aus Gottis zorn erretten / Sonder der HERR allein ist Gott / wann ich den er zürn / so kan er mirs wol wider nemen vnd entziehen / oder kan sonst wol machen / das es mir nichts nütz ist / sonder nur schaden bringt / Darumb sol man Gott den HERRN fürchten / vnd auff in allein vertrawen.

Zum Dritten / wann ein Mensch etwas anders / dann Gott den HERRN also hertzlich lieb hat / das er vmb desselbigen willen / alles gern vnd willigklich thut / was er nur thun kan / Gott geb es sey recht oder vnrecht / So helt er gewislich dasselbig auch fur ein Gott / wann ers gleich mit dem mund nicht also nennet. Das sol aber auch nicht sein / sonder wir sollen also gedencken / Ey warumb wolt ich vmb des dings willen vnrecht thun? Ist es doch kein Gott / hat mich auch nicht erschaffen / kan mich auch nicht selig machen / oder von keinerley vngluck erretten / Darumb wil ich Gott mehr lieb haben / vnd auff seinen Göttlichen willen allein sehen / vnd jm gehorsam sein.

Da sehet jr nun fein / meine liebe Kindlein / wie man auff diese drey weys / nemlich / mit fürchten / vertrawen / vnd lieben / ein ding fur ein Gott helt / vnd zu einem falschen Abgott macht / das doch an jm selbs kein Gott ist / Das ist aber ein grosse / schwere / vnd greuliche Sund / wider dis erst Gebott des HERRN / das solt jr mit allem fleis mercken / vnd euch darvor hüten / Vnd damit jrs dester bas verstehn könt / wil ich euch auch etliche Exempel darzu geben.

Etliche Menschen fürchten das Gestirn so sehr / wann sie bedünckt / oder wann sie von andern Leuten hören / es zaig oder troe ein künfftig vnglück / so haben sie kain hoffnung / das sie Gott dar vor behütē vnd erretten werd / sein so verzagt / das sie nicht wissen / was sie thun sollen Etlich halten darfür / wann die Son / oder der

Mon

Monn oder einander Planet / in diesem oder jhenem zaichen ist / so soll man dis oder das nicht anfahen / es sey vnglückhafft / fahen nichts newes an / dañ sie glaubē / es werde nicht wol hinaus gehn / Vnd ist solchs Aberglaubens viel vnter den Leuten / Diese Leut halten alle / das Gestirn / vnd die zaichen am Himel fur Götter / gleich wie vorzeiten die Haiden auch theten. Aber der heilig Prophet Jeremias / der warnet vns daruor / vnd verpeuts vns / dann
Jere. 10. er spricht / Jr solt euch vor des Himels zaichen nicht furchten / wie die Haiden sich furchten / dann der Haiden Götter sein lauter nichts.

Desgleichen furchten sich etliche so vbel vor den Tyrannen / das sie vmb jren willen / Gottis Wort / vnd die warheit nicht bekennen / sonder verlaugnen vnd verlestern dieselbigen. Solche leut halten die Tyrannen fur jre Götter / dann sie mainen / wann sie jr
Psal. 146. gonst haben / so stehe jr sach vberal recht. Aber David warnet vns daruor / vnd spricht. Verlast euch nicht auff Fürsten / auff ein menschen kind / er kan doch nicht helffen / dann sein gaist mus ausfarn / vnd er wider zu seiner erden komen / als dann sein verlorn alle sein anschleg.

Etliche Menschen die setzen all jr vertrawen auff gut vnd gelt / vnd mainen / wann sie reich seyen / so haben sie alles was sie bedürffen / Darumb werden sie geitzig / reyssen vnd kratzen / schinden vnd schaben / wo sie können vnd mögen. Solche Leut halten
Coloss. 3. das Gelt fur jren Gott. Der heilig Paulus aber warnet vns daruor / vnd spricht / Wir sollen den geytz abthun / dann es sey ein Abgötterey.

Desgleichen setzen etliche Menschen all jr vertrawen / auff jre aigne werck / vnd mainen / sie wöllen jr Sund mit bezalen / Gottis zorn versönen / from / gerecht / heylig / vnd selig dardurch werden. Solche Leut halten jre aigne werck für jren Gott. Das ist aber
Hiob. 31. die gröst Abgötterey auff Erden / vnd ein verlaugnung des glaubens an Christum / wie jr dann hernach vom Glauben fein werd hören vnd lernen.

Etliche Menschen haben jren Pauch so lieb / das sie fressen vnd sauffen / vnd alles das dem Leib wolthut / für die grösten seligkeyt halten / also das sie vmb desselben willen / Gott verachten / vnd sein gar vergessen. Solche Leut halten den Pauch für jren
Phil. 3. Gott / wie der heilig Paulus sagt / von denen / die das Euangelion / vmb jres nutzs willen vnrecht predigten. Dann er spricht / Der Pauch ist jr Gott / vnd jr ehr wirdt zu schanden.

Aus diesen Exempeln könt jr nun fein verstehen / vnd mercken / meine

meine liebe kindlein wie man mit forchten / vertrawen / vnd lieben ein ding für ein Gott helt / das doch in der warheit kein Gott ist / sonder man macht ein falschen abgott daraus / vnnd sündigt also schwerlich wieder das erst gebot / daruor sollen wir vnns fleissig hüten.

Aber vber das alles / ist noch ein weiss / da man auch aus dem rechten warn Gott ein falschen abgott macht / das geschicht / wañ wir Gott anderst in vnsere hertz bilden / dann er ist / Oder anderst von jm halten / dann wie er vns durch sein wort gelert / vnd beuolhen hat. Als wann wir glauben / er mach ein menschen in der kutten lieber selig / dann in einem andern erbarn kleid / oder / lass jhm den gotts dienst wolgefallen / den er doch selbst nicht gehaissen noch beuolhen hat / solcher abeglaub oder falscher won / macht auch aus dem rechten Gott ein abgott / vnd ist auch ein greuliche sündt wieder dis erst gebot / daruon aber werd jhr in andern predigen zu seiner zeit mehr hören.

Darumb meine liebe kindlein / hüt euch mit allem fleis / das jr kein andern Gott in ewrem hertzen habt / sonder last den Herrn ewern Gott sein / dan er wils auch gern thun. Darumb spricht er Ich bin der Herr dein Gott / das ist / Ich bin ewer Herr / vnnd ewer Vater / vnd wils auch gern sein / vnd wil euch alles guts thun allein förchtet mich als ein Herrn / vnd seit mir gehorsam / vertrawet mir / vnd rufft mich an / vnd habt mich lieb als ein Vatter.

Vnd wir solten zwar den Herren von hertzen fleissig darumb bitten / das er vnser Gott sein wolt. So ist er so gnedig vnd freundtlich / das er vns vor kompt / eh wir jn darumb bitten / vnnd spricht Sihe / ich bin dein Gott / vnd wils auch gern sein / halt mich nur darfür. Wan er aber spricht / Ich bin dein Gott / So ist es eben so viel gesagt / als sprech er / Ich wil dir alles guts thun / was dir anligt / das klag mir / so wil ich dir helffen / Vnd was du bedarffst / das bit vnd beger von mir / so wil ich dirs geben. Das solt jhr kindlein mit allem fleis mercken / vnnd in das hertz bilden / so wert jhr Gott den Herrn vber alle ding förchten / lieb haben / vnd jm vertrawen. Dann das ist die maynung vnd der recht verstand dises ersten gebots / Das man Gott den Herrn vber alle ding sol förchten vnd liebhaben / vnd jm vertrawen.

Darumb mein liebe kindlein merckts mit fleis / vnd wan man euch fraget. Wie verstehstu das erst gebott?

So solt jr also antworten.

Wir sollen Gott den Herrn vber alle ding förchten vnd lieb haben / vnd jm vertrawen.

Beschlus

Beschluß.

ALso habt jhr / meine liebe kindlein / den rechten / gemainen / ainfeltigen verstand / dieses ersten (oder andern / oder dritten / oder welches dass ausgelegt ist worden) gebots / den solt jhr mit allem fleis mercken / vnd Gott den Herrn von hertzen förchten / das jhr diss gebot nicht vbertrettet / Dann was er gebeut / das ist recht / gut / vnd heilig / Was er aber verbeut / das ist vnrecht / sünd vnd schand. Er wil aber ernstlich / das man seine gebot halt / vnd nicht veracht / dann er spricht / Ich der Herr dein
Exo. 20. Gott / bin ein starcker eyferiger Gott / der vber die / so mich hassen die sünd der Veter haimsucht an den kindern / biss ins dritt vnd vierde gelide / Aber denen / so mich lieben / vnnd meine gebot halten / thue ich wol in tausendt gelide. Das ist / Gott troet zu straffen alle die diese gebot vbertretten. Darumb sollen wir vns förchten vor seinem zorn / vnd nicht wieder solche gebot thun. Er verhaist aber genad vnd alles guts / allen / die solche gebot halten. Darumb sollen wir jn auch lieben / vnd jm vertrawen / vnd gern thun nach sein geboten.

Darumb meine liebe kindlein / solt jhr Gott förchten / vnd seine gebot mit fleiss halten / vnd jn vmb gnad vnd hilff bitten / das jrs auch thun könt. Dann die forcht des Herrn / ist ein anfang aller weisheit / vnd macht fromme geschickte leut / die Gott wolgefallen / vnd andern leuten auch nutz sein können. Daraus volget dann frid vnd ruhe / ehr vnd gut / vnd gute tag / wie jhr am anfang gehört habt. Vnd wann wir also in Gottes gehorsam vnd rechtem glauben verharren biss an das end / so gibt vns Gott das ewig leben darzu / Das verleyhe vns Gott allen / Amen.

Dieser obgeschribner gemainer beschlus sol zu einer yede predig in sonderheit / nach der Frag vnd Antwort am end gelesen werden / so lang man von den zehen geboten predigt.

Vnd wie die erst predig von den zehen geboten angefangen vnd beschlossen ist / also sollen die andern auch angefangen vnd beschlossen werden.

Die ander

Die ander Predig.

Auslegung des Andern gebots.

NVn habt jr am nechsten gehört / wie jr das Erst gebot verstehn solt / darinnen wir lernen / wie vnser hertz gegen Gott stehn sol. Darumb folget yetzt hernach das Ander gebot / das lautet also.

Du solt den namen des HERRN / deines Gottis nicht vergeblich füren / dann der HERR wird den nicht vnschuldig halten / der seinen Namen vergeblich füret.

VNd das Gebot / meine liebe Kindlein das lehret vns / wie wir vns mit den worten gegen Gott halten sollen / nemlich also / das wir den Namen des HERRN vnd alles was man von Gott guts sagt / nicht vergeblich / oder zu vnnutzen dingen brauchen sollen / sondern allein / wann es Gott zu lob vnd ehr / vnd vnserm Nechsten zu nutz kombt / auff das yederman an vnsern worten merck / das wir Gott in vnserm hertzen / herrlich vnd gros halten / fürchten vnd lieb haben / dann dardurch werden ander Leut auch geraitzt / den namen Gottes zu ehren. Wann wir aber leichtfertigklich mit dem namen Gottis vmbgehn / so ergern sich ander Leut darab / lernens von vns / vnd werden auch bös / so sein wir dann an jrer Sund schuldig. Nun spricht Christus im Euangelio / es wer besser / das ein mensch ertrenckt wurde dann das er ergernus gibt / darum meine liebe Kindlein / nembts zu hertzen / merckts / vnd misbraucht den namen Gottis nicht. Mat. 18.

Es heist aber nicht allein / das der Name Gottis / wenn man Gott / den Vater / oder den HErrn Christum / nennet / sonder alles das / was man von Gott guts sagt / vnd sagen sol. Gleich wie man sonst in der gemain zu reden pflegt / vnd spricht / Der man hat einen guten Namen / das ist / man sagt viel guts von jm / oder / Der hat einen bösen Namen / das ist / es geht ein bös geschrey vber jn. Also auch / haist das Gottis namen / was man von jhm guts sagt / als das er gerecht / warhafftig / barmhertzig / vnd gütig sey.

Nun merckt mit fleis meine liebe Kindlein / das der HERR

nicht spricht / Du solt den namen des HERRN deines Gottis gantz vnd gar nicht fürn / gebrauchen oder nennen / Sonder er spricht allein / du solt jn nicht vergeblich fürn / dann der HERR kans wol leyden / vnd sichts gern / das wir seinen namen fürn vnd nennen. Wann es nur nicht vnnützlich vnd vergeblich geschicht / sonder Gott zu ehren / vnd vns oder vnsern Nechsten zu gut kombt.

Darumb solt jr auch fleissig lernen / vnd mercken / in welchen stucken man Gottis namen vergeblich füret / auff das jr euch könt daruor hüten / vnd nicht sündiget. Es wirdt aber der nam Gottis in viel stücken vnnützlich vnd vergeblich genennet.

Zum Ersten / wann man etwas ein Gott nennet / oder wie ein Gott ehret / lobet vnd preiset / das doch nicht Gott ist / als die Haiden vor zeiten gethon haben / die da die Sonnnen / den Monn vnd die Stern / auch etliche menschen / als König vnd Tyrannen Götter nenneten. Auch wie die Juden theten / die das gülden Kalp an beteten / vnd sprachen / Das ist der Gott / der vns aus dem Egypten land gefürt hat. Exo. 32. Vnd das ist meine liebe Kindlein ein solche grosse Sund / das Gott der HERR im Alten Testament geboten hat / wann es ein mensch thu / so sol man jn erwürgen / vnd wans ein gantze Stat thu / so sol mans zerstörn / verbrennen / vnd alles vmbringen was darinnen ist. Deut. 13. Darumb sollen wir vns auch fleissig vor dieser Sund hüten / es wirdt vns sonst Gott gewislich an leib vnd Seel hertiglich straffen.

Zum Andern / nennet man Gottis namen vnnützlich vnd vergeblich / wann man bey seinem namen vnrecht vnd falsch schwert / es sey gleich vor Gericht / oder in teglichen geschefften. Auch wann die Oberkeit vnnötige vnd leichtfertige Aid auffleget / der man wol geraten könt. Darumb solt jr euch fleissig daruor hüten / vnd für euch selbs aus böser gewonheit nichts schweren / sonder jhr solt thun / wie vns der HERR Christus lehret. Matth. 5. Dann er spricht / Ewer red sey ja ja / nain nain. Wann jr aber ye schweren müst / das euchs die Oberkeit aufflegt / so schwert nicht vnrecht / sonder sagt die warheit / vnd halt trewlich / was jr zugesagt vnd geschworen habt. Vnd ob jr ins Regiment kombt / wann jr alt weret / so gebt nicht vrsach / das man leichtfertige vnd vnnötige Aid schweren mus / dann was man mit vnnötigen Aid schweren sündiget / das sündigt die Oberkeyt die es auffleget / vnd nicht die Vnterthanen / die aus not müssen gehorsam sein / vmb des gewissens willen. Roma. 13.

Zum Dritten / nennet man den namen Gottis vnnützlich vnd vergeb-

Zum Dritten nennet man den Namen Gottis vnnützlich/vnd vergeblich / wann man damit fluchet / welches Laster zu dieser zeit sehr vberhand hat genomen. Also das yetzo nicht allein die Menner/vnd jungen Gesellen/sonder auch die Weiber/vnd Jung frawen/ja auch die jungen Kinder/auffs aller grewlichst fluchen/ nicht allein wann sie zörnen/sonder auch wann sie guter ding sein/ so fluchen sie / on alle not / gleich als were es eine tugent vnd wolstand/So es doch ein solche grosse Sund vor Gott / vnd ein solche schand vor der welt ist/das es niemand / genug sagen kan. Dann der heilige Paulus spricht/ Es biegen sich im Namen des HERRN alle knie / die Himlischen/irdischen / vnd Hellischen. Das ist/es ehren nicht allein die Engel/vnd die menschen/ vnsern HErrn vnd Gott Jhesum Christum/Sonder auch die Teuffel in der Helle/erschrecken ab seinem Namen/vnd müssen im ehr erpieten/ vnd sich gegen im naigen/ wann sie in hören nennen. Philip. 2.

So bedenckt nun meine liebe Kindlein / ob nicht die Leut / die so grewlich fluchen/erger vnd verstockter seyen/ dann der Teuffel selbs, dieweil sie dem namen Gottis kein ehr thun/ nicht darvor erschrecken/ire knie nicht biegen / Sonder fluchen bey Gottis namen/bey seinem leyden/bey seiner marter/bey seinen wunden/ bey seiner krafft/vnd andere grosse grewliche fluch/die ein Christ auch nicht nennen sol. Vnd wünschen darzu irem Nechsten / in solchem fluchen alles vnglück das sie erdencken können/so sie doch den Nechsten solten lieb haben als sich selbs. Darzu ist das auch vberaus Vnchristlich / das der nam Gottis sol zum fluchen misbraucht werden/so man doch allein darmit segenen / vnd ye einer dem andern alles guts darmit wünschen sol.

Darumb solt ir nicht zweifeln / wann ihr ein menschen also höret fluchen/vnd den namen Gottis so lesterlich misbrauchen/ Er ist im selben fal / blinder vnd erger / dann der Teuffel selbs/ dann der Teuffel / fürcht sich vor dem namen Gottis / vnd naiget sich/vnd thar selbs nicht also toben/vnd fluchen mit dem namen Gottis. Darumb hat auch David von solchen Leuten recht vnd wol gesagt/Ir schlund ist ein offens Grab. Dann gleich wie der todten stanck/aus einem offnen Grab/ zeugnus gibt / das ein stinckends Ass darinnen ligt/ also geben die grewlichen fluch / die aus des menschen rachen gehn/auch zeugnus/das ein todte Gott lose Seele darinnen steckt. Psal. 5.

Darumb meine liebe Kindlein/hütet euch mit allem fleis/das ir nicht fluchen lernet/vnd gewonet / Ja wann ir ander leut hört fluchen so fliehet daruon / vnd denckt / ich möcht des fluchens auch gewonen / wann ich zuhöret / so wer ich dann auch erger dann der Teuffel.

Zum Vierten/nennet man Gottis namen vnnützlich vnd vergeblich/wann man vnnütze/leichtfertige/lecherliche Fabel vnd Merlein von Gott/vnd von Göttlichen dingen schwatzet/vnd die wort Gottis darzu misbraucht/vnd ein lecherlichen schertz/vndgespot daraus macht/dann es wirdt Gott dardurch geunehret, vnd kombt sein wort in verachtung/das bringt dann ergernus/vnd schaden am glauben.

Zum Fünfften/nennet man Gottis namen vnnützlich vnd vergeblich/wann man zauberey darmit treiben wil. Vnd das ist nicht allein ein Sund/sonder auch ein grosse mechtige thorheit/Dann das solt jr Kindlein fur gewis halten/das es nichts mit der zauberey ist/sonder ist eitel betrug vnd lügen/von bösen Buben erdacht/die einfeltigen Leut/zu nerren vnd zueffen/wie das viel Leut mit jrem schaden erfarn haben. Darumb hüt euch darnor/glaubet nicht daran/lernets nicht/vñ fürchtet euch nichts darnor/es ist nichts/dann das der Teuffel dardurche grosse Sund anricht/das man Gottis namen misbraucht/in mancherley Aberglauben felt/vnd eins dem andern verdechtig wirdt/Daraus dann feindschafft/zorn/neid/hass/affterred/vnd alles vbels entsteht/das gefelt dann dem Teuffel wol. Aber Gott hat es verbo-
Exo.22. ten/vnd gesprochen/man sol die Zauberer nicht leben lassen.

So fürchtet nun den HERRN/meine liebe Kindlein/vnd misbraucht seinen heiligen Göttlichen namen nicht/treibt nicht Abgötterey/schweret nicht felschlich/schelt vnd flucht nicht/schwatzt nicht leichtfertiglich von Göttlichen dingen/treibet kein zauberey/Dann Gott der HERR hat bey dem Gebot sonderlich getroet/er wöls nicht vngestrafft lassen. Darumb hat Moses hinzu gesetzt/Der HERR wirdt den nicht vnschuldig halten/der seinen namen vergeblich füret/das solt jr Kindlein nicht verachten/Jr solt auch nicht gedencken/ey es schadet nicht/es sein nur wort/es ist mein ernst nicht/es gehet nicht von hertzen/vnd dergleichen. Nain bey leib gedenck nicht also/Sonder hütet euch mit fleis/das jr den namen Gottis nicht vnnützlich brauchet/weder in schimpff noch in ernst/dann er ist heilig/vnd sol auffs aller ehrlichst vnd heiligst gehalten werden. Wers aber nicht thut/den wil der HERR nicht vnschuldig halten/oder sein lassen/sonder er wil jn ernstlich straffen. Wann aber der HERR strafft/so schickt er kranckheyt/sterben/tewrung/armut/krieg/böse schedliche wilde Thier/rauberey vnd morderey/vnd der gleichen/darmit bezalt er vnser Sund. Darumb sollen wir sein zorn fürchten/vnd sein namen nicht misbrauchen.

Wir mügen aber seinen namen wol gebrauchen/zum guten/

wir seins auch schuldig zuthun / das solt jr meine liebe Kindlein fleissig mercken. Es wirdt aber sein name furnemlich in dreien stucken wol gebraucht / Nemlich im anruffen / bekennen / vnd danck sagen. Darumb sein wir auch schuldig / den namen Gottis in diesen dreyen stucken immerdar zugebrauchen.

Zum Ersten / sollen wir jn anruffen in allerley not / vnd anligen / vnd vnser zuflucht nicht haben zur zauberey / vnd andern vnordenlichen dingen. Dann es spricht der HERR / Ruff mich an zur zeit der not / so wil ich dich erhören / vnd du wirst meinen namen preisen. Da hört jr Kindlein / das es Gott der HERR von vns wil haben / das wir jn anrüffen sollen / vnd sonst niemand / vnd sollen das thun in der zeit der not / wann es vns übel geht. Darumb sol auch niemand verzagen / oder verzweiffeln / es gehe jm als übel als es immer wöl / Sonder sol den HERRN anruffen / der kan vnd wil jm helffen / es sey die not als gros sie immer wöl / darumb spricht er auch / ich wil dich erhören. Psal. 50.

Vnd da solt jr Kindlein fleissig mercken / das jhr schuldig seit zu beten / vnd thut Sund / wann jr nicht betet. Darumb solt jr das Vater vnser lernen / vnd teglich beten / Dann das Gebot / lehret vnd treibet vns zu beten / dieweil es befilhet / man soll Gottis namen nicht vnnützlich / sonder nützlich brauchen. Es wird aber der name Gottis nirgen nutzlicher gebraucht / dann wann man betet. Darumb wer nichts betet / der helt das ander Gebot nicht / das wirdt dann der HERR nicht vngestrafft lassen.

Zum Andern / sollen wir den namen Gottis bekennen / das ist / wir sollen vnsern Glauben / vnd alles was wir von Gott / vnd vnserm HERRn Jhesu Christo guts wissen / frey bekennen / vnd nicht verlaugnen / wann man vns schon darumb feind wirdt / vnd verfolgen wil. Dann es hat vns Christus im Euangelio getröst / vnd gesprochen / Fürchtet die nicht die den leib können tödten / vnd die Seel nicht. Vnd abermals spricht er / Es wirt nicht ein har von ewerm haubt fallen / on den willen ewers Vaters im Himel. Darumb sollen wir keck sein / vnd vns nicht erschrecken lassen / sonder Gottis wort vnd vnsern Glauben bekennen / vnd ander Leut auch vnterrichten vnd lehren / ein yeder nach seinem beruff / auff das alle menschen zu erkantnus der warheit kommen / Vnd wann wirs nicht thun / so thun wir Sund / vnd werden darumb verdambt werden. Dann der HErr Christus spricht / Wer mich bekennet vor den menschen / den wil ich auch bekennen vor meinem Vater im Himel / Wer sich aber mein schemet vor den menschen / des wil ich mich auch schemen / vor meinem Vater im Himel. Matth. 10. Luce 21. Mar. 8. Luce 12.

Zum Dritten/ſollen wir den namen Gottis preiſen vnd jhm für alle wolthat/die er vns erzeiget hat / vnd noch teglich erzeigt/ lob vnd danck ſagen. Wie der HERR ſpricht/Ruff mich an in der zeit der not/ſo wil ich dich erhören/vnd ſo wirſtu dann meinen namen preiſen. Da höret jr meine liebe Kindlein/ das vnſer HERR vns darumb erhöret / vnd alles guts thut / das wir jn darumb loben vnd preiſen ſollen. Darumb wann wir beten wöllen / ſollen wir Gott auch dancken/vnd jn loben vnd preiſen / für die guter/die er vns vor hat geben / ſo erhört er vns deſter lieber / vnd wirdt auch vnſer Glaub geſterckt / wannwir bedencken / wie vns Gott vor offt erhört vnd geholffen hab / das wir nicht zweifeln er
Pſal. 18. wert vns yetzt auch erhören. Darumb ſpricht David/ Ich wil den HErrn anruffen mit loben/ ſo wird er mich von meinen feinden erlöſen. Das ſolt nun jr meine liebe Kindlein auch lernen / vnd gewonen/das jr Gott zum erſten lob vnd preis ſagt / für alle ſeine wolthat / vnd darnach betet/vnd Gott anrufft in ewerm anligen/ ſo wirdt Gott deſter williger zu erhören / vnd ewer Glaub deſter ſtercker. Dann wer beten wil / der ſol glauben / das ſein Gebet erhört werd.

Alſo ſolt jr nun dis Gebot verſtehen / das jhr den namen des HERRN nicht vergeblich furet/das iſt das jr jn nicht zur Abgötterey brauchet/nicht ſchweret/nicht fluchet / nicht vnnütze Fabel von Gott ſchwetzet/nicht zauberey treibet/ dann Gott laſts warlich nicht vngeſtrafft / Sonder jr ſolt den namen des HERRN nützlich brauchen/zu der ehr Gottis /vnd beſſerung des nechſten/ mit anruffen/bekennen/ vnd preiſen. Dann das iſt die meinung/ vnd der recht verſtand/ dieſes andern Gebots / das wir Gott den HERRN über alle ding ſollen fürchten vnd lieben / das wir mit ſeinem Namen nicht Abgötterey treiben / noch ſchweren/fluchen/ ſpotten/zaubern / oder liegen vnd triegen / ſonder denſelbigen in allen nöten anruffen/bitten/bekennen/loben vnd dancken.

Darumb meine liebe Kindlein/ merckts mit fleis / vnd wann man euch fraget.

Wie verſteheſtu das Ander gebot?

So ſolt jr alſo antworten.

Wir ſollen Gott den HERRN/ über alle ding fürchten/vnd lieben/das wir mit ſeinem Namen nicht Abgötterey treiben / noch ſchweren/fluchen/ſpotten/zauberen/oder liegen vnd triegen/ſonder denſelben in allen nöten anruffen/ biten/ bekennen / loben vnd dancken.

Die drit

Die dritt Predig.

Auslegung des Dritten gebots.

NVn habt jr am negsten gehört / wie jhr das Ander gebot verstehen solt / darin wir lernen / wie wir vns mit den worten gegen Gott sollen halten. Darumb folget yetzo hernach das Dritt gebot / das lautet also.

Gedenck des Sabbaths das du in heiligst.

VNd das Gebot / meine liebe Kindlein lehret vns / wie wir vns gegen Gott sollen halten / mit den wercken. Nemlich also / das wann wir Gott wöllen dienen / vnd jm / als vnserm rechten HERRN / den aller besten gehorsam erzeigen / So sollen wir weder dis noch das eusserlich werck furnemen / sonder ein Feiertag halten / vnd denselbigen heiligen / das ist zu eitel heiligen wercken / vnd Göttlichen sachen brauchen.

Vnd da solt jr Kindlein mit fleis mercken / das den Juden im Alten Testament geboten ist gewest / das sie allweg am siebenden tag / musten halten ein Sabbath / das ist ein Feiertag / darumb man noch heutigs tags / den selben tag / Sabbaths tag / oder Sambats tag nennet. Aber wir Christen im Newen Testament / sein solchen geboten / von vnterscheid / der zeit vnd speis / vnd was mehr der gleichen ist / nicht vnterworffen / sonder sein frey / mögen feirn / welchen tag wir wöllen / allein das man den Feiertag recht vnd wol brauch. Darumb das solche Christlich freiheit / bezeugt / vnd erhalten werd / feiren wir nicht mehr den Sambstag / wie die Juden / sonder nur den Sontag / vnd etliche tag mehr / wie es die Oberkeit fur nutz vnd gut ansihet / der sol man hierin folgen.

Auff das jr aber das Gebot recht vnd wol verstehet / So merckt mit fleis meine liebe Kindlein / wie ein wunderlich gebot es ist. Dann wann wir einen menschen zu einem Herrn haben / vnd sollen jm dienen / so schafft er vns mancherley werck die wir jm zu nutz vnd zu gefallen thun sollē. Vnser Hergott aber thut im nicht also / Dann er heist vns weder dis noch das werck thun / er heist vns nicht opffern / nicht lichtlein anzunden / nicht bilder schmückē / nicht wallen gehen / noch andere solche heuchlerische werck / vnd falschen Gottesdienst treiben / wie man vns vorzeiten bered vnd verfüret hat / Ja er heist vns gar nichts thun / wann wir jm dienen

wöllen/sonder spricht nur / wir sollen feiern. Ist nicht das ein freundtlicher vnd wunderbarlicher HERR / der seinen Knechten die jm dienen wöllen / kain andere arbeit furgibt / dann das sie jm ein Feiertag sollen halten / vnd denselben heiligen.

Es sein aber wol viel guter werck / darmit man dem Nechsten dienen kan vnd sol / als regirn / schutzen vnd schirmen / predigen / leren / Almusen geben / vnd dergleichen mehr / die gefallen alle Gott dem HERRN sehr wol / wann sie dem nechsten zu gut / aus Christlicher lieb geschehen. Darumb solt jr meine liebe Kindlin nicht gedencken / das man solche gute werck vnterwegen sol lassen / wann jr von dem feirn sagen höret / Dann Gott der HERR hat vns solche gute werck auch gepoten / vnd wil sie ernstlich von vns haben. Aber dannoch wann wirs gleich thun / so dienen wir doch nur dem Nechsten / mit denselben wercken / vmb des HERRN willen / wann wir aber jm selbs dienen wöllen / mit einem solchen guten werck / das den Nechsten nicht angehe / sonder Gott den HERREN allein zugehöre / so sollen wir / wie jr gehört habt / kein euserlich werck furnemen / sonder nur ein Feiertag halten vnd denselben heiligen / Dann das begert er allein von vns / in diesem Gebot.

Nun höret aber auch die vrsach / meine liebe Kindlein / warumb im Gott also thut / dann das ist die vrsach. Er ist so ein reicher mechtiger Gott / das er vnserer dienst vnd gutthat fur sich selbs nichts bedarff / Vnd ist darzu so freundlich vnd gnedig / das er yederman selbs gern guts thut / auff das er darumb gelobt vnd gepreist werd / darumb wer jm dienen wil / der feire / vnd halt stil / vnd las jm vnsern Herrgott guts thun / vnd sag jm lob vnd danck darumb / das ist dann der best vnd höchst Gottisdienst / den wir in diesem leben thun können.

Es ist aber nicht genug / das wir feirn / Sonder der HERR spricht / wir sollen die Feire auch heiligen / das ist / wir sollen am Feiertag mit eitel heiligen Himelischen vnd Göttlichen dingen vmb gehn / wann wir aber mit solchen heiligen dingen vmb gehn / so dienen wir nicht vnserm Herrgott / wann man eigentlich daruon wil reden / sonder er dienet vns / das wil ich euch fein erkleren.

Zum Ersten / wenn wir den Feiertag wöllen heiligen / das ist / mit heiligen Göttlichen sachen zubringen / so können wir nichts heiligers thun / dann das wir zur predig gehen / hörn Gottis wort / vnd lernen was wir thun / vnd glauben sollen. Oder gehn zum heiligen Sacrament empfahen trost vnd sterckung vnsers Gewissens vnd Glaubens. Oder beten andechtigklich / das vns Gott wöl geben was wir dörffen / vnd von allem übel erlösen / so erhört vns Gott.

Nun

Nun hoff ich jr Kindlein solt so klug sein/das jr das wol verstehet/wann vns vnser lieber Herrgott/durch seine Diener sein wort lest predigen/vnd die heiligen Sacrament reichen/vnd erhört vnser Gebet/das er vns dienet/vnd guts thut/vnd nicht wir jm. Darumb ist die mainung/dieses Gebots gleich so viel/als wenn Gott sprech/Wolan lieben Kindlein/wolt jr mir dienen/vnd thun/was mir wolgefelt/so last alle arbait ligen/dann ich darff ewer arbait vnd ewer werck nicht/vnd kombt her zu mir/ich wil euch lehren/was jr thun vnd glauben solt/ich wil euch mit den heiligen Sacramenten trösten/vnd wil ewer Gebet erhören/jr könt mir kein grössern dienst thun/dann das jr zu mir kombt/vnd last euch guts thun/auff das jr erkent/das ich ewer gnediger Vater bin/vnd jr mir vertrawet/vnd mich lieb gewinnet/wie die Kinder ein Vater lieb haben sollen/Vnd daruon werdt jr hernach im glauben mehr hören.

Zum Andern/ist das auch eine grosse wolthat/darmit vns Gott dienet/dieweil wir vmb der narung willen hart arbeiten müssen/das vns vnser Herrgott dannoch auch Feiertage gibt/daran wir mögen ruhen/vnd vnsere Knecht vnd Megd/vnd Vihe auch ruhen lassen. Dann darmit zeigt er an/wann wir schon nicht jmmerdar so hart arbeiten/das er vns dannoch erneren/vnd genug geben wil/wann wir vns nur seins willen fleissen/vnd nach dem Himelreich fragen. Darumb spricht der HERR Christus im Euangelio/Suchet zum ersten das Reich Gottes/so wirdt euch das ander alles zufallen. Matth. 6.

So bedenckt nun meine liebe Kindlein/wie ein grosse Sund es ist/wann man den Feiertag nicht heiligt/sonder vnheiligt. Der Feiertag aber wirdt verunheiligt/wann man vnheilige Sundliche werck daran thut/vnd treibt/Als wann man nicht zur Predig geht/nichts betet/sonder schlefft lang geht darnach spatzirn/tantzet/spielet/trinckt sich vol/treibet vnzucht/hadert/schilt vnnd schlecht einander.

Dann darumb zürnet Gott/vnd straffet vns/das vns nicht wolgeht zu der narung/vnd werden die Leut arm/müssen tag vnd nacht arbaiten/verderben dannoch darbey. Vnd geschicht jn recht/dann wann jn Gott ein Feiertag gibt/so heiligen sie jn nicht/gehn nicht zur Predig/beten nichts/verachten Gott/vnd allen Gottesdienst/treiben eitel Sund vnd laster am Feiertag/Mit fressen/sauffen/tantzen/spielen/hurn/hadern/fluchen/vnd schlagen/ So strafft sie dann Gott/das sie so arm werden/das sie vor armut nicht feiren können/ Dann sie sein keins Feiertags wert/dieweil sie jn so übel anlegen. Etliche aber strafft Gott nicht in dem leben/sonder spart jns/bis sie sterben/so werden sie dann verdambt ewigklich.

Darumb

Darumb hüt euch vor solchen lastern / meine liebe Kindlein / heiligt den Feiertag / geht zur predig / betet / vnd lobet Gott / so werd jr Gott wol gefallen / vnd er wirdt euch glück vnd heil geben / das euch wolgehe / vnd genug habet / auff das jr wol vnd recht feirn mögt / dann vnser HERR Gott / vergönnet vns die Feiertag wol / wann wirs nur heiligen vnd recht anlegen.

Man sol aber nicht allein mit dem leib feirn / sonder auch mit dem hertzen / das geschicht / wann wir vnsern aigen willen vnd alle böse begird hin legen / vnd lassen vns Gottis willen wol gefallen / also / das wir von gantzem hertzen mögen sprechen / Dein wil geschech als im Himel / auch auff Erden. Dann also spricht Gott
Esa. 58. der HERR durch den Propheten Jesaia / Wann du nicht thust / was dir gefelt / so wirts ein lustiger Sabbath heissen / den HERREN zu preissen / Das ist / wann wir vnser aigen willen lassen farn / vnd vns Gottis willen vnd alle seine werck lassen wolgefallen / so können wir recht feirn / vnd Gott den HERRN loben vnd preisen damit. Dann das ist nicht fein gefeiret / wann der leib ruhet / vnd das hertz dieweil tichtet / wie es die Leut betriegen / allerley wollust vberkommen / vnd sich an sein feinden rechen wöl / Oder wann das hertz sonst vnwillig ist / vnd lest jm nichts gefallen / wie es Gott macht / sonder mainet es wolts besser machen. Nun kan ye ein solch hertz nicht feirn / noch Gott ernstlich loben vnd preisen. Darumb sollen wir lernen / auch von bösen gedancken feiren / aber das ist euch Kindlein noch zu hoch / vnd wir haben vnser leben lang genug daran zu lernen.

So mercket nun mit fleis meine liebe Kindlein / das man vnserm lieben HERRN / nicht mit eusserlichen wercken dienet / sonder wann man mit leib vnd gemüt feiret / vnd höret Gottis wort / gebraucht seiner heiligē Sacrament / vnd rufft jn an / damit er vns lehret / vermanet / tröstet / stercket / erhöret / vnd hülfft / vnd sagt jm darnach lob / danck / vnd preis darumb.

Vnd das ist die mainung / vnd der recht verstand dieses dritten Gebots / Das man Gott den HERRN / vber alle ding sol fürchten vnd lieben / das wir die Predig / vnd sein Wort nicht verachten / sonder das selbig heilig halten / gern hören / vnd fleissig lernen.

Darumb meine liebe Kindlein / merckts mit fleis / vnd wann man euch fraget.

Wie verstehestu das dritt Gebot?

So solt jr also antworten.

Wir sollen Gott den HERRN vber alle ding fürchten / vnd lieben / das wir die Predig / vnd sein wort nicht verachten / sonder dasselbig heilig halten / gern hören vnd fleissig lernen.

Die vierd

Die vierdt Predig.

Auslegung des Vierdten gebots.

NVn habt jr am nechsten gehört / wie jr das Drit gepot verstehen solt / darin wir lernen / wie wir vns gegen Gott sollen halten in den wercken / Darumb folget yetzo hernach das Vierdt gebot / das lautet also.

Du solt dein Vater vnd dein Mutter ehren / auff das du lang lebest / im Land / das dir der HERR dein Gott geben wirdt.

VNd das ist / meine liebe Kindlein / das föderst gebot in der andern Tafeln / die vns lehret / wie wir vns gegen den menschen sollen halten. Es betrifft auch die fürnembsten Leut auff Erden / nemlich Vater vnd Mutter / vnd alle Oberkeit / vnd lehret vns / wie wir vns gegen jn halten sollen / nemlich / wir sollen sie ehren.

Nun ist es nicht so ein schlecht Gebot / als die ainfeltigen mainen / sonder betrifft hohe ding / vnd gibt grosse weisheit / denen die es recht verstehen. Darumb meine liebe Kindlein mercket mit fleis darauff / das jrs recht verstehn lernet.

Vnd zum Ersten / bedenckt eben / das Gott der HERR / seine Gebot darumb geben hat / das wir daraus sollen lernen / was jm wolgefal / darumb ist gewis / das wir nichts thon können auff Erden / das jm bas gefal / dann das wir seine Gebot halten. Vnd sein das törichte Leut / die vnserm HERRN dienen wöllen / mit wercken / die er nicht hat geboten / dann er spricht man dien jm vergeblich darmit. Derwiderumb ist gewis / das es jm wolgefelt / wann wir Vater vnd Mutter ehren / vnd jnen gehorsam sein. Darumb gefallen jm auch alle vnsere werck wol / die vns Vater vnd Mutter heissen / vnd wann es gleich wer nur ein Stub keren / oder ein wasser holen. Das ist nun ein grosser vnd freudenreicher trost / das wir gewis sein / das solche schlechte werck / Gott gefallen allein darumb / das wir Vater vnd Mutter darin gehorsam sein. Dargegen gefallen jm die werck nichts / die man on sein befelh thut / wann sie gleich ein gros ansehen haben / vnd vor der Welt hoch gelobt werden / das solt jr Kindlein mit allem fleis mercken / Dann der befelh Gottis / macht vnsere werck gut / vnd sonst nichts.

Nun

Nun befilhet / vnd gepeut vns Gott / wir sollen Vater vnd Mutter Ehren / das ist / wir sollen sie fürchten / in gehorsam sein / sie lieb haben / vnd alles guts erzaigen / dann solchs alles vermag eigentlich das wörtlein / ehren / Vnd wir sein es schuldig zuthun / darumb das sie Gott der HERR / vns gegeben vnd furgesetzt hat / das sie vnser Herrn / Pfleger / vnd Oberkeit sein sollen an seiner stat / vnd er thut vns durch sie / die aller grösten wolthat / die wir nach den wolthaten Christi empfahen / Darumb sollen wir sie ehren / vnd nicht verachten noch verschmehen.

Wann wir aber sie nicht fürchten / vnd fragen nichts darnach / wann sie gleich mit vns zürnen / so verachten wir sie / das ist aber ein grose Sund / dann wir sollen sie nicht verachten / sonder ehren / vnd ein fleissig auffsehen haben / das wir sie nicht erzürnen / noch belaidigen.

Vnd wann wir jn nicht gern gehorsam sein / so verachten wir sie auch / dann wer Vater vnd Mutter nicht folget / der lest sich düncken / er sey weiser dann sie / das ist dann auch eine grosse verachtung vnd Sund. Darumb solt jr Kindlein Vater vnd Mutter nicht also verachten / sonder ehren / vnd jn willigklich vnterthenig vnd gehorsam sein.

Desgleichen / wann wir Vater vnd Mutter nicht lieb haben / so können wir sie nicht von hertzen ehren. Darumb wöllen wir Vater vnd Mutter von hertzen ehren / so sollen wir sie auch von hertzen lieb haben. Sonderlich darumb / das vns Gott so viel guts durch sie thut / wie wir bald hernach hören werden.

Wir sind auch schuldig / jnen alles guts zuthun / was wir nur können / viel ehrlicher dann ander Leuten. Dann wann wir ander Leuten guts thun / so lassen wir vns bedüncken / sie seyen vns schuldig zu dancken. Aber also sol man nicht gegen den Eltern thun / sonder man sol sie mit der wolthat ehren / das ist / man sol sich eben halten / wie man sich sonst gegen grossen Herrn helt / wann man jn etwas zu gefallen thut / oder etwas schencket / dann daselbst gedencken wir nicht / das wir ein grossen danck verdient haben / sonder demütigen vns / vnd bitten / sie wöllen fur gut nemen / wir wolten gern bessers thun / wann wir könten / vnd begern sie wöllen vns jn befolhen lassen sein / das haist dann ein verehrung / oder ehrerpietung. Also sollen wir aller ding gegen vnsern Eltern auch thun. Wo wir jn nur etwas guts thun können / da sollen wir sie damit verehren / vnd bitten / das sie fur gut nemen / dann wir können jhn nimmermehr so viel guts thun / das wir jn möchten vergleichen vnd bezalen / jre gutthat / die sie vns gethan haben.

Also

Also meine liebe Kindlein/ merckts mit fleis / das das wörtlein Ehren/eben so viel ist / als fürchten vnd gehorsam sein / liebhaben vnd alles guts thun / vnd dannoch kein danck fodern / sonder jn dancken/vnd bitten/ das sie fur gut nemen.

Dann sie sein warlich vnsere Herrn / Pfleger vnd Oberkeit/ von Gott gesetzt/ vnd wir sein in sölchs alles zuthun schuldig/ vnd wann wirs nicht thun / so zürnet Gott mit vns / auffs aller hefftigst.

Darumb hat er auch im Alten Testament geboten/Wann yemand ein aigenwilligen vngehorsamen Son hat/der seiner Vater vnd Mutter stimm nicht gehorchet/so sollen sie jn ergreiffen / vnd zu den Eltisten der Stat füren/ vnd sagen. Dieser vnser Son ist aigenwillig/vnd vngehorsam/vnd gehorchet vns nicht/ vnd ist ein Schwelger/vnd truncken Pold. So sollen jn alle Leut versteinigen/das er sterbe/ vnd sol also das bös abgethon werden / das es das gantz Volck hör / vnd sich fürchte. Deut. 21.

Da höret jr nun/meine liebe Kindlein / wie übel es Gott gefelt/wann man Vater vnd Mutter nicht folget / dieweil er befilhet/man sol die Kindlein tödten / die nicht gehorsam sein wöllen.

Nun höret aber auch die vrsach / warumb Gott so ernstlich gepeut Vater vnd Mutter zu ehren. Dann das ist die vrsach/Vnser lieber Herr gott thut vns so viel guts / durch vnser Vater vnd Mutter/das niemand aussprechen kan / dann er gebraucht sie zu einem werckzeug/dardurch er vns leib vnd leben gibt / vnd die narung darzu. Darumb sollen wir sie/als Gottis werckzeug ehren/ vnd dieweil wir Gott nicht können sehen vnd hören/ so stellet er vnser Vater vnd Mutter an sein stat / das sie mit vns sollen reden/ vns lehren vnd gepieten/ was wir thun sollen / Gleich wie ein Schuelmeyster/wann er aus der Schuel geht /so befilht er einem andern dieweil auff die Kindlein zusehen/ den sol man dann auch nicht verachten / sonder gehorsam sein / als dem Schulmeister selbs/vnd welches Kindlein das nicht thut/das strafft der Schulmeister wann er kombt. Also wirdt vnser Herrgott / die Kindlein auch straffen / die Vater vnd Mutter nicht gehorsam gewest sein/ dann er hat Vater vnd Mutter befolhen/sie sollen die Kindlein regirn vnd ziehen/ an seiner stat.

So ist nun Gott der DERR / der recht Werckmeyster / vnd Zuchtmeyster / Vater vnd Mutter aber sein der werckzeng / dar-

durch es Gott alles ausricht. Dann wann Gott ein menschen erschaffen wil/vnd jm leib vnd Seel geben/so nimpt er nicht einen Laimpatzen darzu/wie er zum ersten mal hat gethon/da er den Adam beschuff/ Sonder nimpt Vater vnd Mutter darzu/vnd leßt sie ein Kindlein gepern. Darumb ist das die erste wolthat/das vns Gott durch vnser Vater vnd Mutter/Leib vnd Seel gibt.

Darnach wann wir geborn sein/wil vns Gott erneren/so gibt er vns nicht speis vom Himel herab/sonder gibt der Mutter Milch in die Brüst/das sie jr Kindlein seuge/vnd gibt dem Vater ein narung das er sein Kind auffziehen/vnd kleiden kan. Dann wir sehen das die Kindlein ein lange zeit da ligen/das sie jn selbs nicht helffen können/vnd wann vns Gott durch Vater vnd Muter nicht erhielt vnd erneret/so musten wir alle in der Kindheit verderben vnd sterben. Vnd das ist die ander wolthat/die vns Gott durch vnser Vater vnd Mutter erzeigt/das wir bey dem leben erhalten werden.

Weil er dann/das wir Christen sein/vnd im rechten glauben aufferzogen werden sollen/so gibt er vns Christen zu Vater vnd Mutter/die lassen vns dann tauffen/das wir auch Christen vnd Gottis Kinder werden/ Dann wann vnser Eltern nicht Christen weren/so sehe man vns nicht an/das man vns tauffet/bis wir gros würden/vnd selbs darumb beten. Dann jr sehet wol/das man keines Juden Kindlein tauffet/wann wir aber vnglaubige Vater vnd Mutter hetten/vnd vngetaufft stürben/so weren wir ewigklich verloren. Vnd wann wir gleich nicht bald stürben/so machten sie doch/das wir auch vnglaubig blieben/vnd dem rechten Glauben feind würden/wie wir bey den Juden wol sehen/Die alle vnserm glauben feind werden/vnd leßt sich vnter zehen hundert tausenten kaum einer tauffen. So ist nun das die dritt wolthat/das vns vnser Herr gott/durch vnser Vater vnd Mutter bald zu der Tauff/vnd in die Christenheit bringt/vnd vns ein lieb zum Christlichen glauben durch sie in vnser hertz pflantzet/das wir gern Christen sein/wir möchten sonst im alter vielleicht nimmer mehr Christen werden.

Wann wir dann auffwachsen/vnd zeit ist/das wir Gottis Wort lernen sollen/so lehret vns Gott/am aller ersten/die aller besten vnd köstlichsten lehre durch Vater vnd Mutter/nemlich die Zehen gebotden Glauben/vnd das Vater vnser/vnd wann es gleich ander Leut thun/so geschicht es doch aus jrem befelh/vnd durch jr belonung. Darumb ist nun das die vierdt wolthat/das vns Gott der HERR sein heiligs wort/durch vnser Vater vnd Mutter lehret.

Auch

Auch lehren vns Vater vnd Mutter weltliche zucht/das wir feine friedliche/Burgerliche Leut werden/das man vns leiden kan/Sie lehren vns auch handtwerck/gewerb/hendel/vnd allerley feine künst/darmit wir vns ernehren/wir haben von jn das Vaterland/Burgerrecht/vnd das Erbe/vnd wer kan es alles erzelen? Es haben Vater vnd Mutter so viel mit den Kindern zu thun/das sie es selbs nicht alles ausrichten können/wiewol sie es gern theten/wann es nur müglich wer. Darumb müssen sie ander Leut durch gelt/vnd bit/durch Ordnung vnd Gesetz/zu hülff nemen/bis doch die Kinder solche wolthat/alle überkommen/die vns Gott durch Vater vnd Mutter geben wil.

Das sein die fürnemsten vrsach/meine liebe Kindlein/Darumb vns Gott der HERR geboten hat/das wir sollen Vater vnd Mutter ehren. Vnd es müssen warlich böse Kinder sein/die es nicht thun/dieweil sie so viel guts von Vater vnd Mutter empfangen haben/vnd dannoch vndanckbar sein. Sie weren warlich wol wert/das man sie versteiniget/wie Gott im Alten Testament geboten hat. Darumb meine liebe Kindlein/nembt es zu hertzen/vnd seit nicht bös/vngehorsam/vnd vndanckbar/sonder ehret Vater vnd Mutter.

Jr solt aber nicht darfur halten meine liebe Kindlein/das jr solchen gehorsam/vnd ehr/allein ewern leiblichen Vater vnd Mutter schuldig seit/sonder jr seits schuldig allen denen/die ewer Vater vnd Mutter zu hülff nemen/durch die sie jr Ambt gegen euch ausrichten/als da sein/Vormünd/Schulmeister/Hausherrn/Prediger/Pfarrherr/vnd weltliche Oberkeit/dann dise alle/nennet die heilige Schrifft auch Veter. Darumb wann Gott der HERR spricht/Du solt Vater vnd Mutter ehren/so maint er die vorgenanten Leut alle/vnd das geschicht darumb.

Wann einem jungen Kind seine Eltern sterben/so bestellen sie in jrem Testament/feine fromme Leut/zu den sie sich guts versehen/übergeben jn jren gewalt/den sie von Gott haben über die Kindlein/vnd machen sie zu Vormünden/solchen Vormünden sollen nun die Kindlein auch gehorsam sein/vnd sie ehren. Dann sie sein an Vater vnd Mutter stat gestellet/versorgen die Kindlein/das sie erzogen werden/vnd etwas lernen/vnd müssen vor Gott vnd der Welt für sie rechnung geben.

Desgleichen/wann Vater vnd Mutter nicht geschickt sein/

oder

oder nicht die weil haben/das sie die Kindlein lehren / so befelhen sie es den Schulmeistern/den Predigern / vnd Seelsorgern / vnd vbergeben jn/in dem fall auch jren gewalt/ darumb sollen sie die
2. Timo. 5. Kindlein auch ehren/vnd jn gehorsam sein. Dann Paulus spricht/ Die Eltisten oder Priester die wol furstehen / sein zwifacher ehren
1. Pet. 5. wert. Vnd Sanct Petrus spricht / Seit gehorsam ewern furstehern/dann sie wachen fur euch/ als die rechnung fur ewer Seelen geben müssen.

Es geschicht auch offt / das Vater vnd Mutter jre Kinder zu frembden leuten verdingen / aintweder das sie die Kinder nicht wol erneren /oder aber kein handtwerck vnd gewerb selbs lehren können/ oder aus andern guten vrsachen. Wann nun das geschicht/so sollen die Kinder/die also verschickt/ oder verdingt werden/jre Herrschafft auch ehren wie Vater vnd Mutter / vnd jn gehorsam sein/ dann Vater vnd Mutter haben jhn jhren gewalt auch vbergeben/vnd befolhen. Darumb spricht Paulus / Die Knecht sollen jre Herrn aller ehren wert halten / vnd jn dienen/
Ephe. 6. als dem HERRN/darumb/das es also der will Gottis ist.

Wann aber nun die Kinder gros werden / vnd wöllen weder den Eltern/noch den Schulmeistern/noch den Hausherrn/noch den Seelsorgern folgen/ Sonder werden bös/frech / mutwillig/vnd thun andern Leuten schaden / so sol sie die Oberkeit straffen/Dann Vater vnd Mutter haben die Oberkeit gewelet / vnd eingesetzt/vnd haben jn jren gewalt auch übergeben / das sie die bösen Kinder an jr statt straffen / vnd ziehen sollen. Darumb sol man die weltliche Oberkeit auch ehren / wie Vater vnd Mutter/ Dann durch sie haben wir schutz vnd schirm / fried vnd recht / in der Stat / vnd auff dem Land. Wir sollen auch gern dazu geben/ steuer/gelt/rendt vnd zins / darmit sie es erhalten können. Wie Paulus zun Römern am dreizehenden lehret.

So mercket nun mit allem fleis / meine liebe Kindlein / das Vater vnd Mutter heissen nicht allein / die Leut / die vns geborn haben/sonder auch die / die jhn helffen vns lehren vnd ziehen/ als da sein / Vormünd / Schulmeister / Hausherrn / Seelsorger/ vnd weltliche Oberkeit. So heist auch ehren nicht schlechte eusserliche zucht/ Sonder es haist / fürchten / gehorsam sein/ lieb haben / vnd alles guts thun / vnd sich dannoch des alles nicht vbernemen/Sonder sich demutigen / vnd sie bitten / das sie mit vns fur gut nemen/wir weren wol mehr schuldig.

Vnd

Vnd das ist / meine liebe Kindlein / die furnembste weisheit im zeitlichen vnd weltlichen leben / das wir erkennen / das wir diesen Leuten gehorsam schuldig sein / vnd das es Gott dem HERREN so hertzlich wolgefelt / wann wirs thun / vnd das er vns widerumb so viel guts durch dieselbigen Leut mittailet.

Darumb wolt jr from sein / vnd Gott wolgefallen / so haltet dieses Gebot / seit Vater vnd Mutter / vnd aller Oberkeit gehorsam / halt sie in ehren / folgt jn was sie euch heissen / Ausgenomen / wann sie euch etwas wolten gebieten / das Gott verboten hat / So solt jr nicht folgen / sonder sprechen / wie S. Petrus / Man mus Gott mehr gehorsam sein / dann den Menschen. Act. 5.

Jr solt auch ewere Vater vnd Mutter / darumb nicht verachten / das es einfeltige / arme / schwache / oder sonst gebrechliche Leut sein / Dann sie seien gleich wie sie wöllen / so hat euch dan noch Gott / durch sie das leben geben / vnd sie über euch zu Herren gesetzt / darzu gibt er euch / die vorgemelten güter alle durch sie. Darumb solt jr sie / Gott zugefallen ehren / vnd jn gehorsam sein / gern lernen / vnd thun was sie euch befelhen / vnd fleissig meiden / was sie euch verbieten / dann das gefelt Gott dem HERREN wol. Vnd solt euch hüten / das jr euch aus jrem gehorsam / wider jren willen nicht entziehet / noch von jn / oder aus den diensten / darein sie euch verdingen / hinlaufft / dann es ist ein grosse Sund die Gott gewislich nicht vngestrafft last.

Sonderlich solt jr euch hüten / vor dem schentlichen vngehorsam der yetzo gemain ist / das jr euch nicht / on ewer Eltern willen vnd wissen verheyrat / dann jr thut nicht allein vnrecht / sonder auch törlich / dieweil es so ein geferlich / langweilig / vnd mühselig ding vmb den Ehlichen stand ist / wann er nicht wol gerett / dann da müst jr ewer leben lang geplaget sein / vnd vngluck haben / daraus euch niemand helffen kan dann d er tod. Vnd ist zubesorgen / wann man Vater vnd Mutter veracht / vnd on jren willen vnd wissen heyrat / vnd also den Ehlichen stand mit Sunden anfahet / es werd Gott weder glück noch hail darzu geben Wañ jr aber Gottis Gebot hielt / vnd Vater vnd Mutter folget / so würde euch Gott lieb haben vnd sein Segen / vnnd alles guts zum Ehlichen stand geben.

Wolan / meine liebe Kindlein / jr höret / was jhr thun solt /

darumb merckts/ vnd thuts/ Dann dieses gebot ist ein treffenlich feines gebot. Darumb spricht der heilige Paulus/ Es sey das erst/ vnd fürnembste gebot/ das ein zusagen hab. Es ist auch war. Dann vnser herrgot spricht/ Du solt dein Vater vnd dein Mutter ehren/ auff das du lang lebst im land das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

Damit sagt er vns zu/ das wer Vater vnd Mutter ehret/ der sol lang leben/ vnd in seinem vaterland bleiben/ wers aber nicht thut/ der sol aus dem land vertrieben werden/ vnd bald sterben. Vnd jhr sehets zwar fein/ das es also gehet/ dann wann die Kindlein böss sein/ Vater vnd Mutter nicht volgen/ den schulmeistern vngehorsam sein/ jhren herren nicht treulich dienen/ Gottis wort vnd die prediger verachten/ vnd sein der obrigkeit nicht gehorsam vnd vnterthenig/ so strafft sie Gott/ das da eins ein bein ausfelt/ das ander ein arm abpricht/ eins ein aug austicht/ vber das laufft ein pferdt/ das felt in ein wasser/ vnd ertrinckt/ die jungen gesellen werden auff der gassen/ oder ob dem spiel/ oder im krieg erwurgt/ Wann man dann haus sol halten/ so verdirbt man das man von schuldt wegen/ in das glait mus fliehen/ oder kombt dahin/ das man leugt/ vnd stilt/ so wirdt man dann erhangen/ oder mus aus dem landt lauffen/ vnter die frembden/ da man niemands kennet/ da jn auch niemandt trawet/ niemandt hilfft/ niemandt beystehet/ das ist dann die rechte straff/ darumb das sie in der jugent nicht gevolgt haben.

Darumb meine lieben Kindlein/ seit Vater vnd Mutter vnd aller herschafft gehorsam/ so werdt jhr lange leben/ weise vnd klug werden/ vnd andern lewtē auch nütz sein/ vnd viel guts thun/ Jhr werdt auch in ewerm land bleiben/ bey ewern eltern/ schwestern/ brüdern/ freunden/ vnd gutten gesellen/ vnd allerley freundschafft lieb vnd trew von jn gewärten/ vnd entpfangen. Jhr dörfft auch nicht sorgen/ das jhr von armut wegen/ oder aus andern bösen vrsachen/ müst aus dem landt entlauffen/ vnd werden euch die feind auch nicht daraus vertreiben/ wie sonst den bösen vngehorsamen lewten geschicht. Solchen grossen lon/ hat vns vnser lieber Herr verheissen/ vnd wirdt vns den gewislich geben/ wie wirs offenbarlich am tage sehen/ das ers thut/ wann wir Vater vnd Muter/ vnd aller obrigkeit gehorsam sein/ vnd lassen vns leeren/ vnd ziehen/ zu vnserm grossen nutz vnd ehren/ vnd zu Gottis wolgefallen.

Das ist nun die mainung vnd der recht verstandt dieses vierdten

dten Gebots/ das man Gott den HERRN über alle ding solt fürchten vnd lieben/ das wir vmb seinen willen vnsere Eltern vnd Herrn nicht verachten/ noch erzürnen/ sonder sie in ehren halten/ vnd jn dienen/ gehorsam sein/ vnd alle lieb vnd trew erzaigen.

Darumb meine liebe Kindlein merckts mit fleis/ vnd wann man euch fraget.

Wie verstehestu das vierdt Gebot?

So solt jr also antworten.

Wir sollen Gott den HERREN über alle ding fürchten vnd lieben/ das wir vmb seinen willen/ vnsere Eltern vnd Herren nicht verachten noch erzürnen/ sonder sie in ehren halten/ vnd jnen dienen/ gehorsam sein/ vnd alle lieb vnd trew erzeigen.

Die fünfft

Die funfft Predig.

Auslegung des Fünfften gebots.

NVn habt jhr am nechsten gehört / wie jr das Vierdt gebot verstehē solt / darin wir lernen / wie wir vns gegen Vater vnd Mutter / vnd gegen aller Oberkeit sollen halten / Darumb folget nun hernach / das Fünfft gebot / das lautet also.

Du solt nicht tödten.

VNd das Gebot meine liebe Kindlein / das lehret vns / wie wir vns sollen halten gegen vnsers nechsten aigne Person / Nemlich das wir jm kein schaden zu fügen sollen / weder an seinem leib noch an seinem leben / Dann der Mensch hat vnter allen zeitlichen zergencklichen gütern nichts liebers / dann sein eigen leib vnd leben. Darumb hat auch vnser lieber Herrgott / vor allen andern scheden / darmit wir vnsern Nechsten belaidigen mögen / am aller ersten verboten / das wir nicht sollen tödten.

Es ist aber nicht genug meine liebe Kindlein / wann wir vns schon im eusserlichen werck enthalten / das wir niemand erwürgen / sonder wir sollen auch / weder mit gedancken / worten oder wercken / kein vrsach darzu geben / das vnser Nechster vmb sein leib vnd leben kom. Dann die gebott Gottis sein Geistlich / vnd erfordern nicht allein das werck / sonder auch den willen vnd das hertz / Vnd ist für war eine grosse weisheit / wo man solchs recht verstehet. Darumb hats vnser lieber HErr Christus im Euangelio selbs ausgelegt / auff das wir vns ja nicht sollen jrren / vnd dis Gebot vnrecht verstehen / wie die Juden. Dann die Juden maineten / wann sie nur niemand mit der hand / oder mit der that erwürgeten / so hetten sie das Gebot schon gehalten / vnd erfüllet. Wann sie aber sonst mit worten vnd wercken vrsach darzu gaben / so achteten sie desselben nicht / glaich als were es kain Sund / Vnd jhre Schrifftgelerte vnd Phariseer / lehreten sie auch also / vnd wustens nicht besser.

Roma. 7.

Darumb spricht der HErr Christus im Euangelio. Ich sag euch / Es sey dann ewer gerechtigkeit besser / dann der Schrifftgelehrten / vnd Phariseer / so werdt jr nicht in das Himelreich komen.

Matth. 5.

men. Jhr habt gehört/ das zu den alten gesagt ist/ du solt nicht tödten/ Wer aber tödtet/ der soll des gerichts schuldig sein. Ich aber (spricht der Herr Christus) sage euch/ Wer mit seinem bruder zürnet/ der ist des gerichts schuldig Da höret jhr/ meine libe Kindlein/ das vnser Herr Christus/ das zürnen/ eben so hoch wil verpoten haben/ als das tödten/ vnd ist auch recht/ Dann wer da zürnet/ der tödtet den nechsten mit dem hertzen/ vnd mit den gedancken.

Nun stehet aber Gottis gebot da/ vnd spricht/ du solt nicht tödten. Vnd das solt jhr/ meine liebe Kindlein/ fleissig mercken/ das er nicht spricht/ dein hand soll nicht tödten/ oder dein schwert sol nicht tödten/ oder dein spies vnd buchsen sollen nicht tödten/ Sonder er spricht/ Du solt nicht tödten/ das ist/ du selbs/ als gros du bist/ mit all deinen gliedern inwendig vnd auswendig/ mit alle dein gedancken vnd anschlegen/ mit all deinem thun vnd lassen/ soltu nicht tödten.

Nun möcht yemandt gedencken/ wann dann yemandt stilt/ oder raubet/ oder mordet/ oder andere grosse vnd vnleidenliche übel thut/ sol man jn dann nicht tödten? Antwort/ ja/ er sol getödtet werden Aber Gott spricht/ Du solt nicht tödten/ haltu fried/ vnd las es einen andern thun Wer sol es aber thun? Vnser HErr Gott spricht/ Las mir die Rach/ ich wils vergelten/ das ist/ Gott der HERR wils selber thun. Darumb hat er auch weltliche Oberkeit vnd Ambtleut eingesetzt/ vnd jn das Schwert geben/ vnd befolhen/ sie sollen die Vbeltheter straffen. Vnd wann sie es thun/ so thun sie Gott ein gefallen daran/ vnd sind seine diener/ Wie Sanct Paulus spricht. Die Oberkeit tregt das Schwert nicht vmb sonst/ sie ist Gottis dienerin/ vnd ein racherin/ zur straff über den der böses thut. Darumb wann die Oberkeit ein Vbeltheter/ mit recht vnd vrteil tödtet/ so ist es eben als viel/ als het jn Gott selbs getödt/ dann sie thuns aus Gottis befelh vnd ordnung/ Wie Sanct Paulus/ zun Römern am dreyzehenden capitel lehret.

Deut. 32. Roma. 12. Roma. 13.

Darumb meine liebe Kindlein/ wann euch schon yemand gewalt/ vnd vnrecht thut/ so leidets gedultigklich/ tödtet niemand/ schlagt niemand/ zürnet mit niemand/ hadert vnd zancket mit niemand/ sonder befelhets Gott dem HERRN/ der hat gesprochen. Las mir die Rach/ ich wils vergelten/ du solt nicht tödten.

Vnd wie jhr vor gehört habt/ solt jhr weder mit gedancken noch worten/ noch wercken tödten/ dann man kan ein menschen in mancherley weis tödten/ als wann man jhn mit der that er-

würget/wie die Mörder im wald/ oder wann ander Leut ein erwürgen wöllen/ vnd wir könten jm helffen/vnnd wöllens nicht thun/oder wann man es gepeut oder reth/das yemand erwürgt werden sol/oder wann man etwas von einem andern sagt/das er darumb erwürget wirdt/oder wann man yemand mit worten erretten könt/das er nicht erwürget würde/vnd schweiget doch still darzu/oder wann ein mensch sonst sterben wil/vnd wir helffen jm nicht/sonder lassen jn erhungern/erfrieren/ertrincken/oder verbrinnen/oder wann wir mit einem zürnen/vnd jm feind werden/das wir jm nichts guts günnen/sonder gönnen/vnd wünschen jm böses/also/das/wann es jm war wurd/er auch sterben müst. Sehet da meine liebe Kindlein/das alles heist getödtet/ dann dardurch wirdt ein mensch schuldig an seines Nechsten todt.

Vnd auff das jrs ja wol verstehet/so mercket mit allem fleis/ wo zorn/neid/vnd hass ist/da ist auch das tödten/tödtet man mit der hand nicht/so tödtet man aber mit den bösen worten/vnd tödtet man mit den worten nicht/so tödtet man aber mit den gedancken im hertzen. Dann wo zorn/neid/oder hass im hertzen ist/ daselbst ist gewislich auch das tödten/Dann gleich wie das Fewr schaden thut/wo es angeht/vnd lest jm nicht mehr leichtlich weren. Also auch neid/hass/vnd zorn/wann sie bewegt/vnd angezundt werden/thun sie offt grössern schaden/dann der mensch im Synn gehabt hat. Ja sie bewegen auch wol einen menschen/das er ein übel thut/das er vor sein leben lang nie im Synn gehabt hat/vnd jm darnach von hertzen laid ist/vnd kombt also/alles tödten aus neid/hass/vnd zorn Darümb spricht der heilig Johan-
1. Johan. 3. nes in seiner Epistel/Wer seinen Bruder hasset/der ist ein Todtschleger.

Also könt jr nun/meine liebe Kindlein/fein verstehen/wie Christus dis Gebot auslegt/dann er spricht/ Wer mit seinem Bruder zürnet/der ist des Gerichts schuldig. Dann zürnen/ist nichts anders/dann tödten mit dem hertzen/Nun spricht aber Gottis gepot/Du solt nicht tödten.

Weiter spricht Christus/Wer zu seinem bruder sagt Racha/ das ist/wer zornigklich gegen jm murret/das mans an seiner stim/vnd an seinen geberden merckt/das er mit jm zürnet/der ist schuldig des rhats/Wer aber sagt/du narr/der ist des helliſchen fewrs schuldig. Vnd in diesen worten/leeret vns vnser lieber Herr Christus/das man den nechsten auch mit worten tödtet/wann man so zornigklich mit jm redet/das man wol merckē kan/das man jm von hertzen feind ist/Vnd noch viel mer/wann man jn schendet

vnd

vnd schmehet / vnd macht darmit / das jn ander lewt auch verachten / vnd jme feind werden. Auch leeret er vns den zorn Gottes / vnd die ernstlichen straff erkennen / die hie zeitlich / vnd dort ewigklich vber vns gehn sollen / wann wir dis gebot verachten / vnd nicht halten. Dann er spricht nicht allein / der da tödtet / sonder auch der da nur zürnet / der ist des gerichts schuldig / das ist / er thut ein solche sünd / darumb man jn fur gericht solt füren / vnnd ein straff vber jn gehn lassen.

Welcher aber mit seinem zorn heraus fert / vnd murret / der ist des rahts schuldig / das ist / er thut ein solche sünd / darüber man nicht erst am gericht forschen sol / ob sie zu straffen sey oder nicht / dann es ist offenbar / dass vnrecht vnnd strefflich ist / sonder man solte flugs zu rahte gehn / vnd bedencken / wie hart man sie straffen solt.

Welcher aber mit seinem zorn dem nechsten schaden thut / vnd jn an seinen ehren beleidigt / heist jn ein narren / oder schelmen / oder was andere der gleichen schelt wort sein / der ist des hellischen fewers schuldig / das ist / er thut ein solche grosse sünd / die hie zeitlich / vnnd dort ewigklich / solt gestrafft werden / wann sie nicht gebüst / vnd durchs leiden Christi vergeben wurde.

Noch viel mehr / wirt der todschlag / hie vnd dort gestrafft werden / Wie Gott der Herr / nach der sundflus zum Noa gesprochen hat / Ich wil ewer blut / von allen thieren erfordern / vnd wil des menschen seel / fordern von des menschen henden / Wer menschen blut vergeust / des blut sol auch durch menschen vergossen werden / vñ darzu ist die obrigkeit von Gott eingesetzt / wie jhr gehört habt. Gene. 9.

Vnnd wann man gleich der obrigkeit entrinnet / oder sie selbs nachlessig vnd seumig ist / das sie nicht strafft / so lest es doch Gott der Herr nicht vngerochen / sonder straffts hie vnd dort / wie er gesprochen hat / er wöll vnser blut / vnd vnser seel erfordern. Wie man fein sicht am Cayn / der seinen bruder Abel erschlug / Dann Gott der Herr straffet jn selbs darumb / hie zeitlich / das er must ein bös / blöd / verzagts / vnruwigs gewissen haben / sich förchten / vnd zittern / vnd aus dem land fliehen / vnd kein bleibende stat haben. Er strafft jn auch dort in jhener welt ewigklich / dann er ist verflucht vnd verdambt. Gen. 4. 1. Joh. 3.

Ein solche ernstliche straff / meine liebe kindlein / sol vns billich alle bewegen / das wir dis gebot fleissig mercken / vnd gern halten sollen / Also das wir niemandt tödten / weder mit wercken / noch mit worten / noch mit gedancken / wie vns Christus der Herr

leeret/ sonder man sol gedüldig sein/ vnnd leiden/ wann vns ge-
Matth. 5. walt vnd vnrecht geschicht/ Dann er spricht/ Selig sein/ die vmb der gerechtigkeit willen verfolgung leiden/ dann das himmelreich ist jhr.

Wir sollen auch nicht zürnen/ sonder vnser feind liebhaben/ Wir sollen nicht vbel nach reden/ sonder segnen die vns fluchen/ Wir sollen vns auch nicht rechen/ sonder wer vns ein streich an ein backen gibt/ dem sollen wir den andern auch dar halten/ Vnd wer vns den rock wil nemen/ dem sollen wir auch den mantel lassen/ Wer vns zwinget ein meil wegs mit im zu gehn/ mit dem sollen wir zwo gehn/ Wir sollen guts thun/ den/ die vns hassen/ Vnd bitten für die/ die vns beleidigen/ auff das wir rechte kinder seyen/ vnsers Vaters im himel/ dann solchs alles hat vns Christus gelert/ vnd beuolen.

Vnd wann wir jemand beleidigt/ vnd erzürnet haben/ so sollen wir fleis ankeren/ das wir vns auff das aller erst wieder mit jm
Matth. 5. versönen. Dann Christus spricht/ Wann du dein gab auff den altar wilt opffern/ vnnd wirst alda ingedechtig/ das dein nechster etwas wieder dich hat/ so lass dein gab vor dem altar/ vnnd gehe hin/ vnd versüne dich vor mit deinem bruder. Es war zwar im alten Testament ein feiner Gottes dienst/ wenn man opfferet/ dann Gott der Herr het es selbs beuolen/ Aber vnser lieber Herr Christus lehret vns da/ das der aller best/ vnd nötigst Gottes dienst sey das man Gottes gebot halt/ vnnd sich mit dem nechsten versöne/ das solt jhr meine liebe kindlein/ fleissig mercken.

Darzu dienet es auch/ zu zeitlicher rwe/ zu glück vnnd heil/ wann man Gottes gebot fleissig helt/ Vnnd wann man es nicht
Matth. 5. thut/ so dienet es nur zu schand/ zu schaden/ vnnd zuuerderben. Dann Christus spricht/ Wir sollen mit vnserm widersacher vns bald vertragen/ das ist/ wir sollen mit niemand zürnen/ zancken/ haddern/ oder rechten/ sonder vertrag vnnd fried suchen/ wie wir können/ sonst möchten wir in den kercker geworffen werden/ vnnd nicht heraus kommen/ bis wir auch bey einem heller bezaleten. Dann es kan wol geschehen/ wann wir gleich ein gerechte sach haben/ das wir dannoch das vrteil verlieren/ Vnd ob wirs schon gewinnen/ so gehn offt mehr kost vnd scheden darauff/ dann die sach wert ist/ Darumb ist nichts bessers/ dann überall fried suchen.

Vnd gleich wie wir mit yederman sollen fried halten/ also sollen wir auch fleis ankeren/ wo ander leut vnains sein/ das wir sie
Matth. 5. wider zu freunden machen. Dann Christus spricht/ Selig sein

die

die fridfertigen / oder frid machen / dann sie werden Gottes kinder heissen.

Darumb meine liebe kindlein / nemet es zu hertzen / das Gott geboten hat / Du solt nicht tödten / vnd das man vnserm Herrgot nicht bas dienen kan / dann wañ man seine gebot fleissig helt. Vnd seit gedultig / rechet euch selbs nicht / last vnsern Hergott rechen / der wirts wol bezalen / zürnt mit niemand / neidet niemand / hasset niemand / redet den leuten nicht vbel / thut niemand kein leid / seit fridsam / vnd helfft andern leuten auch zum fried / vertedingt / vertragt / vnd versönet die leut mit einander wo jhr könt / vermeidet alle vrsach des zorns / als da ist mutwillen / gespot / trutzen / spilen / trincken / vnd was der gleichen ist.

Des gleichen habt jederman lieb / günnet vnnd thut jederman guts / redet jederman freundlich vnd wol / helfft dem nechsten sein leben retten / mit schützen vnd schirmen / mit hilff vnnd raht / mit leeren / vnd warnen / mit leihen / borgen / vnd geben / mit essen vnd trincken / mit kleiden vnd herbergen / mit trösten / vnnd artzneyen / vnd wie jhr nur könt / Dann das alles hat vns Gott geboten / da er spricht / Du solt nicht tödten.

Vnd das ist die meinung / vnd recht verstand dieses fünfften gebots / Das man den Herrn / vber alle ding sol fürchten vnd lieben / das wir vmb seinen willen / vnserm nechsten an seinem leibe kein schaden / noch leidt thun / sonder jm helffen vnd fürdern / in allen leibs nöten.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie verstehstu das fünfft gebot?

So solt jhr also antworten.

Wir sollen Gott den Herrn / vber alle ding fürchten vnnd lieben / das wir vmb seinen willen / vnserm nechsten an seinem leib kein schaden / noch leid thun / sonder jm helffen vnd fürdern / in allen leibs nöten.

Die sechste Predig.

Auslegung des Sechsten gebots.

NVn habt jr am negsten gehört / wie jhr das Fünfft gebot verstehn solt / darin wir lernen / wie wir vns gegen vnsers nechsten aigne Person halten sollen / das wir jm an seinem leib vnd leben kein laid thun sollen / weder mit wercken worten / oder gedancken. Nun hat aber der mensch / nach seinem aigenem leib nichts liebers / dann sein eigen ehelich Gemahel / wann es anders Christlich vnd recht zu gehet. Darumb folget hernach das Sechst gebot / das lautet also.

Du solt nicht ehebrechen.

DAs lehret vns nun fein / wie wir vns gegen vnsern / vnd vnsers nechsten Ehegemahel sollen halten / Nemlich also / das wir vnsere Ehegemahel / nicht sollen verachten / noch von jn weichen / oder brüchig an jn werden / sonder sollen sie lieb haben / Desgleichen sollen wir auch keines andern Ehegemahel verfüren / oder die ehe mit ihr brechen / sonder helffen vnd raten das jhr zucht / vnd ehr bewart werd.

Dann das solt jr kindlein wissen / vnd mit fleis in das hertz pilden / das Gott der HERR den Ehelichen stand selbs geordnet / vnd gesegnet hat / darumb gefelt er jm wol / vnd wil / das man jn
Gene. 2. vnuerruckt halt. Dann da Gott den menschen geschaffen hat / sprach er / Es ist nicht gutt das der mensch allein sey / ich wil jm ein gehülffen machen / vnd lies jn entschlaffen / vnd nam ein Rip aus seiner seiten / vñ machet jm ein weib daraus / Da sprach der mensch das ist ein mal pain von meinen pain / vnd flaisch von meinem flaische. Darumb wirdt ein Man seinen Vater vnd Mutter verlassen / vnd an seinem Weibe hangen / vnd werden sie zwey ein flaisch sein. Vnd Gott der HERR segnet sie / vnd sprach zu jn / Seit fruchtbar / vnd mehret euch / vnd erfüllet die erden / vnd bringet sie vnter euch.

Da höret jr meine liebe kindlein / das Gott der HERR / den Ehelichen stand segnet / darumb darff es keines zweiffels / er gefelt jm wol / vnd ist ein edler köstlicher stand / Wie auch der Apostel zum
Hebre. 3. Hebreern anzeigt / vnd spricht / Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey yederman / vnd das Ehe bette vnbefleckt / Die Hurer aber vnd die Ehebrecher / wirdt Gott richten.

Weiter spricht der Herr / Seit fruchtbar vnd mehret euch / vnd

zeigt

zeigt vns darmit an / das die frucht des ehelichen stands / nemlich die kinder / eine gab Gottes sein / dann wann ers nicht geheissen / vnd geschafft het / so konten die ehe leut nicht kinder mit einander zeugen / Darumb solt jhr mercken / das es ein grosser vnterscheit ist zwischen dem ehelichen leben / vnd dem buben leben. Das ehelich leben ist nicht sünd / dann Gott hats geordnet / vnnd gefelt jhm wol / Aber das huren vnd buben leben ist sünd / Gott hats verboten / vnd gefelt jm vbel darzu hat er dem ehelichen stand beuolen / er sol die welt meren / Dem vnzüchtigen buben leben aber hat ers nicht beuolen / sonder verboten. Die ehelichen kindlein gefallen Gott wol / vnd segnet sie / Aber die vnehelichen kindlein / haben wenig glück vnd segens von Gott / vnd sein auch vor der welt gemeiniglich zu allerley ehrlichen stenden vntüchtig.

Darumb ist gar viel am ehelichen stand gelegen / als / aus dem alle fromme / erbare / weyse / gelerte / vnd herrliche leut mussen herkommen / vnd wo man den ehelichen stand fein helt / da werden die kinder wol gezogen / vñ wechst eine feine geschickte junge welt hernach. Wo aber das huren lebē vberhand nimbt / da geht es vbel zu / sehen / hören / vnd lernen die kinder nichts guts / wechst ein bōses vnartigs / vnnd vngeschlachtes volck auff / das in allen sünden vnd lastern lebt / So kompt dann Gott vnd strafft / mit teurung / krieg / vnd sterben / bis ers alles vmbkeret.

Auch solt jhr das wol mercken / das der Herr spricht / erfüllet die erden / vnd bringt sie vnter euch / dañ viel leut kommen darumb nicht in ehelichen stand / das sie sorgen / sie konnen sich nicht ernēren. Darumb zeigt Gott der Herr hie an / das er die eheleut ernēren / vnnd reichlich versorgen wil / wann sie jm nur trawen / vnnd arbeiten. Dann er spricht / Bringt die erden vnter euch / das ist / was gutes auff dem erdboden ist / vnd wechst / allerley thier / visch vōgel / vnd frücht / die hab ich vmb ewern willen geschaffen / vnd euch geben / arbeitet nur darnach / das jhrs redlich / vnd auffrichtig gewint / vnd in ewrn gewalt bringt. Vnd das saget Gott den eheleuten / die sollen den erdboden vnter sich bringen. Aber hurn vnd buben / sollen nichts haben / wie mans auch fein sicht / das sie gemeinigklich verderben / wie reich sie sein.

Vnd zu solchem ehelichen feinen leben / sein alle menschen / die zu jhrem alter komen / beschaffen vnd geordent. Darumb solt jhr meine liebe kindlein nicht gedencken / das es in ewrm freyen willen stehe / ob jhr ehelich wolt werden oder nicht. Vnnd das sag ich darumb / das jhr dester fleissiger / vnd bey zeit lernet / wie jhr euch ehrlich erneren / wol haussholten / vnd ewere kindlein fein auffziehen wolt. Dañ Gott hats geboten / das wir alle ehelich werden

sollen/Ausgenomen dreyerley leut/die hat der Herr Christus im
Gen. 1. Euangelio ausgezogen/das sie nicht dürffen ehelich werden. Die ersten sein die/die da von Mutter leib her/zum ehelichen leben vntüchtig sein./Die andern sein die/die da von menschen verschnitten/oder sonst durch kranckheit verderbt sein. Die dritten sein die/den Gott der Herr/aus sonderer gnade verlihen hat/das sie rein vnd keusch mögen leben/auff das sie dem reich Gottes/vnd dem heiligen Euangelio/dester fleissiger mögen dienen/vnd ausswarten. Vnd wer diese hohe gab von Gott hat/der sol Gott dancken/vnd mag des ehelichen stands wol müssig gehn. Dann Christus der Herr vermanet vns darzu/vnd spricht/Es ist nicht einem jeden gegeben/wers ergreiffen kan/der ergreiffe es.

Den andern allen/ist geboten/das sie sollen ehelich werden/
Matt. 19. dann Gott spricht/Seit fruchtbar/vnd mehret euch. Vnd der hei
1. Cor. 7. lig Paulus sagt/Wer sich nicht enthelt/der sol heyraten/dann es sey besser heyraten/dann prinnen. Vnd abermals spricht er/Vmb der hurerey willen/hab ein jedlicher sein eigen weib/vnd ein jedliche jren eigen man.

Dieweil dann der ehelich stand/ein solcher feiner stand ist/vnd so viel dran gelegen ist/Auff das ye die leut/gern ehelich werden/vnd feine fromme kinder aufferziehen/damit es alles ordenlich vñ wol zugehe/so hat Gott der Herr das gebot geben/Du solt nicht ehebrechen.

Vnnd damit wirs ye recht verstehn/wie es Gott der Herr ge-
Matt. 5. meint hab/vnd auch fleissig vnd trewlich halten/so hat es vnser lieber Herr im Euangelio selbs fein ausgelegt/vnnd spricht also/Jhr habt gehört/das zu den alten gesagt ist/Du solt nicht ehebrechen. Jch aber sage euch/Wer ein weib ansihet/jhr zu begeren/der hat schon mit jhr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

Das ist nun gut/vnd leicht zuuerstehen/aus der auslegung des vorigen gebots. Dann Christus vnser Herr leeret vns da/das es nicht genug sey/wann man schon den ehebruch vermeidet/im eusserlichen werck/sonder man sol auch alle vnzüchtige/schantbare wort/geberd/vnd gedancken/vermeiden. Darumb spricht
Matt. 5. er/Welcher ein weib nur ansicht/jhr zu begern/der hat schon die ehe mit jhr gebrochen in seinem hertzen.

So merckts nun mit allem fleis/meine liebe kindlein/das Gott der Herr verbotten hat/man sol nicht ehebrechen. Vnnd ist sein meinung/man sol weder mit wercken/noch mit worten/noch mit weiss vnd geberden/auch nicht mit den gedancken im hertzen/ehebrechen/Sonder man sol züchtig/rein/vnnd keusch leben/

aintwe-

entweder im junckfraw stand / oder im ehelichen stand / oder aber in wittibe stand / dann diese stend alle drey / sein reine keusche stend / wann man sie recht helt. Man sol auch niemand helffen / oder raten / noch vrsach / stat / oder raum darzu geben / das er sein ehebrech / sonder man sol daruor sein / mit warnen / vnd vermanen / mit verhindern / vnd mit straffen / wie man jmmer kan.

Jhr solt auch nicht gedencken / meine liebe kindlein / das allein der ehebruch verboten sey / vnd die ander hurerey nicht / dann man findet etliche gotlose tolle leut / die da meinen / dieweil vnser lieber Hergott / in den zehen geboten allein den ehebruch nennet / vnnd verbeut / es sol in die ander hurerey erlaubt sein. Aber also solt jhr nicht gedencken / meine liebe kindlein / sonder solt festigklich glauben / das alle hurerey / alle vnkeuscheit / vnd alle vnreinigkeit / wie mans jmmer mer erdencken kan / alles sünd ist / vnnd Gott dem Herrn auffs höchst missfelt / ausgenomen den ehelichen stand. Dann Moses spricht im alten Testament also / Es sol kein hur sein vnter den töchtern Jsrael / Vnd kein hurer / vnter den sönen Jsrael. Deut. 23.

So spricht der heilig Paulus im newen Testament also / Hurerey vnd alle vnreinigkeit last nicht von euch gesagt werden / des gleichen schandbare wort / vnd narren teyding auch nicht. Dann das solt jhr wissen / das kein hurer / noch vnreiner / erbe hat in dem reich Christi vnd Gottes / Last euch niemand verfüren mit vergeblichen worten / deñ vmb dieser willen / kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens. Aus diesen worten kont jhr / meine liebe kindlein / wol mercken / wie hoch die hurerey von Gott verboten ist / vnd wie er sie so ernstlich strafft / darumb solt jhr euch mit allem fleis daruor hüten. 1. Cor. 5.

Dann Gott der Herr hat alle hurerey / vnd vnreinigkeit / mit ein ander verboten. Da er spricht / Du solt nicht ehebrechen / dann wer hurerey treibt / ist vor dem ehebruch auch nicht sicher. Vnnd wer den ehebruch von hertzen meidet / der mus alle hurerey auch meyden / das wert jhr zu seiner zeit fein lernen verstehn / yetzo ist es euch noch zu schwer / vnd zu hoch.

So gedenckt nun meine liebe kindlein / das jhrs fleissig merckt vnd tieff in ewer hertz bildet / das jhr dis gebot Gottes / trewlich halt / Zum ersten / das jhr nicht hurerey / vnnd ehebruch treibet mit den wercken / Sonder halt euch keusch vñ rein / bis jr mit Gottes hilff / vnd ewrer eltern / vnd guten freund / willen vñ wissen / in den ehelichen stand kommet Vñ als dañ / so haltet ewrm ehelichen gema-

gemahel/ ewer trew/ die jhr jm zugesagt habt / precht die ehe nicht/ mit andern personen/ vnd haltet euch gegen ewrn ehegenossen/ wie es sich geburt. Dann der heilig Paulus spricht/ Das weib
1. Co. 7. ist jhrs leibs nicht mechtig/ sonder der man/ Desselbigen gleichen auch der man/ ist seins leibs nicht mechtig/ sonder das weib. Es sol auch keins/ ohn redlich vrsach / vnnd ohn des andern willen hinlauffen/ vnd das ander in der gefar sitzen lassen / wie die bösen leichtfertigen leut viel vnd offt thun/ dann es ist auch sünd vnd vnrecht/ wann sie gleich beide from bleiben / vnnd jhr keins sein ehe bricht.

Zum andern solt jhr hurerey vnnd ehebruch meiden / in den worten/ das ist/ man sol niemand vnzüchtig anreden / niemand nichts vnehrlichs anmuten/ nicht vnzüchtige/ schandbare wort reden/ oder liedlein singen/ dardurch ander leut zur vnkeuscheit/ vnd ehebruch möchten gereitzt werden. Des gleichen sol man auch meiden alle vnzüchtige weis vnd geberd / vnd vnordenlichen schmuck/ mit kleidern/ vnd andern sachen/ darmit man andern leuten begert wol zu gefallen/ vnnd sie dardurch zur vnzucht gereitzt werden.

Zum dritten solt jhr/ hurerey/ vnd ehebruch meiden/ auch im hertzen/ vnnd in gedancken. Dann obs wol die welt nicht weis/ vnd nicht strafft/ wann jhr etwas bös gedencket / So sihets aber vnser Herr Gott im himel / vnnd straffts. Darumb spricht Chri-
Matt. 5. stus/ wer ein weib nur ansihet jhr zubegern/ der hat die ehe schon gebrochen in seinem hertzen.

Jhr solt auch alle vrsach/ fleissig meiden / daraus diese laster entspringen/ als vbrigs essen vnd trincken/ müssig gehn/ tantzen/ vnd was der gleichen ist. Darumb spricht Christus der Herr/ eben
Matt. 6. von dem ehebruch/ Ergert dich dein rechts aug/ so reisse es aus/ dann es ist dir besser / das eins deiner glieder verderb / dann der gantz leib in die Hell geworffen werd. Das ist/ wann dir dein rechtes aug vrsach wolt geben zum ehebruch/ oder zu andern sünden/ so wer dir nützer/ du hettest es nicht/ Wie viel mer/ wañ dir essen vñ trincken/ tantzen/ vnd spatzirn/ vrsach gibt zu sünden/ soltu es von dir werffen/ vnd vnterwegen lassen / auff das du nicht werdest in die Helle geworffen.

Zum letzsten/ solt jhr nicht allein/ für euch selbs züchtig vnnd keusch sein/ sonder auch keinem andern menschen/ zur vnkeuscheit vrsach geben / nicht darzu rhaten/ oder helffen/ nicht hausen oder herbergen. Sonder allen fleis ankeren/ so viel mit Gott immer müglich ist/ das yderman/ from/ züchtig/ vñ keusch bleib/ auff dz

der

der ehelich stand / der Gott so wol gefelt / vnnd der gantzen welt / so viel daran gelegen ist / recht gehalten werdt.

Also solt jhr nun dis gebot verstehen / das jhr alle hurerey / vnd ehebrecherey meydet / in wercken / worten / vnd gedancken / vnnd alle vrsach / die darzu beweget / furkummet / bey euch vnd andern lewten / auff das wir alle / ein feins / reins / züchtigs / keusch leben füren / damit der eheliche stand vnzerrüt bleib / vnd die welt mit feinen frummen / wolgezogenen kindern erfüllet werde zu der ehr Gottis / vnd zu nutz dem nechsten.

Dann das ist die meinung / vnd der recht verstand dieses sechsten gebots / das man Gott den Herrn / vber alle ding sol förchten vnd lieben / das wir vmb seinen willen keusch vnd züchtig leben in worten / wercken / vnd gedancken / vnd ein yedlicher sein gemahel lieben vnd ehren.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie verstehstu das sechst gebot?

So solt jhr also antworten.

Wir sollen Gott den Herren / vber alle ding fürchten vñ lieben das wir vmb seinen willen / keusch vnnd züchtig leben / in worten / wercken / vnd gedancken / vnnd ein yedlicher / sein gemahel lieben vnd ehren.

Die

Die sibend Predig.

Auslegung des Sibenden gebots.

NVn habt jr am negsten gehört / wie jhr das Sechst gebot verstehen solt / darin wir lernen / wie wir vns gegen vnsern / vnd vnsers Nechsten Ehegemahel sollen halten / das wir / weder mit wercken / worten / oder gedancken / die Ehe brechen / oder Vurerey treiben / sonder yedermans zucht vnd keuscheit / helffen bewaren.

Nun ist aber dem Menschen von nöten / wann sein leib vnd leben versichert / vnd sein Ehlicher stand verwaret ist / das er auch zeitliche güter hab / darmit er sich / sein Weib vnd Kind / vnd das gantze Hausgesind ernehre / Darumb folget hernach das Sibende gebot / das lautet also.

Du solt nicht stelen.

DAs lehret nun fein / wie wir vns gegen vnsers Nechsten hab vnd gut / vnd all seiner narung sollen halten / das wir jm nicht mit vnrecht etwas entziehen / verterben / oder verwarlosen / Sonder mit allem fleis behüten / verwaren / vnd mehren helffen / wie wir begern / das ander Leut vns auch thun sollen.

Vnd das solt jr Kindlein mit fleis mercken / vnd wol in das hertz bilden / das das wörtlein stelen baide vor Gott nach der heiligen Schrifft / vnd vor der Welt / nach dem Keyserlichen Rechten / heist nicht allein / wann man dem Nechsten sein gut / heimlich vnd verborgen hintregt / Sonder auch / wann mans mit gewalt raubet / oder mit listen vnd vnrecht / zu sich zeucht / vnd brauchet / on sein wissen oder willen / wann die sach gleich ein guten schein hat. Vnd damit jrs dester bas verstehet / meine liebe Kindlein / so hört / vnd vernemet desselben etliche Exempel / von allerley Stenden in der Welt / Vnd zum ersten von der Oberkeit.

Gott der HERR hat vns geboten / wir sollen der Oberkeit / rent / zins / zol vnd stewer geben / das sie die bösen straffen / vnd die frommen beschützen / Wann nun die Oberkeit / die Vnterthanen zu hart beschweren / mehr fordern / dann sie zur rechten not / zu schützen vnd zu schirmen bedörffen / vnd also die Leut verderben / die sie

die sie solten vor dem verderben behüten/ So ist das selbig nicht allein ein tyranney / sonder auch ein rechter sündlicher diebstal vor Gott/dann sie nemen den vnterthanen das ihr /on recht/ vnd on iren willen. Vnd wann sie das/das sie schon mit recht ein nemen/nicht darzu gebrauchen/ darzu es verordnet vnd geben ist/als wann sie das gelt/ das zu schützen/ vnd schirmen gehört/ verpancketiren verspilen/ mit bracht/ hoffart / vnd sündlichen wollusten an werden/ so ist es ein rechter diebstal vor Gott / Des gleichen wann sie aus kargheit/ vnd geitz/ etwas vnterwegen lassen/ das sie zuthun schuldig weren/ Als wann man das Regiment/ vnd Gericht / nicht mitfrommen verstendigen lewten versorget/ die Pfarr vnd Predig ambt / nicht mit Gottsförchtigen gelerten leuten versicht/ Schulen/ vnd andere nötige embter zergehen lest / nötige gemeine gebew /als kirchen/ rathaus / statmaur/ brucken/ bronnen/ vnd der gleichen zerfallen lest / allein darumb/ das mans gelt spar / so wirt es den orten entzogen/ dahin es gehört/ vnd darzu es geben ist das ist dann auch ein rechter sündlicher diebstal vor Gott.

Eben also solt ihrs auch verstehn/ von Bischoffen/ pfarhern vnd predigern/ dann wann dieselbigen vmb ihres nutz willen/ die warheit schweigen/ vnd lügen predigen/ dar mit sie ander leut güter zusich bringen / wie dann mit vigilien / seelmessen / jartagen/ ablas brieuen/ bruderschafften/ walfarten / vnd anderm solchen gauckel werck mer/ lange zeit an allen orten geschen ist/ vnnd noch an vielen orten ohn auffhören geschicht/ So ist es auch ein rechter sündlicher diebstal vor Gott/ dann man betreugt den nechsten vmb sein gut/ vnd zeuchts dahin/ da ers nicht hin geben würde/ wann er die warheit wüste.

Des gleichen wenn die Rechtsgelerten/ Aduocaten/ vnd Procuratores yemand vberreden/ er hab ein gute sach/ so sie doch bösis ist/ allein darumb / das sie etwas zuthun haben / vnnd gelt vberkommen/ Oder wann sie sich mit listen/ vnnd bösen stucken vnterstehn/ ein gute sach bös / oder ein böse sach gut zu machen/ darmit der richter betrogen werd/ vnnd ein vnrecht vrteil spreche / Oder wann der richter selbst mit wissen ein vnrecht vrteil gibt / in einer sachen/ die gelt oder gut antrifft / so ist es auch ein rechter sündlicher diebstal vor Gott/ dañ sie entziehen dem rechten teil heimlich das sein/ vnnd gebens dem vnrechten teil. Es ist auch das nicht ein kleiner diebstal/ wann die leut / der verstorbenen güter wollen erben/ die jn nicht gebüren/ oder wann man falsche testament schreibet/ oder die rechten testament verlaugnet/ vnd vntertruckt.

Also auch solt ihrs verstehn / von kauffleuten vnd hendlern/ wann sie zu vberflüssigen vnd vnpillichen gewin nemen/ Wann sie falsche war hin geben/ oder falsch gewicht/ falsch elen / vnd falsche mass

sche mass brauchen/oder wann sie mit falschen brieuen vnd newen mehren/die leut vberreden/das sie ein wahr wolfeil hingeben/von der sie heimlich wissen/das sie bald werd auffschlagen/Oder das man jn teur abkeuff / das sie wissen / das bald werd abschlagen/ Oder wann sie liegen vnd felschlich schweren / sie können ein ding wolfeyler bey einem andern kauffen/vnd nöten also gleich die leut/ die jn glauben/ das mans jn auch so wolfeil muss geben. Auch wann sie die armen hantwercks leut / vnd stuckwercker an sich ziehen/das sie jhnen allein arbeiten / vnnd darnach sich stellen/ als dürffens der wahr nicht / bis sie die armen leut dringen / das sie müssen wolfeiler geben / dann sie es können erschwingen. Auch mann sie practicken/ geselschafft/ vnd monopolien anrichten/ damit sie die leut dringen/das man jn jhr wahr muss abkauffen/als thewer als sie wöllen. Das alles/vnd dergleichen/sein vor Gott eitel lauter sündliche diebstal/dañ da wirt dem nechstē sein gut heimlich entzogen / ohn recht / vnd wieder sein willen / welchs er wol behielt/wann diese böse stuck nicht wern.

Des gleichen /wañ die handtwercks leut/felschlich arbeiten/ vnd sich fleissen / das jhr arbeit besser schein / dann sie ist / Oder wann sie mehr zu lohn fordern/ dann sie verdienet haben / so ist es auch ein rechter sündlicher diebstal vor Gott / dann dardurch wirt dem nechsten sein gut auch heimlich entzogen / ohn recht / wieder sein willen/ das er gern behielt.

Also ist es auch vnter dem baurs volck/ welchen König / Fürsten vnd Herrn / das land / vnnd feld zugeteilet haben/ das sie es bawen/ vnd land vnd leut erneren helffen sollen. Wann sie nun vnfleissig bauen/faul vnd nachlessig sein/oder die frucht/ die sie erbawet/ vnd das vich / das sie erzogen haben / zu tewer wider hingeben/ darmit sie die armen leut schinden vnnd beschweren/ darnach stoltz/ vnd hoffertig darzu werden / So sein sie auch rechte schedliche dieb vor Gott. Dann die obrigkeit gibt keinem baurn/ das land oder feld gar zu eigen/ sonder behelt jhr selbs alweg die grösten gerechtigkeit benor/ wie man sicht an lehen gütern / freysen/ vnd dergleichen. Vnd der baur ist nur ein knecht darauff gesetzt/ das er land vnd leut seiner obrigkeit helff erneren / thut ers nicht trewlich/ oder gibts zu tewer / so ist es ein dieberey. Dann wann ein baur also herr vber sein acker wer / das er möcht bawen wann er wolt/ oder hingeben/ als tewr als er wolt / so vermöchten alle paurn in einem gantzen dorff so vil nicht/das sie den geringsten acker kauffen vnd bezalen möchten / vnnd wir müsten zu letst auch wol hungers bey jhnen sterben.

Des gleichen solt jhrs auch verstehn/von den ehehalten/das ist/von meiden vñ knechten/ von handtwercks gesellen/ vnd taglönern/ dann diese alle werden darumb gedingt vnd bestellet/das sie sollen arbeiten/vñ mit jhrer arbeit der herrschafft nutz schaffen/ vñ

das

das gut helffen erhalten / bessern vnd meren. Wañ sie nun vnfleis-
sig vnd vntreulich dienen / vnnd arbeiten / als wann sie faul vnnd
nachlessig sein oder des herrn gut / vnnützlich verthun / verderben
oder verwarlosen / so entziehen sie jrem herrn den nutz / den er von
jn sol haben. Des gleichen wann sie mer lons fordern / vnnd ne-
men / dann sie können verdienen. Auch wann sie zu vnrechter zeit
aus dem dienst lauffen / so thun sie der herrschafft schaden / schme-
lern jhr gut vnd narung / vnd sein rechte schedliche dieb / vnnd die-
bin / vnd sündigen schwerlich wieder Gottes gebot.

Also solt jrs durch aus verstehn / meine liebe kindlein / das ein
jeder / der ander leut gut mit vnrecht / heimlich / tückisch / oder ohn
willen des rechten Herrn zu sich zeucht / oder einen andern schaden
thut / an seiner narung vnnd seinem gut / oder seinem nechsten den
nutz vnnd frommen nicht schafft / den er jm schuldig ist / oder ver-
dienten lon / oder verfallene schuld / aus geitz / ohn nöt / von ei-
gens nutz wegen nicht bezalt / Oder nicht wider gibt / was man
jhm zubehalten hat geben / oder was er gefunden hat / der ist vor
Gott ein rechter dieb / ob er gleich vor der welt nicht darumb ge-
strafft wirdt.

Vnd darumb sehet jhr nun meine liebe kindlein / wie ein elend
schendlich ding es in der welt ist / dann solcher heimlicher dieberey /
ist die gantze welt vol / in allen stenden / von dem wenigsten / bis
auff den meisten Nun ist es ye ein schendlicher name / wann man
ein / ein dieb schelten kan / darumb tödtet man sie auch mit dem al-
ler schendlichsten tod / nemlich das man sie an galgen henckt. Vnd
wann sie schon nicht gehenckt werden / so strafft sie doch vnser herr
gott / das es jn nicht erspreust / was sie also erschinden vnd erscha-
ben / schicket jn wieder leut / die jn eben thun / wie sie andern leuten
gethon haben / oder lest sie sonst verderben.

Darumb meine liebe kindlein / nemet Gottes gebott zu hertzen
vnd hütet euch vor dem steelen / nemet niemand das sein / thut nie-
mand kein schaden / sonder verhütet schaden wo jhr kont / vnd thut
yederman / was jhr schüldig seit / ein yeder nach seinem stand. Vnd
wann euch frembd gut vertrawet wirt / geht recht darmit vmb /
dann jhr solt ja frömmer werden / dann die alte welt ist / dieweil
vnser Herr Gott euch sein wort / vnd göttlichen willen / so fein an
zeigen vnd vnterweisen lest / von welchem die alten nicht so viel ge-
hört / vnd gelernet haben / Thut jhrs aber nicht / so wirt euch ge-
wisslich Gott hart straffen. Dann es spricht vnser lieber Herr im
Euangelio / Wann ein knecht seines herrn willen weis / vnnd thut Luc. 12.
sein nicht / so wirdt er mit viel streichen geschlagen.

Vnd dieweil jhr gehört habt / das es ein diebstal sey / wañ man

die leut vbernimpt / mit grossem gewinn / oder grossem lohn / So solt jhr dennoch wissen / das es vnserm Herr Gott nicht vbel gefelt / das ein yeder mit seiner arbeit / oder mit seinem handel / wann er recht vnd treulich darmit vmbgeht / so viel gewinn / das er sich vnd seine vnerzogene kinder erneren kan. Dann es spricht der
Matt. 10. Herr Christus im Euangelio / Es ist ein yeder arbeiter seins lons wert. Vnd der lohn oder gewin / sol so gros sein / das er sich nicht allein daruon erneren kan / weil er arbeiten mag / sonder auch wañ er alt vnd kranck worden ist / dennoch nicht betteln dörff. Das zeiget Salomon in sprüchen am fünfften capittel / da er saget / Du solt dein ehr (das ist / dein kunst vnd geschickligkeit / oder dein arbeit / darmit dich dein Gott begabet hat / das man dich darumb ehrlich helt) die solt du keinem andern geben / das ist du solt dirs / vnd deinen kindern / die dir Gott beuohlen hat / nutz machen. Vnd deine jar / das ist / deine junge tag / darin du nutz schaffen kanst / soltu nicht geben dem grausamen / das ist / dem vnbarmhertzigen / der dir nicht lohnt / sonder in der not / oder im alter betteln lest. Das sich nicht frembde / von deinem vermügen settigen / Vnnd dein arbeit sey in eines andern haus / das ist / das nicht ander leut / den nutz von deiner arbeit haben / vnd du zu einem betler darbey werst / vnd mussest darnach seufftzen / wann du dein leib vnd gut verzeret
1. Tim. 4. hast. Darumb spricht auch der heilig Paulus / Welcher seinem eigen hauss nicht wol vorsteht / der ist erger dann ein vnglaubiger.

Auff das jhr nun meine liebe kindlein / das siebend gebot auch recht versteht / so must jhr wissen / das vns darin verboten ist / das wir nicht sollen stehlen / rauben / oder schaden thun / wieder mit dem wercke / noch mit den worten / noch mit den gedancken / wie jhr in den vorigen geboten gehört vñ gelernet habt. Mit dem werck sollen wir nicht schaden thun in keinem weg / wie vor angezeigt ist / mit den worten sollen wir nicht stehlen / das wir niemand das sein abliegen / abschwatzen / oder ab sprechen / niemand sein arbeit / oder sein wesen schenden / noch sonst etwas reden / dardurch dem nechsten schaden geschehe. Mit den gedancken sollen wir nicht stelen / das wir nicht durch geitz / frembdes guts begern / vnd durch list vnd vnrecht zu vberkommen trachten. Sonder sollen yederman geben was sein ist / yederman dienen / vnd thun was wir schuldig sein / yedermans schaden wern / vor schaden warnen / vnd alles reden / dardurch des nechsten gut vnd narung gefürdert / vnd gemeret werd / yederman guts gönnen von hertzen / vnd niemand neyden. Ja wir sollen auch von vnserm eigen gut / mildt vnd barmhertzig sein / vnd den armen helffen vnd mitteilen / Wie vns Chri-
Luce. 11. stus gebeut / vnd spricht / Gebt almusen von dem / das euch vbrig
Luce. 6. ist / so wirts euch alles rein sein Vnd abermal / Gib einem yeden der
Mat. 25. dich bit. Dann Christus spricht / Was man dem aller geringsten Christen vmb seinen willen zu gut thu / das hab man jhm selber thon.

Dann

Dann das ist die meinung vnd der recht verstand dieses siebenden gebots/ Das man Gott den Herrn vber alle ding sol fürchten vnd lieben/ das wir vmb seinen willen / vnsers nechsten gelt oder gut nicht nemen/noch mit falscher war/oder bösem handel an vns bringen/ sonder im sein gut vnd narung helffen bessern / vnnd behüten.

Darumb meine liebe kindlein/merckts mit fleis/vnd wan man euch fraget.

Wie verstestu das siebend gebot?

So solt jhr also antworten.

Wir sollen Gott den Herrn/vber alle ding fürchten vnd lieben das wir vmb seinet willen/ vnsers nechsten gelt noch gut nicht nemen/ noch mit falscher war / oder bösem handel an vns bringen/ sonder im sein gut vnd narung helffen bessern vnd behüten.

Die achte Predig.

Ausslegung des achten gebots.

VOn habt jht am nechsten gehört/ wie jhr das siebend gebot verstehn solt/ darin wir lernen/ das wir vnsers nechsten gut in keinerley weg/ oder weis / mit vnrecht zu vns ziehen sollen/ auch wann er vns aus gütem willen / oder aus not / daruber vertrawt/ das wir nicht anderst / dann wie vns beuolen / darmit handeln sollen/ sonder sollen allen müglichen fleis ankeren / das jm sein gut bewaret/ erhalten/ gebessert/ vnd gemert werde.

Nun ist aber dem menschen sein zeitliche narung nicht alweg am gut allein gelegen/ sonder ligt jm offt der maiste teil/ oder aber gar/ an seinem guten namen/ oder gutem gerucht / vnd leumut/ das ist/ am glauben vnd trawen/ vnd wann jm gleich die narung nicht daran lege/ so wil doch Gott sonst/ das wir wol leben/ vnnd ein gut gerucht behalten/ auff das wir niemand ergern / oder kein bös exempel geben/ Darumb volget yetzo hernach das acht gebot/ das lautet also.

Du solt kein falsch zeugnus geben / wieder deinen nechsten.

Das leret vns nun fein/ wie wir vns gegen vnsers nechsten ehr vnd gutem namen sollen halten/ das wir jn nicht mit lügen / oder falschen zeugnus zu schanden machen / sonder mit allem fleis sein ehr / glauben/ vnd trawen helffen erretten / bewarn / vnd mern/ wie wir begern/ das ander leut vns auch thun sollen.

Vnd da solt jr kindlein mit allem fleis mercken / vnd wol in das hertz bilden/ wie ein gut köstlich vnnd edel ding es ist / wann ein mensch ein guten namen/ oder ein gut gerücht hat/ das ist/ wann yederman guts von jm redet/ vnd niemand mit der warheit / ichts arges von jm sagen kan. Dann Salomon spricht / Das gerucht ist köstlicher dann gros reichtumb. Vnd so vnser lieber Herr Gott/ so fleissig gebeut/ das vns ander leut / vnsern guten namen nicht mit falschem zeugnus sollen vntertrucken/ so wil er gewislich von vns haben/ vnd gefelt jm wol/ das wir selbs auch fleis ankeren/ das wir ein guten namen/ vnd ein gut gerücht/ vnter den menschen vberkommen vnd behalten. Das geschicht aber/ wann wir from vnd redlich sein/ Gottes gebot fleissig halten / vnnd alles vbel fliehen vnd meiden. Wie sanct Paulus leret/ Wir sollen auch allen bösen schein meiden.

Pro. 22.

1. Thess. 5.

Dar-

Darumb meine liebe kindlein/ seit from/ vnd züchtig/ halt die gebot Gottes/ vnd volget ewrn eltern/ vnd obern/ das jr ein guten namen vberkompt/ dann das gefelt Gott woll/ vnd ist euch nutz/ zu ehr vnd zu gut/ zu trawen/ vnd zu glauben. Vnd thut nicht/ wie etliche böse leut thun/ die sich nichts schemen/ vnd nichts darnach fragen/ das yederman vbels von jn redet/ darumb schemen sie sich auch keiner sünden/ noch schanden. Aber Gott wirt sie gewislich straffen/ vnd werden ein bös end nemen.

Dar gegen hütet euch auch mit allem fleis/ meine liebe kindlein/ das jhr kein falsch gezeugnus gebt/ wieder ewrn nechsten/ das ist/ das jhr andern leuten/ jhr ehr vnnd jhren guten namen nicht mit lügen nemet oder vnterdruckt. Dann zeugnus haist aigentlich/ was man saget oder redet/ in einer sachen/ do zween oder mehr strittig innen sein/ Als wann einer saget/ ich hab dem etwas gelihen/ vnd der selbig laugnet/ vnnd spricht nain darzu. Wann nun ein ander köme/ vnnd geb ein falsche zeugnus/ vnnd sprech/ Ich habs gesehen/ das er jm das gelihen hat/ So thet er seinem nechsten zwen scheden. Zum ersten machet er/ das sein nechster müst wieder geben oder bezalen/ das man jm doch nicht gelihen het. Zum andern machet er/ das man jhn fur ein lugner hielt/ vnd jm nichts mer trawet/ dann yederman wurd gedencken/ Sihe ist das so ein leichtfertiger verlogner man/ der darfür laugnet/ wañ man jhm etwas leihet/ wann man jn schon vberweisen kan/ so wil ich nichts mehr von jm halten. Nun ist es aber viel ein grösserer schad/ wann einer sein guten namen/ das ist/ glauben vnd trawen verleurt/ dann wann er etwas mus bezalen/ das er nicht schuldig ist/ oder ein straff leiden/ die er nicht verdienet hat. Darumb wirt vns in diesem gebot fürnemlich verboten/ das wir vnsers nechsten ehr/ vnd guten namen/ mit lügen/ oder falschem zeugnus nicht schmelern/ oder vntertrucken sollen.

Es dienet auch ein warhafftigs gezeugnus/ offt darzu/ das man zanck vnd hadder/ zwischen den leuten/ dardurch stillet vnnd fried macht/ es sey gleich vor gericht/ oder an andern orten. Aber mit falschen zeugnus/ macht man nur zanck vnd hader/ neid vnd hass/ feindtschafft vnd vnfried. Darumb wirdt vns in diesem gebot auch verboten/ das wir die leut/ mit lügen nicht gegen einander verschwatzen/ nicht zu zorn gegen einander raitzen/ oder zanck vnd hadder mehren sollen/ Sonder sollen die warheit sagen vnd vberall wo wir kön[illegible] fried vnd einigkeit machen/ vñ die leut mit einander versönen/ [illegible]n das gefelt Gott dem Herren sonderlich wol/ vnd ist ein feine [illegible]gent. Darumb spricht Christus im Euangelio/ Selig sein die f[illegible]dfertigen/ das ist/ die gern fried machen/ dann sie wern Gottes kinder genent werden. Matth. 5.

Darumb meine liebe kindlein/ hütet euch mit allem fleis/ das

jhr nicht lieget/ oder falsche zeugnus gebet/ auff das jhr niemand sein ehr raubet/ oder vnfried vnd zorn anrichtet/ zu keiner zeit/ an keinem ort. Am aller meisten aber hütet euch/ das jhr vor gericht/ wann jhr darzu gefordert wert/ kein falsch zeugnus gebet. Dann Gott der Herr/ hat das gericht vnd die obrigkeit selbst geordnet/ vnd eingesetzt/ das sie die frommen schützen/ vnd die bösen straffen sollen/ wir konten sonst kein fried noch rwe in dieser welt haben. Vnd wer beschwert ist/ vnnd vnrecht leidet/ dem sol das gericht helffen/ wann ers anrüfft. Darumb sol man recht richten vnd vrteilen/ dann es ist Gottes ordnung/ vnd der welt höchster trost vñ schutz/ Vnd wer gericht vnd recht verkert/ der thut wieder Gottis ordnung/ vnd wieder alle menschen. Nun kan aber niemand das gericht leichter verfüren/ dann ein falscher zeug/ Darumb ist es ein vberaus grosse sünd/ ya es ist mehr dann ein sünd/ dann ein falscher zeuge schwert ein falschen eid/ wieder das ander gebot/ macht das gericht falsch/ das Gottes ordnung ist/ veracht sein obrigkeit/ vnd verfürt die selben/ beraubt sein nechsten seiner ehr/ vnnd des guts darzu/ darumb er rechtet/ hindert den fried/ den man mit dem gerechten vrtel sol machen/ Vnd richtet hadder vnd zanck an/ macht neid vnd hass/ zorn/ argwon/ vnd feindschafft/ daraus offt todschleg/ vnd andere grosse vbel entstehn/ Das kan dann Gott nicht vngerochen lassen/ sonder strafft es gewislich auffs aller ernstlichst/ Darumb sol sich yederman daruor hüten/ vnd kein falsche zeugnus geben.

Es ist vns auch in diesem gebot verboten/ aller böser argwon. Argwon aber ist/ wan man von dem nechsten nichts guts gedenckt/ sonder legt jm sein wort oder werck vbel aus/ so man doch nicht gewis ist/ noch gewis sein kan/ das es also sey. Dann wer ein solchen bösen argwon anrichtet/ der gibt auch falsche zeugnus/ vnd thut eben so grossen schaden/ als der sonst falsche zeugnus gibt ya er thut noch grössern schaden. Dann wer offentlich leugt/ oder falsche zeugnus gibt/ den kan man für recht fordern vnd verklagen Wer aber ein bösen argwon mit worten anricht/ vnd seinen nechsten vnbillicher weis verdechtig macht/ dem kan man nicht wern/ dann er redets also/ das ers doch nicht wil geredt haben/ vnd thut gleich wol schaden/ das ist dann auch wieder dis gebot/ vnnd ein grosse sünd.

Darumb meine liebe kindlein/ hütet euch vor diesem laster auch mit allem fleis/ vnd seit nicht argwönisch bey euch selbst/ sonder leget alles zum besten aus/ was jhr von ewrm nechsten sehet/ vnd höret/ dann das ist der Christlichen liebe art/ vnd natur/ Wie Paulus sagt/ die lieb gedenckt nicht arges. 1. Cor. 13.

Vnd damit jhr dis gebot ja recht versteht/ meine liebe kindlein/ so solt

so solt jhr wissen/ das vns Gott der Herr in diesem gebot verbeut/ alles böse geschwetz/ darmit wir wieder die liebe handeln/ vnd vnserm nechsten schaden thun/ dann es ist alles sünd vnnd vnrecht/ was wieder die liebe geschwatzt wirdt/ wann es schon an jm selbst war ist. Darumb spricht vnser lieber Herr Christus im Euangelio Matt.12. Wir müssen rechenschafft geben/ von einem yeden vnnützen wort das aus vnserm munde gehe.

So wir dann von den vnnützen worten müssen rechenschafft geben/ so müssen wir noch viel mehr rechenschafft geben/ von den schedlichen vnd ergerlichen worten. Darumb ist vns in diesem gebot auch verboten/ das gemein/ gross/ vnnd ergerlich laster des affterredens/ da man des nechsten sünd vnd gebrechen ausschreit/ vnd ausrichtet/ dann daraus kompt nichts guts/ sonder eitel schaden vñ ergernus. Dann wañ man frembde sünde also ausschreiet/ so ergern sich viel leut daruon/ vnd gedencken/ sihe/ thut der vnd der das/ vnd ist so gemein/ so wil ichs auch thun. Vnnd vmb des willen/ hat der heilig Paulus zun Ephesern/ am fünfften verboten/ Man sol hurerey/ vnreynigkeit/ vnd geitz/ auch nicht nennen vnter den Christen/ das ist/ man sol nicht viel vnnötigs geschwetz dar von treiben/ das man nicht den leuten vrsach darzu gebe/ die es sonst nicht theten.

Nun spricht aber der Herr Christus im Euangelio/ Es were Mat. 5. dem der ergernus anrichtet/ besser/ das man jhm ein mülstein an hals hencket/ vnd in das tieffe meer versencket. So gar ein grosse sünd ist es/ vnd so hefftig straffts Gott der Herr/ wann man ergernus vnter den menschen anrichtet.

Weiter begibt es sich auch zu zeiten/ wann man ein menschen also ausschreiet/ vnd vberal/ vor yederman zu schanden macht/ das er darob verrucht vnd vnuerschambt wirdt vnnd fragt nichts mer darnach/ bleibt also sein lebtag in sünden/ so er sich sonst bekeret vnd gebessert het.

Darumb sol man die leut nicht ausrichten/ noch vbel nachreden/ wann es schon war ist/ was man von jn sagen wolt. Sonder man sol sich halten/ wie vns Christus der Herr im Euangelio gelert hat da er also spricht/ Sündiget dein bruder an dir/ so gehe hin vnd straffe jn zwischen dir vnd jm allein/ höret er dich/ so hastu dein bruder gewunnen/ Höret er dich nicht/ so nim noch ein oder zwen zu dir/ auff das alle sach bestehe/ auff zweier oder dreyer zeugen munde. Höret er dich nicht/ so sage es der gemeine/ Höret er die gemeine nicht/ so halt jn als ein Heiden. Matt.17.

Das ist/ meine liebe kindlein/ die recht weiss/ von ander leut sunden zu reden. Vnd wer jm nicht also thun wil/ der sol stil schweigen/ dañ es bringt doch kein nutz/ sonder eitel ergernus vñ schaden.

Vnd

Vnd ist nicht genug / das wir vns / für vnser person also halten / sonder wir sollen auch andern leuten nicht vrsach darzu geben das sie anderst handeln / dann wie jhr yetzo gehört habt / das ist / wir sollen nicht darzu helffen / noch rahten / Wann es aber ya von andern leuten geschicht / so sollen wir vns doch das selb nicht lassen gefallen / sonder sollen saur dazu sehen / vnd sie freundlich vnd ernstlich darumb straffen.

Also solt jhr nun dis gebot verstehn / meine liebe kindlein / das vns darin verboten sey / das wir mit allem fleis sollen meiden / alles liegen vnd triegen / vnd alle andere schedliche wort / darmit man dem nechsten sein ehr abschneidet / oder zanck vnd hader anrichtet / es sey gleich vor gericht oder an andern orten. Wir sollen auch nicht argwonisch sein / das wir vnserm nechsten / sein wort vnnd werck vbel auslegen / oder sonst seine gebrechen / vnd feel ausbreiten / vnd ausschreien / Sonder sollen die warheit zu der ehr Gottes vnd nutz des nechsten alzeit reden vnd bekennen / vnd yederman alle ehr / vnd alles guts nach sagen / frid vnd einigkeit allenthalben fürdern / alle ding zum besten auslegen / vnd des nechsten sünd vñ gebrechen / wann wirs nicht heilen können / zudecken vnd tragen.

Dann das ist die meinung vnd der recht verstand dieses achten gebots / Das man Gott den Herrn vber alle ding sol fürchten vnd lieben / das wir vmb seinen willen / vnsern nechsten nicht felschlich beliegen / verraten / affterreden / oder bösen leumut machen / Sonder jhn entschüldigen / guts von jm reden / vnnd alles zum besten keren.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget:

Wie verstestu das acht gebot?

So solt jhr also antworten.

Wir sollen Gott den Herrn / vber alle ding fürchten vnd liebē / das wir vmb seinen willē / vnsern nechsten nicht felschlich beliegen / verraten / affterreden / oder bösen leumut machen / sonder jn entschüldigen / vnd guts von jm reden / vnd alles zum besten keren.

Die

Die neundt Predig.

Auslegung des IX. vnd. X. gebots.

NVn habt jhr am nechsten gehört / wie jhr das acht gebot verstehn solt / darin wir lernen / wie wir vns gegen vnsers nechsten ehr vnd glimpff sollen halten / das wir kein falsch zeugnus wider jn geben / noch sonst felschlich / oder vnordenlich nachreden / sonder guts von jm sagen / jn entschuldigen / vnd alles zum besten auslegen sollen.

Nun ist es aber nicht genug / wann wir schon / die vorigen gebot eusserlich im werck alle halten / vnnd vnserm nechsten gleich / wieder an seinem leib / noch an seinem gemahel / noch an seinem gut / noch an seinen ehren kein schaden thun / sonder wir sein vnnd bleiben dannoch sünder / vnd müsten alle verdambt werden / wañ Gott nach seiner gerechtigkeit mit vns wolt handeln / vnnd nicht nach der barmhertzigkeit. Darumb / auff das wir solchs wol verstehn lernen / so volgen nun die letsten zwey gebot / nemlich das neundt vnd zehent / die lauten also.

Du solt dich nicht lassen gelusten deines nechsten hauss. Du solt dich nicht lassen gelusten deines nechsten weibs / noch seines knechts / noch seiner magd / noch seines ochsen / noch seines esels / noch alles das dein nechster hat.

VNd diese zwey gebot lehren vns nun fein erkennen / das nicht allein die eusserlichen bösen werck vnd wort sünd sein sonder auch die inwendigen neigung / begird / vnd lüste des hertzen / der niemand ledig ist / sonder werden vns in mutter leib angeborn.

Darumb solt jhr / meine liebe kindlein / das mit allem fleis merken / vnd wol in das hertz bilden / das gelusten sünd ist / vnnd alle menschen auff erden / auch die kindlein in mutter leib / sein nicht on lust / Darumb sein wir auch alle sünder / vnd niemand ist vnschuldig vor Gott / Wie Paulus spricht / Sie haben all gesündigt / vnd mangeln des preis Gottes. Vnd Dauid spricht auch / Sie sein alle abgewichen / vnd alle sambt vntüchtig / da ist keiner der guts thu auch nicht einer. Rom. 3. psal. 13.

Dann

Dann das entpfinden vnd erfaren wir alle/das wir von natur voller bösen lust stecken/ dann wir haben lust/ zu allem dem / das dem fleisch wol thut/ vnd fliehen alles das dem leib wee thut / Also/ dasman solche lust auch an den kindlein in der wiegen/ja auch in mutterleib spüret. Dann wann ein kindlein hart ligt / hungerig oder dürstig ist/ oder ist jm zu kalt/ oder zu heiss/ so zappelt es/ vnd windt sich hin vnd her/ vnd weinet darumb. Des gleichen wann mans etwas schöns sehen lest/ vnd nimpt jms bald wieder/ Oder wann man jms nicht gibt wans daran gedenckt/so weinet es auch darumb/ Das sein aber eitel grosse anzeigen/ das auch die kindlein in der wiegen / vnnd in mutter leib / voller böser lust sein/ Vnd sein also auch sünder/ als wol/ als die alten / Dann sie thun wieder diese gebot/ Du solt dich nicht lassen gelusten.

Vnnd ihr meine liebe kindlein/solt das fleissig mercken / vnnd ewer sünd auch recht lernen erkennen/ Vnd solt euch gar nicht daran keren/das etliche vnuerstendige leut sagen/ Die jungen kindlein sein noch ohn sünd/ rein/ vnnd vnschüldig / dann es ist nicht war/ vnd die solchs sagen/ verfüren sich selbst / vnnd ander leut mit jn/ Dann darumb taufft man die kindlein/das sie vergebung der sünd wol bedörffen/vnd durch die tauff die selbige vberkommen sollen.

Das ist aber gewisslich war/das solchs wenig leut verstehn/ dann die vernunfft begreiffts nicht / das die kindlein von der lust wegen/ auch sünder sollen sein/ Sonder sie meint/dieweil sie noch kein böss werck thun/ so sein sie rein/ vnnd vnschüldig. Wir aber sollen nicht nach der vernunfft vrteilen / sonder nach dem wort Gottes/ vnnd sollen wissen vnd bekennen / das das gelusten auch sünd sey. Dann wann wir recht from/ rein / vnnd vnschuldig weren/ so liessen wir vns nichts gelüsten/ oder wol gefallen/ das vns oder vnserm leib/ lieblich vnd angenem were/ sonder allein / was vns Gott gebe/oder was jm wolgefiele/das würde vns auch wol gefallen/vnd lieblich sein. Desgleichen wurden wir auch nichts hassen oder fliehen / das vns/oder vnserm leib wieder ist/vnd wee thut/Sonder allein was Gott missfelt / vnd vns von jm verboten ist/das wurden wir hassen vñ fliehen/Vnd wurden also lieber manigeln vnd leiden/wann es Gottes will were / dann das wir solten/ fried/ rwe/vnnd alles genug haben/wieder seinen willen. Wir thuns aber nicht/sonder lassen vns eins dings gelusten/eh wir wissẽ ob vns Gott dasselbig geben wol oder nicht/ vnd wer den ye eim ding feind / eh wir wissen ob vns Gott des selbigen vberheben wil oder nicht. Ja wann wir sein willen schon wissen / so gelust vns dannoch ein anders/dasist dann ein grosse sünd/Dann sein will sol geschehen/ vnnd nicht dervnser/ wie wir im Pater vnser bitten.

Vnd das ist nun ein seer grosse weisheit / das wir solchs verstehn / dann es verstehts nicht yederman. Also das auch der heylig Paulus zun Römern sagt / Er het diese sündt nicht erkant / ohn durchs gesetz. Denn er spricht / Ich wüste nichts von der lust / das sie sünd ist / wann das gesetz nicht het gesagt / Du solt dich nicht lassen gelüsten. Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis / so wert jhr Gottes forcht recht lernen / Dann wir sollen Gott den Herrn / nicht allein förchten / wann wir böse wort vnd werck treiben / sonder auch / wann sich böse lüst in vnserm hertzen erregen / Ja wann sie sich schon ein zeitlang nicht regen / so sollen wir dannoch wissen / das sie in vnserm hertzen verborgen liegen / vnd sund sein / Dann wann sie Gott nicht in vns wüst / vnd erkennet / so het er vns das gelüsten nicht dörffen verbieten / Wie Paulus bezeugt vnd spricht / Dem gerechten ist kein gesetz geben. Vnd diese forcht Gottes ist ein anfang aller weisheit / wie jhr gehört habt. Darumb wann jhr die zehen gebot fleissig lernt / recht vñ wol versteht so wert jhr weise leut werden. Dann Dauid spricht / Die gebot Gottes / machen die einfeltigen weis.

Rom. 7.

1 Tim. 1.

Psal. 19.

Dieweil wir den nun wissen / meine liebe kindlein / das gelusten sünd ist / so sollen wir vns auch daruor hüten / so viel mit Gottis gnad vnnd hylff immer müglich ist / Sonderlich aber sollen wir fleis ankeren / das wir keinem bösen lust nachuolgen / vnd nicht darnach thun / Darumb / auff das jhrs dester bass meyden könt / so merckt wie jhr diese zwey gebot verstehn solt.

Das neundt gebot laut also / Du solt dich nicht lassen gelüsten / deines nechsten hauss. Nun solt jhr aber durch das wörtlein Hauss / nicht allein das geben verstehn / darin die leut wonen / sonder das gantze hausshalten / vnd alles was darzu gehört. Dann im alten Testament / bey den Juden / hat man die Stette vnd dörffer nach den geschlechten aus geteilt / vñ wer nicht des geschlechts war / das da selbst hin gehöret / der kont kein haus am selben ort / vberkommen / Darumb mag man wol durch das wörtlein haus / auch das geschlecht verstehn. Vnd ist nun das die mainung / wann vnser nechster / eins guten geschlechts ist / hat grosse güter geerbet / hat ein feins hausshalten / hat sein burger recht / ehr vnd würde / ein ehrlichs ampt / vnd alles das zum haussuater gehört / oder bey einem haussuater gefunden wirdt / So sollen wir vns seines hauss nicht lassen gelusten / das ist / wir sollen keins wegs begern / das er daruon oder darumb kommen solt / auff das wir an sein stat kommen möchten. Dann das gebot maint aigentlich das gantz wesen / hausshalten / vnd den stand vnsers nechsten / Vnd ist so viel gesagt las dich nicht gelüsten / das du gern sein wolltest / was dein nechster ist / oder in dem stand sein / darin dein nechster ist / Sonder

las dir dein stand gefallen / darein dich Gott gesetzt / vnd geordnet hat.

So merckts nun mit fleis / meine liebe kindlein / vnnd haltets auch / last euch nicht gelüsten eines andern vnd höhern geschlechts dann jhr seit / last euch nicht gelüsten eins andern / vnnd reichern haushaltens dann jhr habt / last euch auch nicht gelüsten / eins andern vnd höhern standts oder ampts / dann darzu jhr beruffen seit / Sonder las jm ein yeder seinen standt / das ist / sein haus / oder haushalten gefallen / vnd diene Gott darin auffs aller fleissigst / so sein wir gehorsame kinder Gottes / vnnd erfüllen seinen Göttlichen willen.

Auch solt jhr das sonderlich mercken / das diese zwey gebot / vns weren / das wir vnsers nechsten haus oder güter / nicht an vns ziehen sollen / wann wirs gleich mit gutem schein vnnd fug / oder mit recht / vor der welt thun können / Sonder sollens jhm lassen / vnd darzu helffen / das ers mög behalten. Dann vnser Herr Gott spricht nicht / stil deinem nechsten sein haus nicht / oder raub jhms nicht / oder betreug jn nicht darumb / dann das alles hat er vor im fünfften gebot verboten / Sonder spricht / las dichs nicht gelusten Wann du nun grossen lust hast / jn zuuerdringen / vnd dich an sein stat zu setzen / vnd sieheſt deshalben deſter lieber das er vbel haushalt / leiheſt vnd borgeſt jm deſter mher / das er nachlessig / liederlich vnd arm werd / bis er zu letzst verkauffen mus / Wann du jms alsdann gleich abkauffeſt / vnd redlich bezalſt / so haſtu dannoch gesündigt / Dann wir sollen vnsern nechsten lieben als vns selbst / vnd jm alles guts gonnen als vns selbst. Nun wolten wir ja gern bey dem vnsern bleiben / vnd nicht durch armut in abnemen oder gar von heuslichen ehren kommen. Darumb sollen wir auch vnserm nechsten nicht nach seinem haus trachten / Sonder viel mher helffen vnd rhaten / das ers behalt / vnd in seinem ehrlichen guten stand bleib.

Vnd das ist nun die meinung / vnnd der recht verstand / dieses neundten gebots / Das man Gott den Herrn vber alle ding sol förchten vnd lieben / das wir vmb seinen willen / vnsern nechsten nicht mit list / nach seinem erbe / oder hause trachten / vnd nicht mit schein des rechtens an vns bringen / Sonder jm das selbig zu behalten furderlich vnd dienstlich sein.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie versteſtu das neundt gebot?

So solt jhr also antworten.

Wir sollen Gott den Herrn / vber alle ding förchten vnnd lieben /

ben/ das wir vmb seinen willen/ vnserm nechsten nicht mit list/ nach seinem erbe/ oder hause trachten/ vnnd nicht mit schein des rechtens an vns bringen/ Sonder im das selbig zubehalten furderlich vnd dienstlich sein.

Vnd eben auff diese weis/ solt jhr meine liebe kindlein/ das zehent vnd letst gebot auch verstehn/ Dann dieweil wir yetzo in dem vorigen gebot gelernet haben/ das wir vnsern nechsten/ von seinem hausshalten/ oder stand vnd beruff zu vertringen nicht begern sollen. So möchten wir gedencken/ es wer vns allein verboten/ das wir seines gantzen hausshaltens nicht begeren solten/ Aber ein stuck daruon/ als ein guten knecht/ oder ein ochsen/ möchten wir wol begern/ vnd wege suchen/ wie wirs zuwegen brechten. Auff das wir nun nicht also gedencken/ So verbeut vns Gott der Herr das selbig auch/ vnd spricht/ Du solt dich nicht lassen gelusten/ deines nechsten weibs/ noch seines knechts/ noch seiner magd/ noch seines ochsen/ noch seines esels/ noch alles was dein nechster hat. Wir möchten sonst gedencken/ Ey/ wann ich schon das oder das meinem nechsten entwenden vnd abtringen möcht/ es schadet im nichts/ er het dannoch genug/ oder dergleichen. Das wil aber Gott der Herr nicht haben/ sonder verbeut vns allen schlechts/ wir sollen vns nichts vberal lassen gelüsten/ was vnser nechster hat Dann er hats alles erschaffen/ vnnd ist der recht Herr daruber/ darumb gibt ers wem er wil. So ers nun deinem nechsten geben hat/ so lass jms/ vnd denck du also/ wann Gott gewölt het/ das ichs solt haben/ oder/ wann es mir nutz were/ er het mirs auch wol geben.

Dann es ist doch auch kein nutz darbey/ wann wir vns also lassen frembdes guts gelusten/ vnd trachten jhm nach/ wie wirs möchten vberkommen/ Dann wir richten aintweder nichts aus/ sonder haben nur müh vnd arbeit/ sorg vnd angst vmb sonst/ vnd merckens dannoch die leut/ vnd reden vns vbel/ das wir dardurch veracht werden/ vnd trawen vnd glauben verlieren/ Oder aber/ wañ wirs schon vberkommen/ so ist es gewislich vnser schad/ vnd were vns tausentmal nutzer/ wir hettens nie gesehen. Dañ was halffs den Dauid/ das er Vrias weib vberkam? Gott straffet jn dargegen/ das er all seine weiber verlor/ Dann sein aigner son Absalon/ beschlieff sie alle offentlich an der Sonnen/ vnd vervolget darzu den Dauid/ seinen leiblichen vater/ vnnd begeret jn zu tödten Was halffs den Achab/ das er des Naboths weingarten vberkam? Gott straffet jn dargegen/ das er darumb/ im nechsten krieg erschossen wurd. Was halffs den Judas/ das er die dreissig silbern groschen vberkam/ da er Christum verriete? Gott straffet jhn dargegen/ das er sich darnach selbs erhieng. Also geht es gewislich noch heutigs tags/ wann man lang nach frembdem gut trachtet/

2. Reg. 11.
2. Reg. 16.
3. Reg. 12.
Matt. 26.

so vberkompt mans aintweder nicht / oder vberkompt alles vnglück darzu.

Darumb meine liebe kindlein / nembts zu hertzen / vñ last euch kains frembden guts gelüsten / keins frembden weibs / keins knechts noch magd / keins ochsen / oder esels / noch alles was vnser nechster hat / dann es ist sünd / vnd Gott lests nicht vngestrafft / das secht jhr auch wol. Dann diese sünd ist yetzo gantz gemain bey vns / das ye eins des andern knecht vnnd magd begert / vnnd wann yemand ein guten knecht / oder ein gute magd hat / so richten die leut alles an / was sie nur erdencken konnen / biss mans jm absetzt / Aber es strafft vnd bezalet sich selber fein. Dann eben wie sie andern leuten / jhr megd vnd knecht verfüren / so thut mans jhn auch hinwieder / bis zu letzst megd vnd knecht so bös sein worden das sie niemand genug belonen / niemand mit jhn auskommen / noch sie zur not / im dienst behalten kan / Sonder klagt vnd schreiet yederman daruber / das ist nun ein rechte Gottes straff / der vns weder gluck noch heil / zu frembden megden vnd knechten gibt / die wir vnserm nechsten wieder seinen willen entziehen.

Des gleichen geschicht auch mit andern gütern / Dann dringstu deinen nechsten aus seinem hauss / oder zins / so wirstu kranck drin / oder verdirbst sonst. Dringstu jn von seinem garten oder acker so erschlecht dir der hagel die frucht. Dringstu jn von seinem vihe / so stirbt es dir / vnd ist allenthalben kein glück darbey / wo man sich frembdes guts gelusten lest / vnd strebt darnach.

Darumb meine liebe kindlein / merckts eben vnnd richtet euch darnach / last yederman was sein ist / vnd gonnets jm von hertzen / dieweil jms Gott hat geben. Jst es Gottes wil / er wirdt euch auch wol on ander leut schaden versorgen / entziehet niemand sein ehehalten / oder sein gut / weder mit list / noch mit rechten / es sey denn / des nechsten nutz oder guter will. Vnd wann jhr dienet / so last euch auch nicht verfüren / vñ abwendig machen / das jhr nach lessig wert / oder zur vnrechten zeit aus dem dienst laufft / sonder dienet trewlich / wie jhr schüldig seit / vnd kert euch nichts an die bösen leut / die euch verfüren vnd abwendig machen wollen / Dann solche leut sein gewisslich des teuffels boten / durch die er euch gern zu sünden / vnd in alles vnglück bringen wolt / daran solt jhr nicht zweifeln. Gott ist der recht Herr vnd haussuater / der vns alle erschaffen hat / vnd erneret / der alles ordnet vnd anrichtet was ein yeder thun sol / der wirdt einem yeden wol geben / was er bedarff / wann wir jm nur gehorsam sein / Vnd ist nicht von nöten / das wir vnsers nechsten güter begern / vnd jm zu schaden mit listen darnach streben / vnd sie zu vns reissen.

Vnd

Vnd das ist nun die meinung/ vnd der recht verstand dieses zehenden gebots/ Das man Gott den Herrn vber alle ding sol fürchten vnd lieben/ das wir vmb seinen willen / vnserm nechsten / sein weib/ gesind/ oder vihe / nicht abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen/ Sonder bey den selben anhalten/ das sie bleiben/ vnd thun/ was sie schuldig sein.

Darumb meine liebe kindlein/ merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie verstestu das zehendt gebot?

So solt ihr also antworten.

Wir sollen Gott den Herrn/ vber alle ding förchten vnnd lieben / das wir vmb seinen willen / vnserm nechsten / sein weib / gesynd/ oder vihe / nicht abspannen / abdringen / oder abwendig machen/ Sonder bey den selben anhalten / das sie bleiben / vnnd thun was sie schuldig sein.

Vom Glauben.

Gemainer anfang / zu allen predigen / so lang man von dem glauben sagt.

Hebre. 11. Mar. 16. WEine liebe kindlein / Es spricht der heilig apostel Paulus / es sey vnmüglich / das man Gott gefal on den glauben. Dargegen spricht der Herr Christus im Euangelio / Wer glaubt vnd getaufft wirdt der wirdt selig werden. Nun hoff ich aber es sey niemand vnter vns / der nicht ein hertzliche begird hab / Gott dem HERRN woll zugefallen / vnd die ewigen seligkeit zu erlangē. Darumb sollen wir mit allem fleis darzu thun das wir den heiligen Christlichen glauben erlernen / vnd empfangen / dieweil wir hören / das wir die seligkeit oder das ewig leben / dardurch vberkommen.

Dann wie wol die heiligen zehen gebot / die wir vor gehört haben / ein feine hailsame Göttliche lehr sein / so können wir doch durch die selbigen nicht selig werden / darumb / das wirs aus aignen krefften / nicht können halten / vnd volbringen / Sonder wir erlernen allein darin / Was Gott von vns begert / vnd haben wil / vnd erkennen vnser sünd vnd schwacheit / das wir dasselbig nicht
Rom. 3 vermögen / Wie Paulus spricht / Aus dem gesetz kompt nur erkantnus der sünde / auff das wir auch Gottes zorn erkennen / den wir mit vnsern sünden verdient vnd erweckt haben Vnd also Gott den Herrn fürchten / vnd gnad vnd barmhertzigkeit suchen / Solche forcht lernt man / in den zehen geboten / vnd ist ein anfang der weisshеit.

Aber der heilig Christlich glaub / ist viel ein edlere / vnd höhere lehr / dann er ist die recht vnd volkomene weisshеit der Christen
1. Cor. 2. Wie Paulus bezeugt / vnd spricht / Da wir von reden / das ist dannoch ein weisshait bey den volkomen / nicht ein weisshеit dieser welt / auch nicht der obersten dieser welt welche vergehn / Sonder wir reden von der heimlichen verborgen weisshеit Gottes / welche Got verordnet hat / vor dem anfang der welt / zu vnser herligkeit / dann durch den glauben / lernen wir Gott den Herrn erkennen / was er ist / vnd was er vns guts gethon hat / vnd noch thun wil / Vnd wann wir glauben / so werden wir Gottes kinder / vnd er gibt vns dann / den heiligen Gaist / der hilfft vns die heiligen zehen gebot halten / die wir sonst nimmer mehr konten erfüllen.

Darumb

werden. Dann wer from wil sein / der sol die zehen gebot halten. Wer die gebot sol halten / der mus den heiligen Geist haben / Wer aber den heyligen Gaist wil haben / der muss jn durch den glauben empfangen / darumb macht vns der glaub from. Also auch wer selig wil werden / der muss Gott / vnd vnsern Herrn Jhesum Christum erkennen / Wer aber Gott vnd seinen Christum erkennen wil / der muss jn durch den glauben erkennen / Darumb macht vns der glaub selig / vnd gibt das ewig leben. Johan. 17.

So lernet nun mit allem fleis / den heyligen Christlichen glauben / wie er auffs kürtzist begriffen ist / vnd sprecht mir den selbigen fein gemach / vnd haimlich nach / auff das jhr jn mercken / vnd da haim auch fein nachsagen kont.

Der heilig Christlich glaub.

ICh glaub in Gott / Vater almechtigen / Schöpffer himels vnd der erden. Vnd in Jhesum Christum seinen einigen Son vnsern Herrn / der empffangē ist von dem heiligen Geist / geborn aus Maria der jungfrawen / gelitten hat vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben / vnd begraben ist / Nider gefaren zur helle / am dritten tag wider auff erstanden von todten. Auffgefaren gen himel / sitzt zur rechten handt Gottis / des allmechtigen Vaters / von dannen er zukunfftig ist / zu richten / die lebendigen / vnd die todten. Jch glaub in den heyligē Gaist. Ein heylige Christliche kirchen / gemainschafft der heiligen. Vergebung der sünden. Auffer stehung des flaisch. Vnd ein ewigs leben / Amen.

DAs ist nun meine liebe kindlein / der heilig Christlich Glaube / darin vns geoffenbart ist / was Gott der Herr sey / vnd was er vns guts gethon hat / vnd noch thun wil / auff das wir dasselbig festigklich glauben / vnd vns frölich darauff mögen verlassen.

Jhr solt aber allen fleis ankeren / das jr diesen heiligen Christlichen glauben / nicht allein sprechen könt / sonder auch / das jhr jn

fein

fein vnd recht verstehet/ Vnd wann man euch fragt/ das ihr kont antwort geben/ vnd zu seiner zeit / ewere kindlein den selben auch also leren/ wie man yetzo euch leret. Dann es ist ein grosse schand wann sich ein mensch für ein Christen dar gibt / vnnd weis nicht/ was der Christen glaub ist/ So doch ein yeder Christ schüldig ist/ sein glauben zubekennen/ wann er darumb angesucht wirdt/ vnd seine kinder vnd nach kommen den selben zu leren/ vnd fleissig darin auffzuziehen.

Was bissher geschrieben ist/ sol alle predig / also gelesen werden/ so lang man vom glauben predigt.

Die Erst Predig.

Von der erschaffung.

WOll an meine liebe kindlein / auff das jhr ja den heiligen Christlichen glauben / recht vnd wol verstehn lernet / So solt jr zum aller ersten mercken / das Gott der Herr ein Geist ist / vnd nicht ein leiblich ding / das man jn kont greiffen oder sehen Vnd ist an allen orten gegenwertig / sicht vnnd merckt / was wir thun / reden / vnd gedencken / vnd wirdt doch mit keinem ort / oder stat / vmbfangen vnd abgemessen. Vnd ist ein solchs herrlichs hohes wesen / das es kein mensch erforschen vnd begreiffen kan / dann nur allein die Christen / den es der Herr Christus selbs geoffenbart hat / in der lere des glaubens.

Er hat vns aber geoffenbart / das Gott der Herr sey / Vater / Son / vnd heyliger Gaist / das ist / das der Vater / vnnd der Son / vnnd der hailig Geist / ein einiger / warer / ewiger / Gott sey. Das solt jr kindlein mit fleis mercken / vnnd ob es wol schwer ist / das jhrs yetzo nicht verstehn kont / so werdt jhr doch zu seiner zeit / mehr daruon hören vnd lernen / allein mercket yetzo das / der einig war / ewig Gott / ist Vater / Son / vnd heiliger Gaist / vnnd das haissen wir die heyligen dreifaltigkeit / darumb / das die drey / Vater / Son / vnd heiliger Gaist / ein ainigs Göttlichs wesen sein. Vnd es were ein grosse schand / wann jhr kindlein / das nicht lernet / vñ fleissig mercket / Dann jhr seit getaufft im namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heyligen Gaists / das jhr Christen / vnd Gottes kinder solt sein / vnd solt vergebung der sünden haben. Darumb solt jhr auch fleissig mercken vnd lernen / wie jhr getaufft seit / auff das jhr wist / was jhr für ein Gott / vnd Vater im himel habt.

Das lehret euch nun der glaub fein / lauter vnnd klar / Dann wir sprechen / Jch glaub in Gott / Vater almechtigen / Vnd bald darnach / Vnnd in Jhesum Christum seinen eingebornen Son / Vnd zu letst / Jch glaub in den heiligen Gaist. Das alles ist eben so viel gesagt / Jch glaub in Gott / der da ist / Vater / Son / vnnd heyliger Geist. Solchs aber wissen die vnglaubigen nicht / könnens auch nicht verstehn. Aber bey den Christen ist es so offenbar / durch den glauben / das es auch die kindlein wissen können vnd sölen. Darumb sollen wir Gott darumb dancken vnd loben / das er vns das geoffenbart hat.

Vnd also sehet jhr meine liebe kindlein/ das vns der glaub fein leret/ was doch Gott der Herr ist/ nemlich Vater/ Son/ vnd heiliger Gaist/ wie ich im anfang gesagt hab/ man lerne Gott im glauben erkennen/ was er sey.

Wir lernen aber auch fein darbey/ was vns Gott der Herr guts thon hat/ vnd noch thun wil/ das ist/ wie er gegen vns gesinnet ist/ vnd darin steht vnser seligkeit. Dann wann wir gleich wüsten/ was Gott ist/ wusten aber nicht/ ob er vnser freund/ oder vnser feind were/ oder ob wir vns guts oder böses zu jhm versehen solten/ so wern wir vnselig/ vnd hülff vns nichts/ das wir erkent haben/ was Gott sey. Darumb meine liebe kindlein/ merckt mit allem fleis darauff/ das jhr lernet/ was vns Gott guts gethon hat/ vnd noch thun wil/ dann in dem erkantnus steht das ewig leben.

Nun hat aber Gott der Herr dreierley werck/ die er an vns vbet vnd treibet/ bis er vns selig macht/ vnd zum ewigen leben bringt/ gleich wie er auch dreifaltig ist/ nemlich/ Vater/ Son/ vnd heiliger Gaist.

Dann zum ersten/ so hat vns Gott der Vater erschaffen/ leib vnd seel/ vnd auch die narung/ vnd vns alle jrdische creatur geben/ vnd vnterthenig gemacht

Zum andern/ dieweil Adam gesündigt hat/ vnd wir alle von jm in sünden geborn sein/ So hat vns Gott der Son/ nemlich Christus vnser Herr/ von der sünde wieder erlöset/ das sie vns vergeben wirt.

Zum dritten/ dieweil vns die sünd durch den glauben vergeben ist/ So kompt der heilig Gaist/ vnd heiligt vns/ hilfft vns der sünden ab/ vnd macht das wir from/ heylig/ vnnd Gottes tempel werden.

Vnd darumb ist das kurtzlich die mainung vnsers glaubens/ Als sprechen wir/ Jch glaub in Gott den Vater/ der mich erschaffen hat/ Jch glaub in Gott den Son/ der mich erlöst hat/ Jch glaub auch in Gott den heiligen Gaist/ der mich rain vnnd heylig macht. Es ist zwar nur ein Gott/ vnd ein glaub/ wie jhr yetzo gehört habt/ Aber in Gott sein drey person/ nemlich/ Vater/ Son vnd heyliger Gaist. Darumb wöllen wir die leer vom glauben auch in drey tail tailen/ Der erst sol sein/ von der erschaffung/ Der ander/ von der erlösung. Der drit/ von der heiligung.

Nun

Nun wöllen wir yetzo/das erste stuck/ von der erschaffung/ für vns nemen/ vñ die auslegung hören/wie man es verstehn sol/ das lautet also.

Ich glaub in Gott/vater almechtigen/schepffer himels vnd der erden.

Vnd in diesem ersten stuck/ meine liebe kindlein/ solt jhr mit fleis mercken/das wörtlein glauben/das ist als viel/als vertrawen/ oder sich alles guts zu jm versehen. Vnd ist das die meinung/ Wir sollen vnsern glauben vnd trawen/ auff kein creatur stellen/ sonder allein auff Gott/ dann kein creatur kan vns wieder guts noch böses thun/es sey dann Gottis wil/ wir selbs konnen vns auch nicht helffen. Darumb sollen wir vns allein zu Gott alles guten versehen/ vnd in jn glauben/ in jhn vertrawen/ vnnd alles guts von jm gewarten.

Vnd wer sich verlest/ auff menschen gunst vnnd sterck/ oder auff menschen kunst vnd weisheit/ oder auff gut/gewalt/ freuntschafft/vnd was mehr der gleichen ist/der selbig glaubt nicht recht in Gott/ vertrawet jm auch nicht recht/ vnnd gewartet nicht alles guts von jm/ sonder er verachtet jn viel mehr/ vnd helt das/ darauff er sich verlest/ fur ein abgot/ vnnd thut ein grosse grewliche sünd/darumb mus er auch gewisslich darob zu schanden werden/ vnd erfarn/ das jm die ding nicht helffen können/ darauff er sich verlassen hat.

Aber Gott der Herr/ der gibt vns alles das/ das wir bedörffen/ zu leib vnd seel/ reichlich/ vnd behütet/vnnd errettet vns vor allem dem/ das vns mag schaden an leib vnd seel/ das ist sein guter vñ genediger will gegen vns/ den er vns ohn all vnser verdienst beweiset/ Vnd darumb sollen wir in jn glauben/ vnd trawen/von jm alles guts gewarten/ vnnd vns frölich auff sein göttliche güte verlassen in allen sachen/ das gefelt Gott dem Herrn wol/ vnd alle die es thun/ die helt er für seine liebe kinder/ vnnd erzeigt sich gegen jn in allen dingen/ wie ein freundtlicher Vater.

Darumb meine liebe kindlein/ sollen wir vns nicht auff zeitliche vnd zergenckliche ding verlassen/ Sonder wir sollen in allen dingen/ Gott dem Herrn vertrawen/so werden wir Gottis kinder sein/ vnd das ewig leben erlangen.

Nun was ist es aber für ein Gott / in den wir glauben / vnnd trawen sollen? Es ist Gott der Vater / der Allmechtig ein Schöpffer himels vnd der erden.

Vnnd diese wort meine liebe kindlein / solt jhr mit allem fleis mercken / vnd wol verstehn lernen / dann es ist eitel grosse wunderbarliche vnd himelische weisheit darinnen.

Zum ersten / So leret vns der glaube / das Gott der Vater sey allmechtig / das ist / das er vermög / vnd könn thun alles / was er nur will / es ist im nichts vnmöglich. Vnd das ist der recht grund vnd anfang / zum Christlichen glauben / das wir glauben / Gott sey allmechtig / welchs viel lewt nicht glauben / die dannoch gute Christen / vnd darzu hochgelert sein wöllen / wie man bey den schwürmern wol spürt / die nicht glauben / das der leib Christi / im Abendmal / warhafftig / allen den gebē werd / die das Abendmal empfangen. Wiewol Christus klarlich spricht / Nemet vnd esset / das ist mein leib / der für euch geben wirdt / das macht / das sie dieses stuck noch nie recht geglaubet haben / das Gott almechtig sey / Sonder mainen / was sie mit jrer vernunfft nicht können aussrechnen / vnd begreiffen / das kon auch Gott nicht thun. Jhr aber meine liebe kindlein / volget jn nicht nach / sonder last sie farn / vnd hütet euch vor jn. Glaubet jhr von hertzen / das Gott almechtig sey / vnd kön thun / alles was er nur wil / vnd was er redet / so werd jhr rhw vnd frid in ewern gewissen finden / dann das ist vns ye ein grosser trost / das wir wissen / das Gott allmechtig ist / Dann daraus eruolget / das wir allen andern worten Gottis glauben können / wann sie gleich scheinen / als seyen sie vnmöglich. Daraus volget auch / das wir Gott vertrauen in allen nöten / das er vns daraus erretten könne / wann vns gleich bedünckt / es sey zu lang geharret / Daraus volget auch / das wir vns in keinem glück also vber heben / das wir Gott verachten / oder sein vergessen / Sonder bleiben demütig / vnd bedencken das Gott allmechtig ist / vnd kan vns wol straffen / vnd all vnsers glücks wieder berauben / wann wir jn erzürnen.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnnd bildets auffs tieffst in ewere hertzen / das Gott allmechtig ist / Niemand ist so kranck / er kan jn gesund machen / Niemand ist so arm / er kan jhn reich machen / Niemandt ist so ainfeltig / er kann jhn

weis

weis machen / Niemand ist so veracht / er kan jn zu ehren machen / Niemand ist so ein grosser sünder / er kan jhn from machen / Niemand ist so vnglaubig / er kan jhn glaubig machen / nichts ist so vnglaublich / er kan es thun / wann er wil / Darumb sol man jm allein vertrawen / dann alle ding stehn in seiner macht.

Zum andern / so ist er ein schöpffer himels vnnd der erden / das ist / er hat Himel vnd Erden / vnnd alles was darinn ist / erschaffen. Das haist aber erschaffen / wann Gott der Herr / nur ein wort spricht / vnd schafft / das etwas geschehen sol / das es als bald geschehe. Dann Gott hat himel vnd erde nicht mit henden oder mit arbeit gemacht / wie ein zimmerman / oder stainmetz / ein haus macht / Sonder hat nur gesprochen / Es werd / da ist es worden / Darumb haist er ein schöpffer / oder ein schaffer / dann er hats nur mit einem wort geschafft / da ist es als bald worden vnd da gestanden.

Also hat Gott der Herr auch den menschen erschaffen / hat jm leib vnd seel / vernunfft vnd weisheit geben / vnd hat jm die erde / vnd alles was darauff ist vnterthenig gemacht / laub vnnd gras / vnd allerley frucht der bawm / visch vnd vogel vnd allerley wilde / vnd zame thier / die müssen dem menschen alle dienen vnd vnterworffen sein / das er sich daruon erhalten vnd erneren / klaiden vñ zieren kan / Ja er hat auch Sonnen vnd Mon / vnd alle stern am himel / dem menschen zu dienst gemacht. Vnd das das aller tröstlichst ist / Er hat es alles gemacht / eh denn er den menschen beschuff / auff das er vns darmit anzaiget / das er fleissig für vns sorge / vnd betracht / was wir bedürffen / eh dañ wir geborn werden.

So sollen wir nun / meine liebe kindlein / getröst sein / vnd also gedencken / hat Gott himel vnnd erd gemacht / so ist er auch Herr daruber / vnd mus alles in himel vnd erde ergehn / wie er wil. Vnd hat ers alles vmb vnsern willen gemacht / so muss es vns auch alles dienen. Darumb sollen wir nicht sorgen / vmb vnser leben / Matth. 6.
was wir essen vnd trincken werden / auch nicht vmb vnsere leib / was wir anziehen werden / Sonder sollen ansehen die vögel vnter dem himel / Dann sie seen nicht / vnd erndten nicht / vnd vnser himlischer Vater erneret sie dannoch. Des gleichen die blümlein auff dem felde / die arbaiten nicht / vnnd spinnen nicht / vnnd vnser himlischer vater zieret sie dannoch so schon / das auch Salomon / in aller seiner herrligkeit nicht also beklaidet ist gewest. Thut er nun das den vögeln / vnd blümlein / so wirt ers vns viel mehr thun / die

weil wir besser sein dann sie / vnd Gott sie auch vmb vnsern willen erschaffen hat. Darumb sollen wir Gott dem Vater der vns erschaffen / vnd das leben geben hat / von hertzen vertrawen / er werde vns vnser leben wol behüten / vnd darzu geben / was wir bedörffen. Dann ist er der schöpffer / so mus die gantz welt thun was er wil / vnd wann nicht genug vorhanden wer / kan er teglich noch mehr erschaffen / wie er dann auch thut.

Also lernen wir in diesem stuck / das Gott der Herr / himel vnd erden / vnd alles was darin ist / vmb vnsern willen / vnnd vns zu gut erschaffen hat / vnd wil vns erhalten vnd erneren / Darumb sol sich kein mensch vermessen / das er durch sein aigene weisheit / vnnd geschickligkeit / sein eigen leben mög erhalten / oder sein narung gewinnen / Sonder er sol Gott dem Vater darumb vertrawen / der wil vns erhalten / vnd erneren / so lang es sein Göttlicher wil / vnd vnser nutz ist / dargegen sollen wir arbaiten / vnnd thun ein yedlicher / das / darzu er beruffen ist / Dann Gott wil es also haben / das wir nicht sollen müssig gehn / sonder arbaiten / vnd jn lassen sorgen / wie er vns die narung geben vnd ersprössen wöl.

Vnd das ist nun / meine liebe kindlein / der einfeltig vnd recht verstand / des ersten stucks vnsers glaubens / von der erschaffung / wann wir sprechen / Ich glaub in Gott / Vater allmechtigen / schöpffer himels vnd der erden / das ist / Ich glaub das mich Gott geschaffen hat / sampt allen creaturen / mir leib vnd seel / augen / oren / vnd alle glider / vernunfft / vnd alle syn gegeben hat / vnd noch erhelt. Darzu klaider / vnd schuch / essen vnd trincken / haus vnd hoff / weib vnd kind / acker / vihe / vnd alle güter / mit aller notturfft / vnd narung dis leibs vnd lebens reichlich / vnd teglich versorgt / wieder alle ferligkeit beschirmbt / vnd vor allem vbel behüt vnd bewart / Vnnd das alles aus lauter Göttlicher güte vnnd barmhertzigkeit / ohn all mein verdienst vnd wirdigkeit / Des alles ich jm zu dancken / zu loben / vnd darfür zu dienen / vnd jm gehorsam zu sein schüldig bin / das ist gewisslich war.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis / vnd wan man euch fraget.

Was ist die mainung / des ersten stucks im glauben?

So solt jhr also antworten.

Ich glaub das mich Gott geschaffen hat / sampt allen creaturen / mir leib vnd seel / augen / oren / vnd alle glider / vernunfft / vnd

vnd alle sinn gegeben hat/ vnnd noch erhelt. Darzu kleider/ vnnd schůch/ essen vnd trincken/ haus vnd hoff/ weib vnd kind/ acker/ vihe/ vnd alle güter/ mit aller notturfft/ vnd narung dis leibs vnd lebens reichlich vnd teglich versorgt/ wieder alle ferligkeit beschirmet/ vnd vor allem vbel behůt vnd bewaret/ Vnd das alles aus lauter göttlicher güte vnd barmhertzigkeit/ ohn all mein verdienst vnd wirdigkeit/ Des alles ich im zu dancken/ zů loben/ vnnd darfür zu dienen/ vnd im gehorsam zu sein schůldig bin/ das ist gewislich war.

Dieser nachuolgender gemainer beschlus/ sol zu ende aller predig/ vom glauben gelesen werden.

ALso habt jr meine liebe kindlein/den rechten gemainen ainfeltigen verstand/dieses ersten stucks/des heiligen Christlichen glaubens/ den solt jhr mit allem fleis mercken/ vnnd Gott dem HERRN von hertzen glauben vnd vertrawen. Vnd dieweil der glaub/ ein werck Gottis ist/ das er durch sein wort vnd Gaist in vns würcken mus/ also/ das wir on geschickte Prediger/ zum glauben nicht mögen komen/ so solt jhr Gottis wort gern vnd fleissig hören/ bis er euch dardurch zum glauben bewegt. Vnd darnach solt jhr jhn auch ernstlich bitten/ das er euch den rechten glauben erhalten vnd mehren wöll/ Dann wer da glaubt/ der wirdt Gottis kind/ vnd erbet das ewig leben. Wann wir aber Gottis kinder sein/ so gibt er vns seinen heiligen Gaist/ der selbig geust dann die rechten Göttlichen lieb in vnsere hertzen/ das wir Gott vnd vnseren nechsten/ von hertzen lieben/ vnd also die gebot Gottis erfüllen. Das alles widerfert vns durch den glauben/ Darumb wer darin verhart bis ans ende/ der wirdt selig/ Das verleihe vns Gott allen/ Amen.

Die ander Predig.

Von der erlösung.

NVn habt jhr am nechsten gehört/das erst haubtstuck des glaubens / von der erschöpffung/ darin wir Gott den Vater/ vnnd alle seine wolthat/ erlernet haben/ Nemlich/das er vns erschaffen/ leib/ seel/ vnd vernunfft hat geben/ darzu mit narung reichlich versorget/ vnd behüt vnnd beschutzet vns vor allem vbel/ vnnd erhelt vns nach seinem Göttlichen willen. Darumb volget nun hernach das ander haubtstuck / von der erlösung/ darin wir Gott den Son/ das ist/ Jhesum Christum vnsern Herrn/ vnd seine wolthat lernen erkennen/ das lautet also.

Vnd in Jhesum Christum seinen einigen son vnsern Herrn/ der empfangen ist von dem heiligen Gaist/ geborn aus Maria der junckfrawen / gelitten hat vnter Pontio Pilato/ gecreutziget gestorben vnd begraben. Ist nider gefarn zur helle/ am dritten tag wider aufferstanden von den todten/ auff gefaren gen himel / sitzt zur rechten hand Gottis / des allmechtigen Vaters / von dannen er kunfftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten.

Vnd in disem andern haubtstuck/ meine liebe kindlein / lernen wir die ander person in der Gottheit / das ist Gottis son / Jhesum Christum vnsern herrn/ vnd alle seine güter vnd wolthat erkennen/ auff das wir wissen/ was wir vber die vorigen zeitlichen güter/ von Gott haben/ dardurch wir zum ewigen leben kommen.

Jhr solt aber mit allem fleis mercken/ meine liebe kindlein/ wie vbel es vmb vns ist gestanden/ dieweil wir der hilff vnnd wolthat Christi/ so nötig bedorfft haben / Dann wann er vns nicht erlöst het/ so hetten wir alle müssen verdampt sein/ vnd nach dem tod in die Helle faren/ vnd ewigklich darin bleiben. Vnd ist das die vrsach/ da Gott der Herr Adam vnd Eua het erschaffen/ vnd in das Paradis gesetzt/ da thet er gegen jhn als ein gnediger Gott/ vnnd freundlicher Vater/ machet jn alle lebendige thier/ visch vnnd vögel vnterthenig/ vnd gab jn alle fruchtbare baum/ zu essen/ er warnet sie auch trewlich vor jhrem schaden/ vnd verderben/ Nemlich das sie nicht essen solten von dem baum / des wissens guts vnnd

böses

bösses/dann sie wurden sonst des tods sterben. Darumb solten sie jm/als eim gnedigen Gott vnd getrewen Vater/von hertzen glaubt vnd vertrawet/vnd jn lieb gehabt haben/sie solten jm auch gehorsam gewest sein/vnd gern geuolget/vnd sein gebot gehalten haben/das sie nicht von dem verboten baum gessen hetten.

Da aber der böse feind der Satan kam/vnnd redet durch die schlangen mit der Eua/vnnd sprach/Es wer nicht war/das sie sterben wurden/wann sie von dem verboten baum essen/Sonder sie wurden weis vnd klug werden/wie götter/vnd guts vnd böses wissen/vnd bildet jhr mit solchen falschen worten ein/als gonnet jn vnser lieber Herr Gott dasselbig nicht/Da glaubet sie der schlangen/vbertrat Gottis gebot/vnd ass von dem verboten baum/vnd gab dem Adam auch daruon zu essen.

Nun mercket mit fleis meine liebe kindlein/was für grosser vnaussprechlicher schad aus dem allen eruolget ist. Dann da Adam vnd Eua/durch die schlangen verfürt vnnd betrogen warn/da glaubeten vnd vertraweten sie Gott dem Herrn nimmer/Sonder gedachten er wer jn haimlich feind/vnnd gonnet jn nicht/das sie guts vnd böses solten wissen. Es war jm aber in der warheit nicht also/sonder die schlang het sie durch jhre falsche listige wort also betrogen Darumb fiengen sie an/vnd setzten all jhren vertrawen auff sich selbst/vnd gedachten sie selbst musten sich versehen/vnd jhr bestes bedencken/vnser Herr Gott wurd jn nicht mehr helffen/das war aber auch nicht recht. Darnach da sie Gott nicht vertraweten/da konten sie jn auch nimmer lieb haben/Sonder fiengen an/vnd hetten sich selbst lieb/dann sie gedachten/sie hetten kein bessern freund/im himel vnd auff erden mehr/dann sich selbst das war aber auch falsch/vnd weit von der warheit. Als bald sie nun/auff sich selbst vertraweten/vnd sich selbst lieb hetten/da eruolget vnd entstund als bald in jn die forcht/vnd die begierd/dass sie forchten sich vor allem dem/das dem leib/vnd dem leben weh thut/vnd begerten/vnd liessen sich gelüsten/alles des/das dem leib vnd leben wol thut.

Da sehet jhr nun/meine liebe kindlein/grosser mangel vnd gebrechen vier/darein Adam vnd Eua durch der schlangen lüg/der sie glaubt haben/kommen sein/gleich als ein grosse tödtliche kranckheit/Nemlich/sie trawen Gott nicht/sie lieben Gott nicht/sie stecken voller forcht/vnd stecken voller bösen begird/Vnd das ist nun die sünd/daraus alle böse werck entspringen/das merckt mit fleis.

Also sein Adam vnd Eua in die sünd gefallen/vnd sünder worden/vnnd eben wie sie sein/also sein auch jhre kinder/die von

jn geborn werden. Nun sein wir aber alle mit einander von Adam vnd Eua geborn/ darumb sein wir auch alle sünder/vnd geht eben zu/als wann vater vnd mutter das podagra haben/so gewinnens die kinder auch/wann vater vñ mutter aussetzig sein/so werden die kinder auch aussetzig/weil sie noch in mutter leib sein. Also auch die weil Adam vnd Eua/Gott nicht traweten/do vertraweten jm jhre kinder auch nicht/vnd da sie Gott den Herrn nicht lieb hetten/ da hetten jn jre kinder auch nicht lieb/vñ da sie sich forchten/da forchten sich jre kinder auch/vnd da sie gelustet/ da gelustet jhre kinder auch/Vnd sein also alle menschen auff erden sünder/ auch weil sie noch in mutter leib sein/ dann sie trawen Gott nicht/ lieben Gott nicht/ förchten sich/ vnd lassen sich gelüsten/ wie jhr meine liebe kindlein vor fein gehört/ vnd gelernet habt/ im neundten vnnd zehenden gebot. Darumb sein wir alle von natur kinder des zorns/ wie Paulus spricht. Das ist/ Gott zürnt mit vns/ von dieser sünd wegen/ dann wir sein alle aus sündlichem samen gezeuget/ vnd vnsere mütter haben vns in sünden empfangen/ wie Dauid klagt. Vnd darumb müsten wir alle verdampt sein/ wann vns Christus nicht het erlöset. Eph. 2. Psal. 51.

So last vns nun/ meine liebe kindlein/ mit allem fleis/ auff dieses ander haubtstuck des glaubens merckē/ auff das wir ja wol lernen/ vnd begreiffen/ was Christus sey/ vnd wie er vns hab erlöset.

Vnd merckt zum ersten/ was Christus sey/dann er ist der einig oder eingeborn son Gottis/ Gott selbst von Gott dem Vater geborn von ewigkeit/ dann er ist Gottis wort vnnd weisheit/ dardurch Gott der Vater alles erschaffen hat/Vnd wiewol euch kindlein das noch zu hoch vnd zuschwer ist/ so wert jhrs doch mit der zeit/ fein lernen vnd begreiffen/ Allein merckt yetzo/ das Christus Gottis son/ vnd selbst warer Gott ist/ von Gott dem Vater/ von ewigkeit geborn.

Auch ist er/ein warer mensch/nemlich der eingeborn Son/der hochgelobten vnd rainen jungfraw Maria/ empfangen von dem heiligen Gaist/ das kan man nun nicht kürtzer/ vnd leichter sagen/ dann also/ Christus vnser lieber Herr/ ist warer Gott/ vnd warer mensch.

Zum andern/ So mercket auch fein/ wie vns Christus erlöset hat/ dann es ist also zugangen/ Was vns Gott geboten hat zu thun/ das wir nicht vermochten/ darumb/ das wir sünder sein/ das hat Christus alles für vns gethon. Vnd was wir mit vnsern sünden verschuldet hetten/ das wirs solten leiden/ vnnd kontens doch nicht ertragen/ dann wir hetten darunter müssen verzweifeln vñ verderben/ das hat Christus alles für vns gelitten vñ getragen.

Da

Da kont jhr nun fein erkennen / meine liebe kindlein / warumb Christus hat sollen vnd müssen / warer Gott / vnd warer mensch sein / vnnd von einer jungfrawen geborn werden. Dann solt Christus fur vnser sünd genug thun / vñ vns erlösen / so tauget es nicht / das er ein sünder were. Dann wann er ein sünder gewest wer / wie wir / so het er jm selbst auch nicht helffen können / sonder es het jm ein ander müssen helffen / gleich als wol als vns / Dann was er gethon vnd gelitten het / das het er für sein eigne sünd müssen thun / vnd leiden / vnd wer dannoch nicht genug gewest / Darumb het er für kein andern / nichts wieder thun noch leiden können. Nun habt jhr vor gehört / das wir alle sünder sein von der geburt her / dieweil vnser vater vnd mutter auch sünder sein. Darumb dorfft Christus nicht geborn werden / wie wir / Sonder must aus einer rainen junckfrawen geborn werden / von dem heiligen Gaist / auff das er ein heylige raine geburt het / die jn nicht zu einem sünder machet / wie vns vnser geburt zu sündern machet / auff das vns / vnser vnraine sündliche geburt / durch sein heilige / vnnd raine geburt / vergeben / vnd auch gerainigt wurd. Darumb sprechen wir im glauben also / Jch glaub in Jhesum Christum seinen einigen son / vnsern Herrn / der empfangen ist vom heiligen gaist / geborn aus Maria der junckfrawen etc.

So nun Christus kein sünder ist / so kan er für die sünder genug thun / vnd die sünder erlösen. So er aber für vns sol thun / alles das das wir zu thun schuldig warn / so muss er ein rechter mensch sein / er könt sonst nicht thun / was ein mensch zu thun schuldig wer. Sol ers aber recht thun / also das er darin nichts sündige / sonder das es Gott dem vater gantz vnd gar wol gefal / so mus er auch warer Gott sein / dann niemand kan Gottes willen volkomenlich erfüllen dann Gott selbst / Darumb mus er Gott vnd mensch sein.

Weiter / Solt er für vns leiden / was wir verschuldet hetten / so must er ein warer mensch sein / er hett sonst nicht konnen leiden / was wir sündige menschen verschuldet hetten / dan wir hetten verschuldet / das wir solten sterben / vnd in die helle faren / Darumb must Christus ein warer mensch sein / vnnd fur vns sterben / vnnd in die helle faren. Solt ers aber auch vberwinden / vnnd sein ein end machen / so must er warer Gott sein / dañ wañ er nicht warer Got wer gewest / so het er nicht wider aus der helle mögen komen / er het auch nicht vom tod wider können aufferstehen / Darumb must er in alweg warer Gott vnd warer Mensch sein. Vnd das ist / das wir im glauben sprechen / Der gelitten hat vnter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben / vñ begraben / ist nider gefarn zur Helle / am dritten tag wider aufferstanden von todten ꝛc.

Also höret jr meine liebe kindlein / das vnser lieber Herr Jhe-

sus

sus Christus warer Gott / vnd warer mensch ist / vnnd ist nicht in sünden geborn wie wir / sonder er ist vom heiligen gaist empfangen vnnd von der rainen junckfraw Maria geborn / vnnd hat als ein mensch / den tod für vns gelitten / vnd ist in die helle für vns gefarn aber als ein warer Gott / ist er wieder aus der helle gangen / vnnd vom tod wieder aufferstanden / Vnd hat also vnser sünd gebüst vñ bezalt / oder genug darfür gethon. Darumb wann wir in Christum glauben vnd vertrawen / das dem gewisslich also sey / so zürnet Gott nicht mehr mit vns vmb vnser sünden willen / sonder vergibt vns die sünd vmb Christus leiden vnd sterben willen / vnd gibt vns sein heiligen gaist / durch des hilff wir der sünd wiederstand thun vnnd ledig werden. Das alles hat der heilig Paulus / zun Römern am. iiij. capitel / auffs aller kürtzist angezaigt / da er spricht / Christus ist vmb vnser sünde willen dahin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit willen wieder aufferstanden. Dann dieweil Christus kein sünder gewest ist / vnd dannoch wie ein sünder gelitten hat / vnd gestorben ist / so merckt man wol das er vnser sünd auff sich genommen / vnd für vns gelitten / vnd den zorn Gottes / den wir verdient hetten / für vns getragen hat. Des gleichen dieweil er in der hell / vnd im tod nicht bleibt / sonder durch die herrligkait des Vaters / vom tod wieder auffersteht / so merckt man wol / das der zorn ein end hat / vnd vns die sünd vergeben ist / darumb sein wir durch den glauben gerecht. Dann Gott der Herr rechnet vns die gerechtigkeit Christi zu / aber die sünd rechnet er vns nicht mehr zu. Darumb meine liebe kindlein / merckt diese wort des heiligen Pauli mit fleis / da er spricht / Christus ist vmb vnser sünd willen dahin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit willen / wider aufferstanden. Dann wann einander für vns leidet, bezalt / oder gnug thut / vnd darüber ledig gelassen wirt / so ists gewis / das wir auch ledig sein / wann wir aber ledig sein / so sein wir gerechtfertigt / Also / das vns niemand vmb die selben sach weiter an sprechen / oder anklagen darff. Darumb so Christus vom tod wieder erstanden ist / so sein wir ledig / vnd los / vnd von sünden gerechtfertigt.

So nun Christus vnser lieber Herr / also für die sünd genug hat gethon / vnd den tod vnnd die hell vberwunden / So feret er gehn himel / vnd Gott der Vater setzt jn zu seiner gerechten / vnnd machet jn zu einem Herren vber alles / darumb ist er nun auch vnser Herr / Vnd jhr kindlein / solt diese wort mit sonderm fleis mercken / das der Herr Jhesus Christus / vnser aller Herr ist / Darumb sprechen wir auch im glauben / vnd in Jhesum Christum sein einigen son (vnsern Herrn) Dann wann er vns nicht erlöset het / so hetten wir müssen in die hell farn. Nun er vns aber erlöset hat / so sein wir sein aigen / vnd er ist vnser Herr / vnd wir sollen jn lieben vnd jm gehorsam sein.

Vnd das ist meine liebe kindlein / vnser höchster trost / das

Christus vnser Herr ist/ vnd wir sein aigen/dann darumb wirdt er vns beschützen/ vnd erretten/ also/ das/ wann wir schon sünder sein/ so wirdt er vns doch die sünd vergeben/ dann er hat genug für die sünd gethon/ vnnd wann wir schon sterben/ so wirt er vns doch wieder lebendig machen/ dann er hat den tod vberwunden/ vnd wann wir schon in die helle kömen/ so könt sie vns doch nicht halten/ dann er hat die helle zerprochen/ Darumb weil wir ein solchen mechtigen Herrn haben/ so hat es kein not vmb vns.

Wir sollen aber vnserm Herrn gehorsam sein/ vnd thun was er vns beuilhet/ dann darumb hat er vns erlöset/ das wir from/ vnd heylig sollen werden/ wie jhr hernach hören werdt/ vnnd wer das nicht thut/ der wirt gewisslich hart gestrafft werden. Dann vnser Herr Christus wird wider kommen/ zu richten die lebendigen vnd die todten. Darumb solt jr meine liebe kindlein/ fleis ankeren/ auff das wann Christus widerkompt zum gericht/ das er euch/ als fromme vnd gehorsame kinder finde/ so werdt jhr das ewig leben/ von jhm haben.

Auff diese weis hat vns Christus erlöset/ meine liebe kindlein/ von der sünde darein Adam vnd Eua gefallen sein/ vnnd vns alle mit jhn zu sündern gemacht haben. Dann Christus der Herr hat vns durch sein leiden vnd sterben erworben/ vnd durch die predig des Euangelions geben/ das wir Gott dem Herrn wider glauben/ vnd jhm vertrawen/ Vnd wann wir jhm glauben/ so gibt er vns den heiligen Gaist/ das wir jhn auch mögen lieben/ vnd der heilig Gaist rainigt vns vnser hertz/ von allerley bösen begirden/ das wir also mögen from werden/ Gottis gebott halten/ vnd vnserm Herrn Jhesu Christo dienen.

Darumb solt jhr nun/ meine liebe kindlein/ von hertzen glauben vnd vertrawen/ in Jhesum Christum den einigen Son Gottis/ vnsern lieben Herrn/ vnd gar nicht zweifeln/ er hat fur vns gethon/ was wir thun solten/ vnd kontens nicht/ er hat auch für vns gelitten/ was wir verschuldet hetten/ Vnd hat vns also vergebung der sund erworben/ vnd mit Gott dem Vater versönet/ das er vns fur seine kinder helt/ vnnd wann wir in diesem glauben bleiben/ mit Christo das ewig leben wil geben.

Vnd das ist die meinung/ vnd der recht einfeltig verstand/ dieses andern haubtstucks/ des heiligen Christlichen Glaubens/ das ich glaub/ das Jhesus Christus warhafftiger Gott/ vom

Vater

Vater geborn/vnd auch warhafftiger mensch/ von der jungfraw Maria geborn/ sey mein Herr / der mich verlornen vnd verdampten menschen erlöset hat/von allen sünden / vom tod / vnd gewalt des Teuffels/mit seinem heiligen tewren Blut/ vnd mit seinem vnschuldigen leiden/Auff das ich sein aigen sey / vnd in seinem Reich vnter jhm lebe / vnd jhm diene in ewiger gerechtigkeit / vnschuld vnd seligkeit / gleich wie er ist aufferstanden vom tod / lebt vnd regirt in ewigkeit / das ist gewis war.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie verstehstu das ander haubtstuck des Glaubens?

So solt jhr also antworten.

Ich glaub das Jhesus Christus warhafftiger Gott / vom Vater geborn/vnd auch warhafftiger mensch/ von der jungfraw Maria geborn/sey mein Herr/ der mich verlornen vnd verdampten menschen erlöset hat von allen sünden/ vom tod / vnnd gewalt des Teuffels/mit seinem heiligen tewren Blut/ vnd mit seinem vnschuldigen leiden / Auff das ich sein aigen sey/vnd in seinem Reich vnter jhm lebe/ vnd jhm diene in ewiger gerechtigkeit / vnschuld vnd seligkeit/gleich wie er ist aufferstanden vom tod / lebt vnd regirt in ewigkeit / das ist gewis war.

Oder wann euch diese wort zu schwer sein / so sprecht / Ich glaub das Jhesus Christus sey vmb vnser sünd willen dahin geben / vnd vmb vnser gerechtigkeit willen wider aufferstanden.

Die dritt Predig.

Von der heiligung.

VOn habt jhr am negsten gehört/ das ander haubtstuck des glaubens / von der erlösung / darin wir Gott den Son Jhesum Christum vnsern Herrn / vnd all seine wolthat erlernet haben / Nemlich das er vmb vnsern willen ist mensch worden/vnd hat vnser sund/todt/ vnd hell/ auff sich genomen/in seinem leiden vnd sterben/ als ein warer Mensch / vnnd hats auch vberwunden / vnd abgetilgt / in seiner aufferstehung/ als ein warer Gott/darumb sitzt er zu der gerechten Gottis / vnnd ist vnser Herr/vnd wir sind sein aigen.

Nun folget hernach / das dritt Haubtstuck / von der heiligung/darin wir Gott den heiligen Gaist / vnd seine wolthat lernen erkennen/Das lautet also.

Ich glaub in den heiligen Gaist / ein heylige Christliche Kirchen / gemainschafft der Heiligen/ Vergebung der sünden / Aufferstehung des flaisches/vnd ein ewigs leben/Amen.

VNd in diesem dritten Haubtstuck / meine liebe kindlein/ lernen wir/die dritten Person in der Gotthait/das ist / den heiligen Gaist/vnd alle seine güter / vnnd wolthat erkennen auff das wir wissen / was wir nach der erlösung / von Gott empfangen/dardurch wir zum ewigen leben/das Christus erworben hat/tüglich wern.

Dann wiewol vns Christus / vnser lieber Herr / von der sund/todt/vnd hell erlöset/vnd mit Gott wider versönet hat/so wüsten wir doch nichts darumb / hetten auch kein trost / noch fried/ in vnserem gewissen daruon / wann man vns nichts daruon predigt/Sonder blieben also fur vnd fur/ mit bösem gewissen in der furcht des todts/vnd allerley bösen begirden / wie sie vns angeborn sein/darumb weren wir auch nicht tüglich/zum Reich Gottis/vnd zum ewigen leben/ wann wir also blieben / wie wir geboren sein. Dann sollen wir Gottis Reich / das vns Christus erworben hat/ererben vnd einnemen/ so müssen wir new geborn / vnnd heilig werden/wie Gottis Kindern zugehört / dasselbig aber mus der heilig Gaist in vns würcken/ vnd volbringen.

Dann

Dann darumb wirdt er/der heilig Gaist genennet/das er alles heilig macht/was heilig ist/oder heilig wirdt/ Vnd wann der heilig Gaist nicht in einem menschen ist/so kan vnd mag er nicht heilig sein/er thu gleich was er wölle. Darumb nennet jhn auch der heilig Paulus ein Gaist/der da heiliget oder heilig machet. Roma.1.

So mercket nun mit allem fleis/meine liebe kindlein/das wir alle durch den heiligen Gaist/müssen geheiligt werden/vnd können kein heiligkeit/durch vnsere eigene krefft vnd werck erlangen/ Sonder wir müssen Gott/dem heiligen Gaist/darumb glauben vnd vertrawen/das er vns heilig machen werd/wañ/vnd wie er wölle/allein/das wir jhm gehorsam vnd gefolgig seyen/vnd jm nicht widerstreben/Darumb sprechen wir/Jch glaub in den heiligen Gaist.

Es ist aber not meine liebe kindlein/das wir auch ein wenig daruon wissen/wie es zu gehe/wann vns der hailig Gaist wil heilig machen/auff das wir vns dester bas dazu schicken/vnd jm stat geben/das er sein werck in vns mög ausrichten. Darumb vernembt es mit fleis/vnd merckts eben/dann es gehet also zu.

Da vnser lieber Herr Jhesus Christus/durch sein leiden/sterben/vnd aufferstehung vns erlöset/vnd vmb Gott erworben hat/das er vns vnser sund vergeben/vnd vns wider fur seine liebe kinder annemen wil/da hat er bald darnach/am heiligen Pfingstag/den heiligen Gaist von Himel herab geschickt auff alle seine Apostel/in der gestalt der fewring zungen/der hat jhn verstand vnnd weisheit geben/darzu auch krafft vnd macht/das sie das heilig Euangelion/das ist/eben den glauben/da wir yetzo von reden/rechtgeschaffen vnd vnerschrocken/predigten/ Vnd wo sie nicht hin komen möchten/oder in die leng nicht bleiben könten/da habensie andere frome verstendige leut zu predigen verordnet/vnnd jhnen den heiligen Gaist/durch auffleguñg der hend mitgetailt/welcher gebrauch vnd ordnung ist in der Christenhait blieben bis auff diesen tag/vnd mus auch furan bleiben/bis zum ende der Welt. Vnd wirdt also das heilig Euangelion/oder der Christlich glaub/in der gantzen Christenheit gepredigt/nicht aus menschlichem furwitz/sonder aus Göttlichem befelh/vnd aus anregung vnd mitwürckung des heiligen Gaists. Dann die Prediger könten/on mitwürckung des heiligen Gaists/nichts ausrichten. So könten die Zuhörer der Predig auch nicht vertrawen/wann sie nicht jren vrsprung vnd anfang von Gott aus dem Himel hetten. Darumb spricht Paulus/Wie können sie glauben on ein Prediger? wie können sie aber predigen/wann sie nicht gesandt werden? Roma.10.

Wer nun die predig / oder die lere vom glauben an Christum annimpt / der kan Gottis kind werden / wie Johannes der Euangelist bezeugt / vnd spricht / Wieuiel jn aber auffgenommen haben den hat er macht geben / Gottis kinder zu werden / die da an seinen
Joha. 1. namen glauben. Wann wir aber glauben / vnd getaufft werden / so sein wir new geborn vnd Gottis kinder. Dann die tauff ist ein bad der wiedergeburt / wie jhr hernach klerer hören werd.

Als bald wir aber Gottis kinder worden sein / so gibt vns Gott den heyligen gaist in vnsere hertzen / wie Paulus bezeugt zun Galatern / vnd spricht / Darumb das jr Gottis kinder seit / so sendet
Gal. 4. Gott seinen gaist in ewere hertzen / der da schreyet / vater / vater. Wann wir aber den heyligen gaist haben / so gibt er vns ein rechte göttliche lieb in vnsere hertzen / wie Paulus zun Römern sagt / Die liebe Gottis ist in vnsere hertzen ausgossen durch den heiligen gaist der vns ist geben. Wo aber Göttliche lieb ist / da helt vnd erfüllet man Gottis gebott / Darzu so streitet der heilig gaist wieder das fleisch / vnd seine böse begird / vnd hilfft vns die selben vberwinden / das wir jn nicht volgen / sonder from vnd heilig seien.

Also richtet der heilig gaist zum ersten die predig an / darnach durch die predig den glauben vnd die tauff / vnnd durch glauben vnd Tauff die newen geburt. Wann wir dann new geborn vnd Gottis kinder sein / so wonet der heilig Gaist selbs in vns / vnd heiliget vns / das wir Gottis Tempel sein / mehret vnd stercket vns den glauben / das wir Gott fur ein rechten Vater halten / versichert das hertz / das vns die sund durch Christum vergebē sey / gibet vns Göttliche lieb / darmit wir alle gebot Gottis erfüllen / vnnd hylfft vns die sund vnnd böse begird vberwinden / Ja er tödtet sie auch durch das creutz / vnd leiden / vnnd das alles treibt er für vnd für / bis der glaub vnd die lieb volkommen werden / vnd die sünd vnnd böse begirde / mit dem flaisch gar absterben. Als dann / so sein wir recht rain / vnd heilig / ledig von aller sünd vnd bosheit / vnd mögen das reich Gottis erben / als die rechten vnd lieben kinder Gottis.

Wie jhr nun vor gehört habt / meine liebe kindlein / das wir glauben / vnd trawen sollen / in Gott den Vater / der vns erschaffen hat / Vnd in Gott den Son / der vns erlöset hat. Also solt jhr hie auch lernen glauben vnd trawen in den heiligen Gaist / der vns alle geheiliget hat / vnnd weiter heilig machen wirt / alle die / so dem Euangelio glauben. Dann wer an Jhesum Christum glaubet / das er der Herr sey / dem wirdt der heilig Gaist gegeben / das

er in

er in heylig mache / Wie Paulus bezeuget vnd spricht / Niemand kan Jhesum ein Herren haissen / ohn durch den heiligen Gaist.

Also habt jhr / meine liebe kindlein / ein kurtz anzaigen / wie wir durch den heyligen Gaist geheyligt werden / das solt jhr nicht allein fleissig mercken / Sonder auch Gott den Herrn ernstlich darumb bitten / das er euch also wöl heylig machen / vnnd solt euch selbst auch mit ernst darzu schicken / Dann wer Gottis wort fleissig hört / lernt / vnd festigklich glaubt / der erlangt solche heyligkeit / wie jhr gehört habt.

Was weiter hernach volget in dem Glauben / das ist ein kurtze erklerung alles des / das jr ytzo gehört habt / vnd darff nicht vil auslegung / dann es ist gut zuuerstehn / wan man weis / wie es mit der heyligung zu geht. Dann dieweil wir gelernet haben / das wir in Gott glauben vnd vertrawen sollen / so volgen nun auch die fürnembsten hauptstuck / darumb wir jm vertrawen / vnnd kains wegs daran zweiffeln sollen.

Zum ersten sollen wir glauben vnnd trawen / das das heilig Euangelion / oder der glaub / nicht vergeblich gepredigt werd / sonder es finden sich alweg etlich leut darzu / die es glauben / vnnd dardurch selig werden / wie der Herr durch den propheten Esaiam spricht / Mein wort sol nicht leer wider zu mir kommen / sonder es sol ausrichten alles das / darzu ich es ausschick. Vnd die selben leut / die dem Euangelio glauben / hayssen ein Christlich kirche / das ist / ein Christlich volck oder samlung / oder gemain / dann das wortlein (Kirche) haist nicht ein staines hauss / oder ein tempel / sonder es haist die versamlung der leut / die zu samen kommen / von predigens vnnd betenns wegen / Das solt jhr kindlein fleissig mercken. Esa. 55.

Diese Christliche kirch / oder gemain / ist ein gemainschafft der heyligen / das ist / sie sein alle heylig / oder ein heylige gemain. Vnd alle gaistliche güter / die zur heyligung gehörn / die hat die Christliche kirche von jrem herrn Jhesu Christo / vñ sein gemaine güter / dann ein yeder Christ hat tail dran / einer als wol vnnd als viel als der ander.

Das sein aber die güter / die die Christen mit einander inn gemain haben. Zum ersten / das Gott der Vater / vnser aller gnediger Vater ist / Gott der Son vnser aller erlöser / Herr vnd bruder Got der heylig gaist vnser aller heyligmacher. Darnach das Euangelion / vñ alle Christliche ler. Darnach die tauff / vñ der leib / vñ dz

blut Christi/durch welche wir aller güter Christi tailhafftig werden/Vnd zu letzt/das gebet/ vnd das heilig creutz. Das heilig creutz aber/haist ein leiden/das nütz vnd gut ist / vnd fürdert vns zum ewigen leben / vnd solchs leiden findet man allein / bey den Christen/ Der vnglaubigen leiden aber / ist ein schedlich creutz/ dann es fürdert sie nur zu der ewigen verdamnus.

Das sol man nun darumb wissen/das man erken/ das ausser halb der heyligen Christlichen Kirchen /dieser güter kains ist/vnd das man festiglich glaub/das diese güter alle in der heiligen Christlichen Kirchen gefunden werden/vnd wann sie vns diese güter zusagt/so sollen wir nicht zweifeln/ wir haben sie schon empfangen/ Vnd wann sie vns ein ambt darüber befilhet/sollen wir auch nicht zweifeln/Gott bestettigt dasselb/vnd der heilig Gaist steht vns darinnen bey/ vnd hylfft vns/das wirs nützlich ausrichten.

Zum andern / Sollen wir glauben / vergebung der sünden/ Dann wo ein Christliche gemain ist/so hat sie vergebung der sünde/vnd ausserhalb der Christlichen gemain / wirdt niemand kein sünd vergeben/Darumb sollen wir vergebung der sünd / bey der Christlichen gemain/durch die entpindung suchen/ vnnd festiglich glauben/wem die Christlich gemain / vergebung der sünde/ durch jre diener lest zu sagen / der hat sie gewis / wie jhr hernach von schlüsseln weiter hören werdt.

Zum dritten / Sollen wir auch glauben / die aufferstehung des flaischs/oder des leibs/ dann wir sehen / das wir alle dahin sterben/vnd niemand dem tod vorstehn kan / das geschicht aber darumb/ auff das die sünd / die noch inn vnserm flaisch steckt/ durch den tod ein end neme / Wie Paulus zun Römern am sechsten cap. sagt/Dann wann wir im glauben sterben/so vergeht vns zorn/neid/ hass/vnkeuscheit/geitz/hoffart / vnd alle böse begird/ darnach wird vns Gott am jüngsten tag alle also wider lebendig machen/Das solche sünd vnd gebrechen / nicht mehr an vns sein werden/Sonder wir werden rain/gaistlich vnd vnsterblich/ja aller dingChristo selbs gleich werden. Vnd auff das wir dester gewisser glauben/ so ist Christus selbs auch vom tod wider aufferstanden/darzu nicht er allein / sonder viel heiliger Leut mit jhm/ wie das/das Euangelion Matthei / vnd der Prophet Daniel anzeigen.

Matt. 27.
Dani. 12.

Zum vierdten / Sollen wir auch glauben / ein ewigs leben/dann wann wir vom tod wider aufferstehn / so werden wir

wigklich mit Christo leben/in gerechtigkeit/ vnschuld/ vnd seligkeit. Vnd zu diesem allem sollen wir sagen/Amen/ Das ist als viel gesagt/als ja / es ist gewislich vnd warlich also.

Darumb solt ihr nun von hertzen glauben vnd trawen/in den heiligen Gaist/ der vns vergebung der sünde / durch seine ordenliche Prediger verkündigt/ vnd vnsere hertzen/dieselben zu glauben bewegt/darnach vns weiter/ durch den glauben / in der heiligen Christlichen Kirchen/ heiligt/die sünd in vns vberwindet vnd austilgt/ vnd vom tod wider aufferwecken wirdt / zum ewigen leben/ Vnd solt nicht zweifeln/er wirts alles thun vnd ausrichten /wie er angefangen hat/ wann wir nur gehorsam sein/ vñ im glauben verharren bis ans ende/ Dann wer verharret bis ans end / der wirdt selig.

Vnd das ist die mainung/ vnd der recht einfeltig verstand /dieses dritten haubtstucks/ von der heyligung/Das ich glaub /das ich nicht aus aigner vernunfft noch krafft / an Jhesum Christum meinen Herrn glauben / oder zu jhm kommen kan / Sonder der heilig Gaist hat mich durchs Euangelion beruffen / mit seinen gaben erleuchtet/ in rechtem glauben geheiligt/ vnd erhalten / Gleich wie er die gantze Christenheit auff erden berufft / sammelt / erleucht/heiligt/ vnd bey Christo erhelt in rechtem einigen glauben/ In welcher Christenheit er mir /vnd allen glaubigen/ teglich/ alle sund reichlich vergibt/ vnd am jüngsten tag mich vnd alle todten aufferwecken wirdt/ vnd mir sampt allen glaubigen / in Christo/ ein ewigs leben geben/ Das ist gewislich war.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnd wann man euch fragt.

Wie verstehstu das dritt haubtstuck des glaubens?

So solt ihr also antworten.

Ich glaub das ich nicht aus aigner vernunfft / noch krafft/ an Jhesum Christum meinen Herrn glauben / oder zu jhm kommen kan/ Sonder der heylig Gaist/ hat mich durchs Euangelion beruffen/ mit seinen gaben erleuchtet / in rechtem glauben geheiligt/ vnd erhalten / Gleich wie er die gantze Christenheit auff erden / berufft/ sammelt/ erleucht/ heiligt/ vnd bey Christo erhelt in rechtem einigen glauben / Jn welcher Christenheit er mir/ vnd allen glaubigen/ teglich alle sund reichlich vergibt / vnd am jüngsten tag/ mich vnd alle todten aufferwecken wirdt / vnd mir sampt allen glaubigen/ in Christo /ein ewigs leben geben/ Das ist gewislich war.

Vom Gebett.

Gemainer anfang zu allen predigen/ so lang man vom Vater vnser predigt.

Mar. 11. Johan 13.

MEine liebe kindlein / es spricht vnser lieber Herr Christus im Euangelio / Alles was jhr bittet im gebet / so jhr glaubet / so werd jhrs empfangen. Vnd abermals / Was jhr bittet den Vater in meinem namen / das wil ich thun.

Nun habt jhr bisher fein gehört / in den zehen geboten / was wir sollen thun / vnd das darbey / das wirs nicht thun können / es geb vns dann Gott seinen heiligen Gaist / der es in vns würckt. Jhr habt auch gehört / das vns Gott den heiligen Gaist nicht gibt / wir glauben dann / vnd habt fein gelernet / was wir sollen glauben / vnd das darbey / das wirs nicht glauben können / es thu vns dann Gott vnsere hertzen auff / vnd gebe vns den glauben / dann der glaub ist ein werck Gottis in vns.

Darumb ist auch hoch von nöten / dieweil wir wissen / was wir thun vnd glauben sollen / das wir nun Gott den Herrn / mit allem fleis darumb bitten. Dann er spricht / Bitet / so wirdt er euch geben / Klopffet an / so wird euch auffgethon. Wann wir aber bitten wöllen / so müssen wir in seinem namen bitten / sollen wir anderst erhört werden / Dann er hat vns zu gesagt / was wir in seinem namen bitten das wöll er thun / Vnd was wir nicht in seinem namen bitten / das wirt er wol lassen. Das haist aber in seinem namen bitten / wann wir nach seinem willen bitten / das ist / wann wir bitten / das / das er vns hat haissen bitten / Also das wir vor Got möchten also sprechen / Lieber Gott / ich bitt dich vmb das / oder das / vnd thu es nicht von mir selbst / sonder dein lieber Son Jhesus Christus / vnser Herr / der hat michs gehaissen / vnd ich thu es aus seynem befehl / vnd in seinem namen / Darumb erhörstu mich / so erhörstu auch deinen lieben Son / Jhesum Christum / vnsern Herrn / Erhörestu mich aber nicht / so erhörestu auch Christum nicht der mich her geschickt / vñ solchs hat haissen bitten

Matt. 7.

Von einem solchen gebet spricht Johannes in seiner Epistel / Das ist die fraidigkeit / die wir haben zu jhm / das / so wir etwas bitten nach seinem willen / so höret er vns / Vnd so wir wissen / das er vns höret / so wissen wir / das wir die bit haben / die wir von jhm gepeten haben.

Darzu sollen wir auch glauben / das vnser gepet erhört werde / dann wer nicht glaubt / der erlangt nichts. Darumb spricht er So jhr glaubet / so werdt jhrs empfangen.

Auff

Auff das wir nun möchten glauben / das vnser gebet erhört werde / So hat er vns zu gesagt / er wöls thun / was wir in seinem namen bitten / Vnd auff das wir auch wüsten / das wir nach seinem willen bitten / so hat er vns selbst gelert / wie wir betten sollen.

Wir sein auch schüldig zu betten / wie jhr / meine liebe kindlein / im andern gebot habt gehört / Darumb lernet mit fleis das heylig gebet / das vns Christus vnser lieber Herr selbst gelert hat. Vnd sprecht mir dasselbig fein gemach vnd haimlich nach / das jrs mercken / vnd da haim auch fein nach sagen könt.

Vnser lieber Herr Christus sprach zu seinen Jungern / Wann jhr beten wolt / so solt jhr also sprechen.

Vater vnser / der du bist im himel / Geheyligt werd dein name / Zukom dein reich / Dein will geschech als im himel auch auff erden / Vnser teglich brot gib vns heut / vnnd vergib vns vnsere schulden als wir vergeben vnsern schuldigern / Vñ füre vns nicht in versuchung / Sonder erlöß vns vom vbel / Amen.

Das ist nun meine liebe kindlein / das aller best gebet / darin vns Christus vnser lieber Herr hat lernen bitten / vmb alles das / das vns in den zehen gebotten beuolen / vnd im glauben zu gesagt ist worden.

Jhr solt aber allen fleis ankeren / das jhr dieses heiliges gebet nicht allein sprechen könt / Sonder auch das jhrs fein versteht / wie es vnser lieber Herr Christus gemaint hat. Vnd wann man euch darumb fraget / das jhr könt antwort geben / vnnd zu seiner zeit / ewere kindlein auch also leren / wie man yetzo euch leret / Dann es ist ein grosse schand / vor Gott vnnd der welt / wann sich ein mensch für ein Christen dargibt / vnd waiss was er glauben vnnd thun sol / waiss aber doch nicht / wie er Gott bitten sol / das er jhm gebe / was er jm hat zu gesagt / Oder wann ers gleich wol waiss / vnd wils dannoch aus lauter faulkeit vnd verachtung nicht thun / So doch ein yeder Christ schuldig ist / Gott in allen nöten vnd anligen anzuruffen / vnd jm zu dancken / vnnd sein namen zu preysen.

Was biß hieher geschrieben / sol zu einer yeden predig / vor her gelesen werden / so lang man vom Vater vnser predigt.

Die

Die Erst Predig.

Auslegung der ersten bitte.

WOll an mein liebe kindlein/auff das ihr ja/dieses heiliges gebet/recht vnd wol verstehn lernet/so solt ihr zum aller ersten mercken/ das wir arme sünder nicht anheben/oder den ersten grund legen/zu vnser seligkeit/Sonder vnser lieber Herr Gott/der hebt an/vns durch die predig zu fordern/vnd gerecht zu machen/ Dann er schickt vns fromme vnnd recht geschaffene prediger/die vns das heilig Euangelion/ohn vnser zu thun predigen/vnd leſt vns anzeigen/ was wir vns guts zu jm versehen sollen/vnd thut vns darzu vnsere hertzen auff/vnd gibt vns/das wir dem Euangelio glauben können/Wie Christus spricht/Jhr habt mich nicht auſſerwelt/ sonder ich hab euch auſſerwelt/Wann er vns nun also zum glauben berufft/vnd vns den glauben geben hat/das wir an jn glauben/jn für vnsern Gott halten/vnd keinen andern Gott neben jm haben/wie das erst gebot lautet/Alsdann so sollen wir/auch darzu thun/vnd Gott ernstlich bitten/das er wöll furt farn/vnd vns weiter helffen/vnd geben/das wir mögen thun/alles das er vns hat geboten/vnd glauben alles das er vns hat zugesagt. Dann wer nicht glaubet/des selben gebet gilt nichts. Darumb mus Gott anfahen/vnd vns zum glauben berüffen/vnd den glauben in vnser hertz geben/sonst wurden wir nimmer mehr nichts bitten. Vnd darumb bitten wir nicht also/Lieber Gott gib mir/das ich glaub/das du vnser Vater seiest/Sonder also/Vater vnser der du bist im himel/etc. Das ist so viel gesagt/Lieber Gott/du hast mir vorhin/ohn mein zu thun/prediger geschickt/vnd mir lassen sagen/du seyest mein Vater/durch Christum vnsern Herrn/vnd hast mir mein hertz auffgethon/das ichs auch glaub/du seyest mein Vater/Darumb bitt ich dich/lieber Vater/der du bist im himel/gib genad/das dein name geheiligt werd.

Vnd wer das noch nicht glaubete/der solt es doch aus diesem gebet lernen/Dann Christus vnser lieber Herr/waiſs ja den willen seines himelischen vaters wol/Nemlich das er vnser lieber Vater sein wil/er het vns sonst nicht geleret/das wir jn Vater nennen solten. Darumb solt ihr meine liebe kindlein/ein grosse zuuersicht/zu vnserm lieben Herr Gott im himel haben/dann er ist vnser aller Vater.

Nun

Nun sehet ihr wol/ wie lieb ein yeder vater/ hie nieden auff erden/ seine kindlein hat/ dann die veter ziehen ihre kindlein mit allem fleis/ erneren sie/ vnd klaiden sie/ arbaiten vmb ihren willen/ leren sie/ bestellen ihn zuchtmaister vnd lermaister/ ersparn in auch güter/ vnd sorgen für sie. Vnd wann die kindlein vnrecht thun/ das man sie straffen mus/ so haben sie die kindlein dannoch lieb/ vnd ist in laid für sie/ das sie vnrecht gethon haben. Vnd wann sich die kindlein nur bessern/ vnnd es nimmer thun/ so frewen sich die veter/ vnd ist in schon alles vergeben vnd vergessen/ Also auch/ vnd noch viel mer thut vnser lieber Herr Gott im himel/ der wil vnser aller Vater sein/ wil vns erneren vnd bewaren/ wil vns leren vnd vnterweysen/ das wir selig werden. Vnd wann wir schon gesündigt/ vnd vnrecht gethon haben/ so wil er vns dasselbig vmb Christus willen gern verzeihen/ vnd wann er vns schon strafft/ so straffet er vns doch nicht ewigklich/ sonder nur zeitlich/ zur züchtigung/ allein darumb/ das wirs nur nimmer thun sollen.

Darumb meine liebe kindlein/ solt ihr euch von hertzen frewen vnd Gott den Herren wiederumb lieb haben/ dieweil er vnser aller Vater ist/ vnd vns so viel guts thut/ vnnd solt das Vater vnser gern betten/ dann wann ihr betet/ so redet ihr mit ewerm Vater im himel/ vnd er erhöret/ vnnd thut euch alles guts/ vnnd gibt euch/ was ihr bittet. Darumb solt ihr offt vnd fleissig betten/ sonderlich/ wann ihr auffsteht/ wann ihr in die kirchen geht/ wann ihr essen wolt/ vnd wann ihr euch niderlegt/ auff das ihr ja gewonet/ das ihr gern vnd offt bettet/ Dann durch das gebet/ erlangen vnd holen wir/ alles/ was vns Christus erworben/ vnd Gott der Vater zugesagt hatt.

Auch solt ihr mit fleis mercken/ meine liebe kindlein/ das wir sprechnen/ Vater vnser der du bist im himel/ zu einem vnterscheid/ das wir nicht vnser Veter mainen hie auff erden/ Dann auff erden haben wir auch Veter/ die sein menschen wie wir/ vnd können vns nicht selig machen. Aber im himel haben wir ein andern rechten gaistlichen vnd ewigen Vater/ der kan vns in allerley not helffen/ vnd darzu selig machen. Vnd gleich wie die kindlein/ ihr flaisch vnd blut/ von ihrem leiblichen Vater haben/ vnd sehen im gemainigklich gleich/ Also sollen wir auch den Gaist/ von vnserm himelischen Vater haben/ vnd ihm nach dem gaist gleich sein/ das ist/ wir sollen glauben was er redet/ vnd thun was er gebeut/ vnd lassen was er verbeut/ vnd sollen aller ding gesynnet sein/ nach seinem heyligen Göttlichen wort/ als dann/ so ist er recht vnser Vater/ vnd wir seine liebe kindlein/ vnd wie er im himel ist/ so werden wir auch in himel kommen/ vnd ewigklich bey ihm bleyben/ Das alles leret vns/ vnser lieber Herr Jhesus Christus/ in dem/ das er vns also leret betten/ Vater vnser der du bist im Himel.

Nun volgen hernach in diesem heyligen gebet/ sieben vnterschidliche bitt/ darin alles begriffen/ vnd gebetten wird/ was vns Gott in den zehen gebotten hat beuolhen/ vnnd im glauben zugesagt/ Die solt jhr meine liebe kindlein/ mit allem fleis lernen/ vnnd mercken/ auff das jhr wisst/ was jhr bittet/ Die ersten drey bitt/ treffen die zehen gebot an/ vnd die andern vier bitt/ treffen den glauben an/ wie jhr dann hernach fein hören wert.

Die erst bitt/ trifft an das ander gebot/ nemlich/ Du solt den namen des Herrn deines Gottis nicht vergeblich fürn/ Vnd lautet also.

Geheiligt werd dein name.

Vnd das ist/ meine liebe kindlein/ das ich vor gesagt habe/ das wir vmb das erst gebot nicht bitten/ dann vnser lieber Herr Gott kompt vns zuuor/ mit der predig/ vnnd mit seinem Gaist/ berüfft vns zum glauben/ vnd gibt vns/ das wir jn für vnsern Gott/ vnd Vater erkennen/ ehe dann wir jm nach trachten/ oder nach suchen.

Dieweil er vns dann zum glauben beruffen/ vnnd durch die tauff/ in die heiligen Christenheit bracht hat/ sollen wir nicht still stehn/ sonder weiter trachten/ vnnd also beten. Lieber Vater im himel/ dieweil du vns dein heilig Euangelion hast geschickt/ vnnd lassen predigen/ dardurch wir sein glaubig worden/ vnd dich für vnsern Gott erkent/ vnd dir als einem Vater vertrawet haben/ vnd also etlicher mass/ das erst gebot halten können/ So las nicht ab/ hör nicht auff/ sonder hylff vns weiter/ das wir auch das ander gebot mögen halten/ nemlich/ Das dein name geheiligt werd. Solchs gebet gefelt dann Gott wol/ vnd wird erhört/ vnnd gibt vns Gott krafft/ vnd macht/ das wir sein namen mögen heyligen.

Das haist aber den namen Gottis heiligen/ wann man jn für heilig helt/ vnnd also darmit vmb geht/ wie man mit einem heiligen ding vmb sol gehn/ das ist/ wann man sich aus rechter Gottis forcht vnd lieb enthelt/ das man jhn nicht vnnutzlich nennet/ oder füret/ sonder bekennet/ lobet/ vnd preyset jn/ rüfft jn an in aller not/ vnd dancket jhm/ dann Gottis name ist an jhm selbst heilig vnnd bleibt heilig. Aber wir verunheiligen seinen heyligen göttlichen namen/ mit vnserm missbrauch/ wann wir jhn zu vnheiligen dingen gebrauchen/ als da ist/ wañ man vnrecht von Gott redet/

bet/ leret/ vnd predigt/ oder abgötterey treibet / Oder wann man bey seinem namen vnnützlich oder falsch schweret/ oder wañ man dem menschen/ oder anderen creaturen/ mit Gottis namen fluchet Oder wann man lecherliche/ vnnd spötlich geschwetz von Gott/ vnd göttlichen dingen treibet/ Oder wann man Gottis namen / zu zauberey vñ andern aberglaubischen sachen braucht/ Oder wann man nicht nach seinem wort lebet/ sonder verachtet jn/ vnd macht das jn ander leut auch verachten / wie jhr dann im andern gebot habt gehöret.

Nun ist es aber ye ein erschrecklich vnd elend wesen / meine liebe kindlein/ das wir Christen sollen sein/ vnnd wissen / das Gott vnser Herr vnd Vater ist/ vnd sein dannoch so bös/ schwach/ vnd vnartig/ das wir seinen namen nicht heyligen/ oder ehrlich halten.

Darumb ist es warlich hoch von nöten/ das wir Gott trewlich vnd ernstlich bitten/ das er vns helffe/ das wir seinen göttlichen namen/ nicht verunheiligen/ sonder heyligen/ vnnd helffen fürdern/ das er auch von andern leuten geheyligt werd/ Das geschicht aber wann man Gottes wort recht predigt / vnnd leret/ vnnd wir recht Christlich vnnd wol darnach leben / das ist/ wann wir sein wort glauben vnd bekennen/ seine gebot halten/ jn in aller not anrüffen vnd vmb alle wolthat / lob vnd danck sagen.

Dann wann man vnrecht leret / so wirdt Gottis namen dardurch verunheiligt/ dann man lobet vnd preyset die falschen lehr/ als sey sie Gottis wort/ vnd heylig/ so sie doch des teuffels lüg ist/ vnd vnheilig. Wie könt man aber Gottis namen schendlicher verunheiligen/ dann wann man jhn/ an des teuffels lügen henckt vnd schmückt sie darmit / das die lewt dester schedlicher verfürt werden?

Des gleichen/ wann man die rechten lehr / verlestert vnd verunolgt/ so wirt Gottis namen auch verunheiligt/ vnd verschmecht Dann wann man sie jrthumb vnd ketzerey schilt / so volget / das Gott auch ein ketzer sein müst / der vns die ler geben hat / das ist aber ja ein grewliche schmach vnd schand seinem göttlichen namen.

Also auch/ wann wir Gottis wort nicht glauben / so verunheiligen wir sein namen / vnnd schmehen jn/ als sey er nicht warhafftig.

Vnd wann wir sein wort nicht frey / vor aller Welt bekennen / so verschmehen vnd verunheiligen wir seinen namen auch / Dann wer sein wort verlaugnet / oder widerrüfft / der thut eben / als wer er / vnd sein heiligs wort / nicht gutt gnug oder wirdig / das man vor den hohen / vnd gewaltigen diser welt / daruon sollt reden / oder etwas darumb leiden.

Auch wann wir Gott vnsern vater nennen / wie ers dann ist / vnd wir seine kinder sein wöllen / vnd leben doch nicht als Gottis kinder / so ist es dem namen Gottis auch ein schmach / vnnd wirdt dardurch verunheiligt / Gleich wie es eim Vater ein schand ist / wann er vngezogene böse kinder hat. Daruon spricht Gott durch
Eze.36. ein Propheten / Mein nam wirdt vmb ewern willen verlestert / vnter den Haiden.

Also ist es auch mit dem anrüffen / vnd dancken / Dann wer Gott nicht anrüfft / oder jhm nicht danckt / der veracht vnnd verschmecht in / als sey er nicht der recht ware Gott / der vns in allen nöten geholffen hab / vnd noch helffen könn / vnnd wöll / Dann wer bekent / das er jm geholffen hab / der sol jhm billich dancken / Vnd wer da glaubt / das er jhm weiter helffen konn / vnnd wöll / der sol jhn billich anruffen.

Darumb wer nicht recht glaubt / oder nicht recht lehret / oder Gottis wort nicht in aller gefahr frey bekennet / oder nicht nach Gottis wort lebet / Gott nicht anrüfft in allerley nöten / vnd jhm nicht danckt vmb allerley wolthat / der verachtet vnnd verunheyligt den namen Gottis / vnd gibt vrsach vnd ergernus / das er bey andern leuten auch veracht vñ verunheiligt wirdt / das ist aber ein grosse grewliche sund / Darumb sollen wir Gott fleissig bitten / das er vns daruor behüte.

Vnd das ist nun die meinung / vnnd der ainfeltig vnnd recht verstand / dieser ersten bitt / Nemlich / Gottis name ist zwar an jhm selbst heilig / aber wir bitten in diesem gebet / das er bey vns auch heylig werde. Das geschicht dann / wo das wort Gottis lauter vnd rain gelert wirdt / vnd wir auch heylig / als die kinder Gottis darnach leben / des hilff vns lieber Vater im himel / Wer aber anderst leret / vnd lebet / dann Gottis wort leret / der entheiliget vnter vns den namen Gottis / da behüt vns vor himelischer vater.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie verstestu die erste bitt?

So solt jhr also antworten.

Gottis name ist zwar an jm selbst heilig/ Aber wir bitten in diesem gebet/ das er bey vns auch geheiligt werde. Vnd wann man euch weiter fraget.

Wie geschicht das?

So solt jhr also antworten.

Wo das wort Gottis lauter vnd rain gelert wirdt/ vnnd wir auch heilig/ als die kinder Gottis darnach leben/ des hilff vns lieber Vater im himel. Wer aber anderst leret/ vnd lebet/ dann Gottis wort leret/ der entheiliget vnter vns den namen Gottis/ da behüt vns vor himlischer Vater.

Gemainer beschluss zu allen predigen/ so lang man vom Vater vnser predigt.

ALso habt jhr meine liebe kindlein/ den rechten gemainen ainfeltigen verstandt/ dieser (ersten/ andern/ oder dritten/ etc.) bitt/ den solt jhr mit allem fleis mercken/ Vnd Gott den Herrn ohn vnterlas also bitten/ vnnd nicht zweiffeln/ er wirts erhören/ vnd euch geben/ das jhr feine fromme/ vnd heilige leut wert/ wie Gottis kindern/ die jhren Vater im himel haben/ wol ansteht. Dann er hat vns zu gesagt/ Was wir bitten in seinem namen/ vnd glauben/ das wöll er vns geben. Mar. 11. Nun bitten wir ja in seinem namen/ wann wir das Vater vnser beten/ dann er hat vns also gelert vnd gehaissen/ so sollen wir auch von hertzen glauben/ Gott werd vns erhören/ dieweil er vnser Vater ist. Dann wann wir glauben/ so werden wir gewisslich erhöret/ vnd werden durch vnser gebet erlangen/ das wir empfahen was wir glauben/ vnd thun/ was er vns geboten hat/ Das verleich vns Gott allen/ Amen.

Die ander Predig.

Auslegung der andern bitte.

DVn habt jhr am nechsten gehört / die ersten bitte / vnd wie wir in der selbigen bitten / das vns Gott wöll geben / das wir das ander gebot halten / nemlich / Das wir seinen namen nicht vergeblich füren / sonder das er vnter vns geheiligt werde. Darumb volget yetz hernach die ander bitte / darin wir bitten / das vns Gott wöll geben / das wir auch das dritte gebot halten / das ist / das wir den Sabath / oder den feiertag heyligen / Das geschicht / wann wir nicht allein vnser arbait lassen stehn / sonder auch vnser böse begird / vnd eigen willen hinlegen / Gottis wort hören / vnd dem selbigen von gantzem hertzen volgen / das können wir aber ohn sondere gnad vnd hylff Gottis nicht thun / Darumb sollen wir fleissig vnnd ernstlich darumb bitten / wie vns Christus vnser Herr / inn der andern bitt gelert hat / Die lautet also.

Zu komme dein reich.

Auff das jhr aber diese bitt recht vnd wol versteht / meine liebe kindlein / so merckt mit fleis / was Gottis reich sey / darumb wir bitten. Dann das reich Gottis / ist / wie Paulus zun Römern sagt / Gerechtigkeit / frid / vnd freud / im heyligen Gaist. Roma. 14.

Vnd wiewol diese wort etwas schwer sein / so mögt jhr sie doch wol lernen verstehn / meine liebe kindlein / wann jhr mit fleis darauff merckt. Dann jhr wisst wol / das ein yeder König / oder Kaiser / ein eigens reich hat / vnnd die leut / die die selbigen König vnd Kaiser für jhr herren erkennen / vnd halten / vnnd jhm gehorsam sein / die gehörn in jhr reich / vnd sein vnter jhrem reich / vnd ist also das eins Königs reich / wann er schafft / vnd gebeut / vnd also regirt / das seine vnterthanen nicht thun was sie wöllen / sonder was jn jhr herr gebeut.

Also hat auch Gott der Herr ein himelisch reich / vnnd alle die an jn glauben / vnnd seine gepot halten / die gehörn in dasselbig reich. Vnd wann Gott anfahet / sie zum glauben zuberuffen / durch das Euangelion / so kompt Gottis reich zu jn / das ist / Gott fahet an / vnd wirt jhr Herr vnd König / vnnd regiert sie / das sie

nicht

nicht mehr thün/was sie gut dunckt/sonder was sie Gott der Der der jhr König ist/durch sein wort vnterweyset / vnd leret.

Vnnd die weltliche Herrn / die regiren zwar mit gewalt/ mit troen/ vnd mit straffen/ vnd zwingen die leut/das sie jn müssen gehorsam sein/ thun auch recht daran / dann Gott hats also geordent. Aber Gott der Herr thut jm dannoch nicht also / in seinem himelischen reich/ sonder regirt allein mit der predig des heyligen Euangelions/ vnd mit dem heyligen Gaist. Das geht also zu.

Gott der Herr lest vns das heylig Euangelion predigen/ wie Christus für vns gelitten hab/gestorben vnd wieder aufferstanden sey/ wie jhr dann im glauben vor hin gelernet habt/ vnd thut vns darzu die hertzen auff/ vnd gibt vns den glauben / das wir dem Euangelio glauben können. Vnd wann wir glauben / so gibt er vns seinen heyligen Gaist/ der regiert vns/ vnnd fürt vns zu allen guten tugenden/ vnd wercken.

Dann zum ersten/ werden wir durch den glauben gerecht vor Gott / dann der glaub macht vns tailhafftig aller gerechtigkeit Christi/vnd gibt vns die selben zu aigen. Vnd wer das durch ein rechten glauben fast / dem wirt der heilig Gaist geben / der selb bringt dann / die göttliche lieb in vnsere hertzen/die erfült dann alle gebot/ Darumb wer recht glaubt / der ist gerecht vnnd from vor Gott/ durch die gerechtigkeit Christi / die jm geschenckt vnd zu gerechnet ist. Wie Paulus spricht/ Wir halten das der mensch gerecht werd/ allein durch den glauben. Er ist auch gerecht vor der welt/ von wegen der liebe / vnnd jhrer frücht / die der heylig Gaist in sein hertz geust/ vnd jn jm würckt. Rom. 3.

Zum andern / So macht der glaub ein fried vnnd sicherheit in vnsern hertzen / vnd gewissen / dann durch den glauben wissen wir das vns vns vnser sund vergeben sein. Darumb spricht Paulus / Nun wir dann gerecht sein worden/durch den glauben/so haben wir fried mit Gott / durch vnsern Herrn Jhesu. Rom. 5.

Zum dritten / So bringt solcher frid / ein besondere freud in vnsere hertzen/ das wir Gott/ vmb solche gnad lieben/ loben / preysen/dancken/ vnd lust gewinnen alles das zu thun/ das jm wol gefellet/vnd zu meiden alles das jm vbel gefellet.

Sehet

Sehet da meine liebe kindlein/das ist das reich Gottis/wann er durchs Euangelion/ vnd durch den heyligen Gaist/ in vns herschet/ vnd schafft/das wir gerecht werden / fried im gewissen haben/vnd in dem heyligen Gaist vns frewen/vber seinen wolthaten/
Rom. 14. das ists / das Paulus sagt / Das reich Gottis ist gerechtigkeit/ fried/ vnd freud im heyligen Gaist.

Wie nun ein weltlicher König sein volck regirt/ mit seinen geboten/ vnd mit seiner gewalt vnd macht/ Also regirt vns Gott/ mit seinem wort des heyligen Euangelions/ vnd mit der krafft des heyligen Gaists / den er ausgeust / vber alle / die dem heiligen Euangelio glauben/ vnnd zeucht vns dardurch / das wir jm willigklich vnd gern gehorsam sein/dann Gott wil kein genöten dienst
Psall. 110. haben/ sonder sein volck/ sol als freywillig sein / wie David sagt. Vnd das ist das reich Gottis/ wann er vns also regirt / vnnd wir nicht thun was wir wöllen/ sonder feirn von vnserm aigenen bösen willen vnd begyrden/ mit leib vnd gemüt/ thun aber was Got der heylig Gaist in vns würckt/ das haist die feyre recht hailigen/ nemlich/ wann wir feirn/ vnd Gottis wort fleissig vnnd gern hören/ auff das der heylig Gaist in vns würcke eitel / heylige/ Göttliche/ vnd himelische werck/das ist/ gerechtigkeit/frid/vnd freud wie jhr ytzo gehört habt.

Darumb wer da bittet / Zu kom dein reich / der bittet nichts anders/dann das vns Gott wöll geben/das wir mit vnserm aigen willen mögen feirn/ auff das wir nicht thun / was vns gelüstet/ sonder lassen Gott durch sein heilig wort/ vnd gaist / eytel heylige
Exod. werck in vns wurcken/damit das drit gebot/ nemlich/ Du solt die feyre heiligen/in vns erfült werd. Dann also erkleret der prophet Esaias dis gebot am acht vnd füntzigsten capitel / vnnd spricht/ Wann du nicht thust/ was dir gefelt / an meinem heyligen tag/ so wirdts ein lustiger Sabbath haissen / den Herren zu heyligen/ vnd zu preysen.

Vmb das alles / solt jhr nun meine liebe kindlein / Gott den Herren fleissig bitten / nemlich/ das er sein reich zu vns kommen
Esa. 58. las/ auff das wir jm also gehorsam werden/ wie jhr gehört habt.

Es kompt aber das reich Gottis auff zweyerley weis zu vns. Zum ersten durch die predig/ im glauben/ das ist/ wañ man vns den glauben predigt/ wie jhr den selbigen gehört habt / nemlich/ das vns vnser Herr Christus von sünd/ tod/ vnnd helle / erledigt hab/ durch sein leyden/ sterben/ vnd aufferstehung / dann durch diese predig/ lernen wir Gott vertrawen / vnnd lieb haben / das nimbt dann von tag zu tag zu / vnd kompt also / das reich Gottis

alle

alle tag zu vns / nicht allein zu den / die erst anfangen zu glauben / sonder auch zu den / die vor hin glauben / Dann jhr glaub wirdt / durch die teglichen predig / des heiligen Euangelions gesterckt / vnd jhr lieb wirt gemert.

Zum andern / Kombt das reich Gottis zu vns / durch die offenbarung / inn der aufferstehung / wann wir am jungsten tag / vom tod wieder aufferstehn / vnd in das himelreich genomen werden / dann daselbst / werden wir gar from / heilig / vnsterblich / vnd ewigklich selig sein / Das alles aber ist vns yetzo verborgen / vnd noch nicht vor augen / aber am jüngsten tag wirts offenbar werden. Darumb spricht Joannes in seiner Epistel / meine liebe kindlein / Es ist noch nicht offenbar / was wir werden sollen / wir wissen aber / wann es offenbar wirdt / das wir dem Herren Christo werden gleich sein. 1. Joh. 3.

Solchs alles lest vnser lieber Herr Gott / in der welt predigen von jm selbst ohn vnser verdienst vnd zu thun / aus lauter gnad vnd barmhertzigkeit / wann wir schon nicht darumb bitten. Es hülff vns aber nichts / wann mans gleich in aller welt prediget / wann wirs nicht glaubeten / das ist / wann es nicht zu vns in vnsere hertzen hinein keme. Darumb sollen wir mit allem fleis darumb bitten / das ers nicht allein las predigen / sonder auch den glauben dar zu gebe / vnd das er jn nicht andern leuten allein / sonder auch vns gebe. Vnd das alles / ist so viel gesagt / vnd gebeten / das er sein wort durch rechtgeschaffene prediger / vns wöll lassen für tragen / vnd vns durch den heyligen Gaist glaubig / vnd jm selb gehorsam machen / vnd den selbigen gehorsam von tag zu tag mehren / Vnnd dann die vbrigen vngehorsamen welt / mit all jhr bosheit / durch den jüngsten tag hinweg thun vñ austilgen / vnd vns in sein ewigs reich zu jm nemen / Das alles haist / Zu kom dein reich.

Das ist nun die mainung vnd der ainfeltig recht verstand / dieser andern bit / Nemlich / Gottis reich kompt zwar wol / ohn vnser gebet / von jhm selbst / Aber wir bitten in diesem gebet / das es auch zu vns kom. Das geschicht dann / wann der himelische Vater / vns seinen hailigen Gaist gibt / das wir seinem heyligen wort / durch sein gnad glauben / vnnd göttlich leben / hie zeitlich / vnd dort ewigklich.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis / vnd was man euch fraget.

Wie verstestu die andern bitt?

So solt jhr also antworten.

Gottis reich kombt zwar / ohn vnser gebet / von im selbst / Wir bitten aber in diesem gebet / das es auch zu vns kom.

Vnd wann man euch weiter fraget.

Wie geschicht das?

So solt jhr also antworten.

Wann der himelisch Vater / vns seinen heyligen Gaist gibt / das wir seinem heyligen wort / durch sein gnad glauben / vnd göt lich leben / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Die dritt Predig.

Außlegung der dritten bitte.

WJr habt jhr bißher gehört/wie wir in den ersten zweien bitten/von Gott dem Herrn begern/das er vns wöll geben/alles/das da gehört zu der ehr Gottis/vnd zum reich der Himel/daruon er vns in den ersten dreien gebotten hat beuolhen/ Darumb volget hernach die dritte bitt darin wir bitten/das vns Gott wöl geben/das wir auch die andern siben gebot mögen halten/darin vns geboten wirdt/alles/das da gehört/zu dem weltlichen reich/in dieses zergencklichs leben/nemlich das wir Vater vnd Mutter/vnd alle obrigkeit ehren nicht tödten/ehebrechen/stelen/liegen/noch yemand nach dem seinen stellen/sonder gehorsam/fridlich/züchtig/vnd getrew vnter einander seyen/vnd lautet also.

Dein will geschehe/als im himel auch auff erden.

Auff das jhr aber diese bitt recht versteht/meine liebe kindlein/so merckt mit fleis das zwey reich sein/Eins ist Gottis reich oder das himelreich/daruon jhr in der nechsten bitt gehört habt. Das ander ist das jrdisch/oder weltlich reich/daruon jhr yetzo hören wert. Nun ist Gott der Herr in diesen baiden reichen/der oberste Herr/Im himelreich regirt er also/das wir ewigklich selig werden/Im jrdischen reich/regirt er also/das wir hie zeitlich frid vnd rwe haben/auff das wir Gottis wort hören/vnd lernen/vnd also das himelreich erlangen können. Vnd die weltlich obrigkeit/die in der welt regirt/die ist von Gott eingesetzt/das sie von seinen wegen regiren sollen/vnnd fleissig darauff sehen/das frid/rwe/vnd einigkeit bleib/vnd niemand sein obrigkeit veracht/niemand morde/niemand ehebrech/niemand stele/niemand liege/noch seinem nechsten böslich nach seinem gut stelle/Darzu hat er jhn macht geben/die bösen/die nicht gehorsam wöllen sein/zu straffen. Wie Paulus bezeugt/vnd spricht/Jederman sey vnterthan der obrigkeit/die gewalt vber jhn hat/dann es ist kein gewalt ohn von Gott/Wo aber obrigkeit ist/die ist von Gott verordenet/Wer sich nun wieder die Obrigkeit setzt/der widerstrebt Gottis ordnung/die aber widerstreben/werden vber sich ein vrteil empfahen Dann die geweltigen sein nicht den guten wercken zu fürchten/son- Roma. 13.

der den bösen. Thustu nun böses / so förchte dich / dann die obrigkeit tregt das schwert nicht vmb sonst / sie ist Gottis dienerin / ein archerin zur straff / vber den / der böses thut / So seit nun aus not vnterthan / nicht allein vmb der straff willen / sonder auch vmb des gewissens willen.

Aus diesen worten / kont jhr nun wol verstehn / meine liebe kindlein / das Gott der Herr wil ein feines / fridlichs / vnd guts regiment auff erden haben / Vnd hat die gebot darzu geben / Du solt Vater vnd Mutter ehren / Du solt nicht tödten / Du solt nicht ehebrechen / Du solt nicht stelen / Du solt nicht falsch zeugnus geben Du solt dich nicht lassen gelüsten.

Er hat auch der obrigkeit beuolhen / das sie die straffen sollen / die solche gebot nicht halten / vnd wann sie es thun / so thun sie im ein dienst daran / wie wol er selbst auch strafft / Darumb wer vngehorsam ist / mus nicht allein die straff vor der welt fürchten / sonder auch vor Gott ein böss gewissen haben.

Vnd das weltlich regiment / oder den zeitlichen frid / hat Gott darumb verordent / das man dester leichtlicher die warheit / des heiligen Euangelions mög erlernen vnd erkennen / vnnd also selig werden / Dann wa kein fried noch rwe ist / da kan man auch Gottis wort nicht predigen / mit nutz vnd besserung.

Darumb spricht der helig Paulus / Man sol vor allen dingen bitt / gebet / fürbit / vnd danckſagung thun / für alle menschen / für die könig / vnd alle obrigkeit / auff das wir ein geruhigs vnd stilles leben mögen furen / in aller gotseligkait / vnd erbarkait / dann solches ist gut / darzu auch angenem / vor Gott vnserm hailand / welcher wil / das allen menschen geholffen werd / vnd zur erkantnus der warheit kommen.

Dieweil wir dann diesen willen Gottis / aus seinen heyligen geboten wissen / so sollen wir allen fleis ankeren / das wirs thun / vnd Gott mit fleis vnd ernst darumb bitten / das er vns die gnade vnnd hylff geb / das wirs zu thun vermögen / Darumb hat vns Christus vnser lieber Herr also leren beten / Dein will geschehe / als im himel auch auff erden.

Sein will aber / der hie auff erden / im irdischen regiment geschehen sol / der ist vns fein angezeigt in den siben letsten geboten / die jhr vor gehört habt / Darumb meine liebe kindlein / solt jhr die selben gebot / mit jrer auslegung fleissig bedenckē wañ jr diſe wort

betet /

betet/ Dein will geschech als im himel auch auff erden. Dann es ist eben so viel gesagt/ als sprechen wir/ lieber Vater im himel/ gib vns dein göttlich gnad vnd hylff/ das wir Vater vnd Mutter/ vnd aller obrigkeit gehorsam seyen/ vnd sie von hertzen ehren/ gib vns das wir niemand feind werden/ mit niemand zürnen/ niemand schmehen/ niemand schlagen/ niemand tödten/ sonder yederman guts gonnen von hertzen/ vnd erzeigen in worten vnnd wercken/ Gib vns/ das wir züchtig vnd keusch leben/ niemand ergern/ oder zur vnzucht raitzen/ sonder yederman sein zucht vnd ehr helffen bewarn/ Gib vns/ das wir niemand sein gut/ wieder mit listen/ noch lügen/ wieder mit stelen noch rauben/ entfrembden/ sonder yederman das sein helffen bewarn/ bessern vnd mehren/ vnnd von den vnsern gern almusen geben/ Gib vns/ das wir niemant mit lügen vnd falscher zeugnus beschweren/ sonder zu allen dingen das beste reden/ Erlöse vns von aller böse begird/ das wir niemand nach seinem stand/ oder nach seinem gut trachten/ dann das alles/ ist dein guter Göttlicher will/ den wir hie auff erden fleissig thun sollen.

Vnd sonderlich/ solt ihr das mit allem fleis wol bedencken/ das wir sprechen/ Dein will geschech als im himel/ Dann die lieben Engel im himel/ die thun den willen Gottis im himel auffs aller fleissigst/ mit grosser lieb/ vnd gehorsam/ vnnd kompt ihr keinem nimmer mehr in synn/ das er etwas anders thun solt/ dann was der wille Gottis ist/ Also solten wir auch hie auff erden thun/ wir sein aber viel zu böss/ vnd zu schwach darzu/ dann etwa thun wirs gar nicht/ etwa thun wirs vnfleissig/ vnd vngern/ das ist dann alles ein grosser gebrech vnd sünd/ vnnd kan niemand hie auff erden so from werden/ er bedarff wol das er noch frömmer werde/ Darumb sollen wir Gott immerdar bitten/ das er vns die gnad geb/ das wir seinen willen thun/ bis wir so from/ gehorsam/ vnd freywillig werden/ als die engel im himel sein.

Weiter solt ihr das auch auffs aller fleissigst mercken/ meine liebe kindlein/ das wir nicht allein bitten für vns/ sonder auch für ander leut/ wann wir sprechen/ Dein will geschech/ dann wir bitten/ das ander leut auch Gottis willen thun sollen/ als wol als wir/ vnd wann ein mensch etwas wider den willen Gottis thun wil/ so bitten wir das ihm sein will nicht fürsich gehe/ sonder das allein der will Gottis geschehe/ Daraus volget dan/ das wir auch wieder den Satan/ vnd wieder die bösen welt bitten/ das ihr will auch nicht fürsich sol gehn/ Dann wann wir Gottis wort hören vnnd glauben/ vnd wolten gern darnach leben/ so thut es dem Satan zorn/ vnd wolts gern hintern/ richtet an falsche leer vnnd schwermerey/ krieg vnd auffrur/ lesterung vnd veruolgung/ darzu hilfft im dann die böse welt/ vnd vnser eygen flaisch fichtet vns auch an. Wañ wir nun bitten vnd sprechen/ Dein will geschehe/ So bitten

wir nicht allein/das wir vnd ander leut/seine gebot mögen halten sonder wir bitten auch/ das dem Satan/ vnd der bösen welt/ vnd vnserm eigen flaisch/ sein will nicht sol fürsich gehn/ sonder Gottis will sol allein fürsich gehn/ auff das frid vnnd rwe in der welt bleib/vnd das wort Gottis gepredigt werd/vnd wir Christlich vnd seligklich/ in aller erbarkeit darnach leben.

Dieweil vns dann Christus vnser lieber Herr/also hat haissen beten/ vnd vns zugesagt/ was wir den Vater in seinem namen bitten/ das wöll er vns geben/ So sollen wir festigklich glauben/ vnnd nicht zweifeln/ er werde auch dis vnser gebet erhören/ vnnd dem Satan/ vnd der bösen welt/ jre böse vntrewe gifftige anschlege nicht lassen fürsich gehn/ sonder vns vor jhrem lestern vnd verfolgen bewaren/das wir bey seinem heyligen wort mögen bleiben vnd frid haben/ Darumb sollen wir getrost vnd grosmütig sein/ vnd sein göttlich wort fleissig hören/ vnd frölich bekennen/ Dann
Matth. 10. er spricht/ Wer mich bekennet vor den menschen/ den wil ich auch
Luce 12. bekennen vor meinem himlischen Vater/ Wer mich aber nicht bekennet/ den wil ich vormeinem himelischen Vater auch nicht bekennen.

Auch solt jhr das mit sonderm fleis mercken/ vnd in das hertz bilden/ meine liebe kindlein/ das wir in diesem gebet/in allerley leiden bewilligen/ das vns in dieser welt begegnen kan/ dann wann wir bitten/ das sein göttlicher will sol geschehen/ so verzeihen wir vns/ das vnser aigner will nicht sol geschehen/ Es ist aber gemainigklich vnser will/ das wir gern gesündt/ reich/ ehrlich vnd fridlich leben wolten. Dargegen aber ist es der will Gottis/ das wir das creutz tragen/vnd leiden sollen/ wie Christus gelitten hat.
Rom. 8. Darumb spricht Paulus zun Römern/ Welche Gott zuvor fürsehen/ das ist/ zum ewigen leben geordnet hat/ die hat er auch verordnet/ das sie gleich sein solten dem ebenbild/ seines sons. Dar-
Luce 9. umb spricht auch Christus/ Wer nicht sein creutz auff sich nimpt teglich/ vnd volget mir nach/ der kan nicht mein jünger sein.

Es ist aber kein böss zeichen/ wann vns Gott leiden zuschickt/ dann er züchtigt ein yedes kind/ das er auffnimpt/ vnnd wer der zucht oder des leidens nicht tailhafftig ist/ der ist nicht ein recht
Hebr. 12. Gottis kind/ sonder ein basthart/ wie der Apostel zeuget/So spri-
Pro. 3. chet auch Salomon/ Wen Gott lieb hat/ den züchtigt er. Darumb solt jhr/ meine liebe kindlein/ gedultig sein/ vnd gern leiden/ wann euch Gott kranckheit/oder armut/ oder vnuerdiente schand/ oder vnuerdientes leiden vnd verfolgung zuschickt/ dann es ist ein zeichen/ das er euch lieb hat/vnd euch dardurch vor sünden behüten/ vnd ewern eigen willen brechen wil/ das jhr ein wolgefallen

gewinnet

gewinnet an dem willen Gottis / das ist dann ein rechte himlische vnd engelische tugend.

Jhr seits auch schüldig zu thun / dann in der tauff hat Gott ein solchen bund mit vns gemacht / das wir sollen mit Christo zu gleichem tod begraben sein / das ist / wir sollen leiden vnnd sterben wie er / so wil vns Gott widerumb lebendig machen / vnd in himel setzen / wie der Herr Christus wider lebendig worden / vnnd gen himel gefarn ist.

Darumb meine liebe kindlein / merckts mit fleis / vnd seit gedültig in allerley leiden / es sey kranckheit oder armut / oder schande / oder verfolgung / dann es ist der will Gottis / das wir leiden sollen Darumb spricht auch Christus / Es wirt euch nicht ein har von ewerm haubt fallen ohn den willen ewers Vaters im himel. Vnd wann euch die vngedult anfichtet im leiden / so rüfft Gott ernstlich an / das er euch gedult verleihe / vnd sprecht / Dein will geschehe / vnd nicht der mein / wie vns der Herr Christus in diesem gebet geleret / vnd selbst auch gethon hat. Luce 21.

Das ist nun die mainung / vnd der einfeltig recht verstand / dieser dritten bitte / nemlich / Gottis guter gnediger will / geschicht wol auch ohn vnser gebet / Aber wir bitten in diesem gebet / das er auch bey vns geschehe. Das geschicht dann / wann Gott allen bösen rhat vnd willen / bricht vnd hindert / so vns den namen Gottis nicht heyligen / vnd sein reich nicht zu vns kommen lassen wöllen als da ist / des teuffels / der welt / vnnd vnsers aigen flaischs böser wille / Sonder behelt vns feste in seinem wort vnd glauben / vnnd im gehorsam seiner gebot / bis an vnser ende / das ist sein gnediger guter wille.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis / vnnd wann man euch fraget.

Wie verstestu die dritten bitte?

So solt jhr also antworten.

Gottis guter gnediger will / geschicht wol auch ohn vnser gebet / wir bitten aber in disem gebet / das er auch bey vns geschehe.

Vnd wann man euch weiter fraget.

Wie geschicht das?

So solt jhr also antworten.

Wann Gott allen bösen rhat vnd willen / bricht vnd hindert / so vns den namen Gottis nicht heyligen / vnd sein reich nicht zu vns kommen lassen wöllen / als da ist / des teuffels / der welt / vnd vnsers eigen flaischs böser wille / Sonder behelt vns fest in seinem wort vnd glauben / vnd im gehorsam seiner gebot / bis an vnser ende / das ist sein gnediger guter wille.

Die vierdte Predig.

Auslegung der vierdten bitte.

NVn habt jhr bißher inn dreyen bitten gehört/ wie wir von Gott dem herren bitten vnd begern/ das er vns wöl geben alles das / das dar zu gehört / das wir seine heylige gebot erfüllen/ vnd vns in allem vnserm leben recht halten / baide gegen Gott vnd gegen den menschen/ Daraus wir sein erkennen/ das wir Gottis gebot/ aus aignen krefften/ ohn sein gnad vnd hilff nicht können erfüllen.

Darumb volgen hernach die andern vier bitte/ darin wir von Gott dem Herrn bitten vnd begeren/ das er vns wöl geben / alles das/ das vns im heyligen Euangelio fürgetragen/ vnd gepredigt ist worden/ vnd wirs durch den glauben gefasset haben / vnd begriffen. Dan erstlich volget hernach die vierdte bitt/ darin wir bitten/ das vns Gott wöll geben alles das/ das vns im ersten artickel/ von der erschöpffung / wirt für gehalten zu glauben / nemlich/ das wie er vns erschaffen hat/ also auch wöll erhalten/ vnd erneren/ vnd lautet also.

Vnser teglich brot gib vns heut.

Auff das jr aber diese bitt recht versteht / meine liebe Kindlein/ so bedenckt mit fleiss/ was jhr im ersten artickel/ des glaubens von der erschöpffung gelernet habt / nemlich das / die weil Gott himel vnd erd hat gemacht/ so ist er auch herr darüber/ vnd muss alles in himel vnd erde ergehn/ wie er wil. Vnd so ers vmb vnsern willen hat gemacht/ so muss es vns auch alles dienen. Darumb sollen wir nicht sorgen vmb vnser leben/ noch vmb die narung des lebens/ Sonder sollen Gott dem Vater / der vns erschaffen vnd das leben geben hat/ von hertzen vertrawen / er werd vns vnser leben wol behüten/ vnd darzu geben was wir bedörffen. Dann ist er der schöpffer / so muss die gantz welt thun was er wil/ vnnd wan nicht gnug vorhanden were/ so kan er teglich mehr erschaffen wie er dann auch trewlich thut.

Darumb sol sich kein mensch vermessen/ das er durch sain aigne weisheit oder geschicklichait sein leben mög erhalten / oder sein nárung gewinnen/ Sonder er sol Gott dem vatter darumb vertrawen/ der wil vns erhalten vnd erneren.

Vnd

Vnd dieweil wir dañ sollichs glauben/meine liebe kindlein/so sollen wir auch fleissig darumb bitten/vnd sprechen/Vnser teglich brot gib vns heut/dann es ist Gott ein ehre/vnd gefelt jhm wol/ wann wir viel vnd offt von jm bitten. Darumb hat er vns auch gehaissen/wir sollen ohn vnterlass bitten/vnnd zu gesagt/was wir in seinem namen bitten/das wöll er vns geben. Lu. 18. Joh. 15.

Vnd zwar es ist aus diesen worten auch gut zuuerstehn/das wir offt bitten sollen/dann Christus hat vns nicht haissen bitten vmb ein grossen vorrhat/auff fünfftzig oder zehen jar/ja auch nicht auff ain jar/oder ein monat/sonder allein auff den heutigen tag/Vnd sollen nicht/spricht er/sorgfeltig sein für den andern morgen/dann der morgenig tag wirt für das sein sorgen. Es ist genug/das ein yglicher tag sein aigen sorg hat. So wir dann nicht sollen sorgen für den morgenigen tag/sonder allein bitten/Vnser teglich brot gib vns heut/so ists gewiss/das wir morgen widerumb bitten sollen/dann wir dörffens morgen gleich so wol/als heut/vnd haben doch heut nicht vmb das morgenig gebetten/ sonder allein vmb das teglich. Matt. 6.

Darumb solt jhr/meine liebe kindlein/euch mit fleis gewenen das jhr offt vnd gern bettet/dann es gefelt Gott wol/vnd ist bereitt vns alles zu geben/was wir dürffen/wann wir jhm nur die ehr thun/das wir jn darumb bitten. Sonderlich aber soll sich ein yedes mensch gewenen zu betten/wann es sich niderlegt/vnnd wann es wieder auffsteht/wann es in der kirchen ist/vnnd wann es zum tisch geht/dann diese zeyt sein sonderlich darzu verordent/ wie die Schrifft hin vnd her mit exempeln fein anzeigt.

Vor allen dingen aber solt jhr meine liebe kindlein bedencken/ das wir vnser teglich brot/nicht von vns selbst haben/noch durch vnsere geschickligkait oder list mögen vberkommen/sonder Gott der Herr der gibts. Darumb sollen wir niemand betriegen/noch beschweren/dann solches alles hülfft nichts zu der narung/sonder schadet nur. Vnd wann es Gott schon ein weil glücklich zu gehen lest/so hat es doch kein bestandt/sonder Gott verhengt es allein darumb/das er solche leut vber ein weil dester inn ein grössere schand/armut/vnd verderben kommen lass.

Jhr dörfft auch nicht gedencken/meine liebe kindlein/das vns Gott der herr allein ein stuck brots/vnd sonst nichts dar zu/wöll geben/Dann er nennet hie/das teglich brot/alle notturfft/die zu diesem zeytlichen leben gehört/als essen vnnd trincken/klay-

der

der vnd schuch / haus vnnd / hoff / vich vnnd ecker / gelt / vnnd gut / from gemahel / kinder vnd haussgesindt / wie der heylig Paulus spricht / Er gibt vns allerley reichlich zu geniessen. Er nennets aber darumb das teglich brot / auff das er vns darmit lere vnnd züchtige / das wir vns an einem zimlichē / wie der teglich prauch ist sollen benügen lassen / vnd nicht zu grossem vberfluss vnd pracht er zaigen / auff das wir nicht vnser flaisch zu gail vnnd zu mutwillig machen / vnd vnnützlich ohn werden / das / darmit wir den armen solten helffen. Dann der heylig Paulus gebeut / das die Christen sollen arbaiten / auff das sie jhr aigen brot essen / vnnd den armen mittailen. Das kan man nun leichtlich thun / wann man sich an einem zimlichen last benügen / Wer aber zu köstlich wil leben / der kan den armen nicht viel guts thun / sonder wirt viel mehr verursacht / den armen das jhr mit betrug ab zu dringen / wie man dann sicht / das die grossen geytzer / vnnd vollen schlemmer / wie reich sie sein / den armen wenig guts thun.

1. Tim. 6.

2. Tes. 3.

Wir bitten auch in dieser bitte / nicht allein vmb die narung / sonder auch vmb alles das / das darzu von nöten ist / das wir vnser narung mögen geniessen / Das ist / gut wetter / gesündthait des leibes / fried vnnd ruhe im regiment / from haussgesindt / vnnd getrewe nachpaurn. Dann wann wir lang das feltbawen / vnd allerley pflantzen vnnd sehen / wann Gott nicht gut weter darzu gibt / so kompts nicht zu fruchten / Vnd wer kranck ist / der kan seiner narung vnd seins teglichen brots auch nicht geniessen / dann es legt jm nicht zu / wann er schon alles genug hat / was sein hertz begeret.

Des gleichen wan krieg ist / so kan man nichts vor den feinden behalten / wann man gleich viel hat / Ja man kans auch vor den freunden nicht behalten / Sonder man raubt / stillt / nimpt / schatzt verderbt / verwüst / vnd verprennet alles dahin / vnd wann schon etwas vberbleibt / so kan mans für sorgen / schrecken / vnd allerley vnrwe / auch nicht mit liebe geniessen. Vnnd wan schon fried im land ist / so hilfft es doch nichts / wann yemandt ein vntrewen gemahel / oder böse vngeradtne kinder / oder vntrew haussgesind / vnd nachpaurn hat / dann diese alle schmelern / vnnd entzihen vns das teglich brot / das man zu letzt verderben muss. Solchs alles treibt vnd verursacht der Satan / dann er ist ein solcher böser giffti-ger feind / das er vns nicht allein durch vnglauben / sund / vnd irrthum gern vmb der seel seligkeit wolt bringen / Sonder er wolt vns auch gern / durch vngewitter / bösen vergifften lufft / mancherley kranckheit / hunger / krieg / auffrür / vnd allerley vntrew des haus gesindts vnd der nachpaurn / vmb leib vnd leben / ehr vnd gut bringen. Vnd es geschehe auch gewiss lich / wann jm Gott nicht weret. Darumb sollen wir in dieser bitt fleissig bitten / das jhm Gott

wöll

wöll weren/ vnd vns vnser teglich brot geben / das ist alles was zur narung gehört/ vnd wölle vns vor allerley bösen kranckheiten behüten/das wirs mit gesundem leib mögen brauchen/darzu auch durch seine fromme fursichtige obrigkait/beschützen vnd beschirmen/ das vns nicht mit gewalt genommen/ oder sonst durch vntrew gesynd entzogen / vnd verderbet werden.

Weiter solt ihr meine liebe kindlein / auch das mit allem fleiss mercken/ das niemand für sich selbst allein bitten sol/ Dann Christus vnser lieber Herr hat vns nicht gelert sprechen/ Gib mir mein teglich brot/ sonder gib vns vnser teglich brot / vnd eben desgleichen in den ander nachuolgenden bitten.

Vnd das geschicht darumb/ das wir dardurch zu rechter brüderlicher lieb geübet vnd gezogen werden / dann wir sein alle sünder/ vnd von natur kinder des zorns geweſt/ Aber vnser lieber herr Jhesus Christus/ ist für vns gestorben / hat vns also vergebung der sund erworben/ vnd hat vns mit Gott dem Vater versönet/ vñ Gottis kinder gemacht/ Darumb ist Gott nun vnser Vater/ vnnd Christus der Herr vnser bruder/ Wir aber sein Gottis kinder/ vnd erben/ miterben Christi/ vnd ye einer des andern bruder. So dann Gott vnsern nechsten also geliebet hat/ so sollen wir jn auch lieben/ sonst bleibt die lieb Gottis nicht in vns.

Dargegen sollen wir vns auch tröſten/das die gantz Christenheit für vns bittet/ vnd alle gaistliche güter/ als Christus / himelreich/ Euangelion/ Sacrament/ vnd gebet/ vnser aller in gemain sein/ dann wer etwas von Gott bitten wil / der mus für vns auch bitten / vnd kan noch sol niemand für sich allein bitten / das ist ein grosser trost/ dann wo so viel leut einhelligklich bitten / da wirdt das gebet gewisslich erhört.

Das ist nun die mainung/ vnd der einfeltig recht verstand/ dis ser vierten bitte / Nemlich / Gott gibt das teglich brot wol / auch ohn vnser bitte/ Aber wir bitten in diesem gebet / das er vns erkennen las/ vnd mit danckſagung empfangen vnser teglich brot.

Das teglich brot aber ist/ alles was zur leibs narung vnd notturfft gehört/ als essen/ trincken/ klaider/ schuch/ hauss/ hoff/ acker vihe/ gelt/ gut/ frum gemahel/ frume kinder/ frum gesynde/ fromme

me vnd trewe oberherrn / gut regiment / gut wetter / fried / gesunt-
heit / zucht / ehr / gute freund / getrewe nachpaurn / vnnd des
gleichen.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis / vnnd wann
man euch fraget.

Wie verstestu die vierten bitte?

So solt jhr also antworten.

Gott gibt das teglich brot wol / auch ohn vnser bitte / wir bit-
ten aber in diesem gebet / das er vns erkennen lass / vnd mit danck-
sagung empfangen vnser teglich brot.

Vnd wann man euch weiter fraget.

Was haist dann das teglich brot?

So solt jhr also antworten.

Alles was zur leibs narung / vnnd notturfft gehört / als essen /
trincken / klaider / schuch / haus / hoff / acker / vihe / gelt / gut / frum
gemahel / frumme kinder / frum gesynde / fromme vnd trewe ober
herrn / gut regiment / gut wetter / frid / gesundheit / zucht / ehr /
gute freund / getrewe nachbaurn / vnd des gleichen.

Die Fünffte Predig.

Auslegung der fünfften bitte.

NVn habt jhr am nechsten gehört / wie wir in der vierten bitte von Gott dem Herren begern / das er vns / als der einig vnd ware schöpffer himels vnd erden / vnd vnser aller / wölle erhalten vnd erneren / wie wir dann in dem ersten haubt artickel des glaubens / Von der schöpffung / gelernet haben / das wir vns desselben zu jm allein / vnnd sonst zu keiner creatur / sollen versehen.

Darumb volget hernach die fünffte bitt / darin wir bitten / das er vns wöll auch geben / alles das / das wir in dem andern haubt stuck des glaubens / Von der erlösung / gelernet vnd erkant haben Nemlich das wir durch das leiden / sterben / vnnd aufferstehung Jhesu Christi vnsers Herrn / von allen vnsern sünden / vom tod / vnd von der helle errettet werden / auff das wir frölich / vnd vnerschrocken mögen erwarten des tags / daran er richten wirdt die lebendigen vnd die todten / vnd lautet also.

VNd vergib vns vnser schuld / als auch wir vergeben vnsern schuldigern.

Auff das jhr aber diese bitt recht versteht meine liebe kindlein / so bedenckt mit fleis / das jhr vor gehört habt / das vns Christus hat zu gesagt / alles das wir bitten in vnserm gebet / wann wir glauben / so wöll ers vns geben. Sollen wir aber glauben / so müssen wir zuuor ein wort Gottis / oder ein zusagung haben / daran wir glauben / dann es tauget nicht / das wir wolten glauben / was vns einfiel / oder was wir möchten gedencken / daruon vns doch Gott nichts gesagt / oder gelert hette / als wann einer wolt glauben / wann er mutwilligklich in ein wasser fiele / Gott wurd jn dannoch erretten / das er nicht ertrüncke / dann das were ein versuchung Gottis / vnd ein grosse sünd / die gewisslich vom teuffel herkompt / wie man darbey wol merckt / das der teuffel Christum vnsern lieben Herrn auch also versuchet / da er jhn zu Jherusalem auff den tempel gefürt het vnd sprach / Bistu Gottis son / so fall da hinab / aber Christus wolts nicht thun / sonder antwortet vnd sprach / Es steht geschrieben / Du solt Gott dein Herrn nicht versuchen. Matt. 4. Deut. 6.

Nun hat vns Gott in allerley vnsern nöten / veterliche vnd reich

liche zusagung gethon/daran wir sollen glauben/vnd jn in vnserm gebet daran manen/ das ers halte/ vnnd vns geben wöll/ was er vns zugesagt hat/vnd sonderlich in diesem stuck/hat er vns ein fein freundlich/ vnd miltes zusagen gethon/ das vns nicht allein zum ewigen leben dienet/ sonder auch zum zeitlichen fried/ rwe/ vnnd einigkeit/ vnd zu rechter brüderlicher liebe/ das lautet also/ Matthei am vj. Wann jhr dem menschen jhre feel vergebet/ so wirt euch ewer himlischer Vater ewere feel auch vergeben/ Wann jhr aber den menschen jhre feel nicht vergebet/ so wirdt euch ewer Vater/ ewere feel auch nicht vergeben.

Vnd vmb dieses zusagens willen/ meine liebe kindlein/hat vns Christus vnser lieber Herr also geleret beten/ Vergib vns vnser schuld/ als auch wir vergeben vnsern schuldigern/ Dann es wer nicht recht/ wann wir beten/ Gott solt vns vnser schuld vergeben vnd wir wolten doch ander leuten nicht vergeben/ was sie wieder vns gethon hetten/ Es wurd auch Gott ein solchs gebet nicht erhören/ Dann was wir für vrsach haben/ darumb wir andern leuten nicht verzeihen wöllen/ so hat Gott dargegen eben die selbigen vrsach/ vnd noch viel mehr/ das er vns auch nicht verzeihe/ Es ist auch nicht möglich/das ein mensch glauben kan/das jm Gott sein sünd vergebe/ wann er selbst andern leuten/ nicht verzeihen wil. Darumb wann jm Gott sein sünd schon vergeben wolt/ so keret er doch wieder vmb/ vmb solcher vntrew/ vnd vnglaubens willen/ Wie vns Christus fein angezeiget hat/ inn dem exempel Matthei am achtzehenden/ Da der knecht/ dem sein schuld nach gelassen war/ seynem mitknecht die schuld nicht auch nachlassen wolt/ da must er alles wieder bezalen/ was man jm vor nachgelassen vnnd geschenckt hette.

Darumb meine liebe kindlein/ lernets bey zeit/ von jugent auff/ das jr gern vergebt/ vnd verzeihet allen denen/ die euch belaidigen/ vnd seit nicht rachgirig/ so wirdt euch Gott/ ewer himlischer Vater auch verzeihen/ zürnt mit niemand/ zürnet jr aber/ so sündigt nicht/vnd last die Sonnen nicht vnter gehn vber ewrm zorn. Ephes. 4.

Dann vnser lieber Herr Gott/ hats vns nicht zu einem nachtail gethon/das er gesagt hat/er wölle vns nicht vergeben/wir vergeben dañ andern leuten auch/Wañ wir aber andern leuten jre feil vergeben/so wölle er vns auch vergeben/sonder er hats vns zu gut gethon/vñ ist ein sonderlicher haimlicher trost darin verborgē/den merckt mit fleis/so wert jr Gottis güte/vñ veterliche barmhertzigkeit darin erkennen/dañ er waiss wol/das es vnserm hertzen schwere ist/wañ wir gesündigt/vñ Gott belaidigt haben/das wir sollen

glauben

glauben/ das er vns dasselbig vmb sonst/ aus lauter gnaden verzeihen wölle/ Darumb hat er vns das zeichen daran gehenckt/ darbey wirs erkennen sollen/ das er vns verzeihe/ nemlich/ wann wir andern leuten auch verzeihen/ Dann es ist viel leichter/ andern leuten verzeihen/ dann glauben/ das Gott vns/ vnser sünd verzeihe/ wie wol es auch schwer ist/ Darumb sollen wir vns mit fleis darzu vben/ das wir gern verzeihen/ so können wir als dann vil desster leichter glauben/ das vns vnser Herr Gott vnser sünd auch verzeihe/ dann er ist doch ja barmhertziger vnd gütiger dann wir sein.

Es dienet auch nicht allein zum glauben/ sonder auch zum zeitlichen frid/ rwe/ vnd ainigkeit/ vnnd zu brüderlicher liebe/ Dann wann wir ein ander nicht wolten verzeihen/ sonder ein yedlicher weg suchen/ wie er sich möcht rechen/ mit listen/ mit gewalt/ oder mit recht/ so wurd des betriegens/ schlagens/ vnd rechtens/ so vil in der welt werden/ das niemand kein frid/ noch rwe in der welt wurd haben/ das were vns aber verderblich an seel vnd leib/ ehr vnd gut/ wie mans fein erferet/ dann es rechtet offt einer vmb zween oder drey gulden/ bis es in wol zwantzig oder dreyssig kostet/ vnd gewint dannoch zu letst nichts/ So maint offt einer/ er wölle einem andern ein wunden schlagen/ vnnd wirdt er selbs darüber gar erwürget/ vnd felt darzu in Gottis zorn/ Darumb ist es viel besser man vergebe/ ye eins dem andern/ dann das man zürne vnd zancke/ vnd ob es gleich zu zeiten ein schaden am gut bringt/ so haben wir doch das dargegen zu gewin/ das vns Gott auch verzeihet vnd vergibet/ wie wir vnsern belaidigern vergeben.

Jhr solt aber mit fleis mercken/ meine liebe kindlein/ das vns Christus geleret hat/ wir sollen sprechen/ Vergib vns vnser schuld vnd nicht vnser sünd/ Dann wann er vns die schuld vergibt/ so ist es viel mehr/ dann wann er vns die sünd vergibt. Das solt ihr al so verstehen/ die sünd haist/ wann wir vnrecht thun/ wieder Gottis gebot/ Schuld aber haist/ wann wir guts thun sollen/ vnnd thuns nicht/ oder thuns aber ja nicht volkommenlich vnnd gar/ wann wir gleich darneben nichts vnrecht thetten.

Wann vns nun die sünd durch den glauben an Christum vergeben ist vnd sein gerecht/ vnd Gottis kinder worden/ haben den heyligen Gaist empfangen/ der vns wieder die sünd hilfft streitten/ vnd sterckt vnd treibet vns zu allerley guttem werck/ so thun wir dannoch noch nicht alles das volkommenlich/ was wir thun solten/ wann wir gleich nicht wieder seine gebot offentlich vnd gröblich handeln/ Wann wir aber nicht alles thun/ was wir sollen/ so

bleiben wir jmmer dar noch etwas schuldig/ Die selbigen schulde vergibt vns nun Gott auch/ vmb Christus willen / wann wir jn darumb bitten/ vnd vnserm nechsten auch verzeyhen. Vnd da sihet man warumb wir nimmer mehr durch vnsere eygene werck/ können von sünd/tod/vnd helle erledigt vnd gerechtfertigt werden dann vnsere gutte werck dörffen auch verzeihens/ darumb/das sie nicht volkommen sein/ Darumb mussen wir alleyn durch das leyden/ sterben/ vnd aufferstehen Christi vnsers Herrn/erlöset werden / wie wir im andern artickel des glaubens von der erlösung gelernet haben.

Dieweil wir dann im glauben lernen/ das vns Gott all vnsere sünd vnd schuld allein vmb Christus willen vergeben hab vnd dasselbige glauben / So sollen wir Gott fleyssig bitten/ das er vns wöll thun nach vnserm glauben/ vnd vnser schuld vergeben / wie wir ander leuten jhre schuld vergeben.

Das ist nun die mainung/ vnd der ainfeltig recht verstandt diser fünfften bitte/Nemlich / wir bitten inn diesem gebet / das der Vatter im himel nicht ansehen wöll vnser sünde/vnd vmb der selbigen willen vnser bitt nicht versagen/Dann wir sind der kains werd das wir bitten/ habens auch nicht verdient / sonder er wolts vns alles aus gnaden geben/ dann wir teglich viel sündigen/ vnd wol eitel straff verdienen/ So wöllen wir dargegen auch hertzlich vergeben/ vnd gern wol thun denen/ die sich an vns versündigen.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis/ vnd wañ man euch fraget.

Wie verstestu die fünfften bitt?

So solt jhr also antworten.

Wir bitten in diesem gebet/das der Vater im himmel nicht ansehen wöll vnser sünde/vnd vmb der selbigen willen vnser bitt nicht versagen/ Dann wir sein der keins wert / das wir bitten / habens auch nicht verdient/ sonder er wolts vns alles aus gnaden geben/ dann wir teglich viel sündigen/ vnd wol eitel straff verdienen / So wöllen wir dargegen auch hertzlich vergeben/ vnd gern wolthun denen/ die sich an vns versündigen.

Die sechste

Die sechste Predig.

Auslegung der sechsten bitte.

NVn habt jhr am nechsten gehört/ wie wir in der fünfften bit/ von Gott dem Herrn begern/ das er vns wöll geben/ alles das/ das vns vnser lieber Herr Jesus Christus erworben hat/ durch sein bitters leiden vnd sterben/ vnnd durch sein fröliche aufferstehung/ Nemlich vergebung der sünde/ gleich wie wir auch vergeben/ denen/ die wieder vns gethon haben/ wie wir dann in dem andern haubtstuck des glaubens/ von der erlösung gelernet haben.

Darumb volget nun hernach die sechste bitt/ darin wir bitten/ das er vns auch wöll geben/ alles das/ das wir im dritten haupt stuck des glaubens/ von der heyligung gelernet/ vnnd erkant haben/ Nemlich/ das er vns auch seinen heyligen gaist wöll schicken der vns helff streitten wieder die sünd/ wieder vnser flaisch/ wieder die welt/ vnnd wieder den teuffel/ auff das wir aller anfechtung/ vnd versuchung mögen wiederstand thun/ Vnd lautet also.

Vnd für vns nicht in versuchung.

Auff das jhr aber diese bitt recht versteht/ meine liebe kindlein/ so merckt mit fleis das/ wañ vns schon die sünd vergeben ist/ durch Christum/ so ist sie darumb noch nicht hin genomen oder ausgereut/ sonder steckt noch in vnserm flaisch/ vnnd ficht vns an/ vnnd wolt vns gern bewegen/ vnd vberwinden/ das wir vnrecht/ vnnd wieder Gottis gebot solten thun/ Dann jhr habt ja aus den zehen geboten gelernet/ was sünd vnd vnrecht ist/ vnnd das jhr dasselb nicht solt thun/ So habt jhr auch aus dem glauben gelernet/ das vns Gott die sund vergibt/ vnnd nicht mehr darumb verdampt/ wann wir an Christum glauben/ Aber wir empfinden dan noch der sünde/ das sie vns noch anfichtet/ das wert jhr an euch selbst fein mercken. Dann wann euch ewere eltern etwas haissen/ das jhr nicht gern thut/ so fichtet euch die sünd an/ vnd wert versucht/ das jr solt Vater vnd Mutter vngehorsam sein/ Jhr aber solt der selben versuchung nicht folgen/ sonder solt Vater vnd Mutter gehorsam sein/ wie Gott geboten hat/ Des gleichen auch wann jhr sehet/ das ein anders etwas feins hat/ das jhr auch gern haben wolt/ so fichtet euch die sünd an/ vnd versucht euch/ das jhrs im

nemen/ oder es darumb betriegen / oder jm stelen solt / Jhr aber solt derselben versuchung auch nicht volgen/ sonder solt das gebot Gottis halten/ das da spricht/ Du solt nicht stelen. Also werden wir auch in den andern geboten angefochten / vnnd versucht/ ob wirs halten wöllen oder nicht/ wir sollen vns aber ernstlich weren/ das wir nicht wider Gottis gebot thun.

Wann wir nun der anfechtung vnd versuchung wiederstand thun vñ nicht volgen wöllen/ Sonder wöllen die gebot Gottis halten so ist von nöten/ das wir den heyligen Gaist haben/ Dann on den heyligen Gaist/ kan niemand from vnd heylig sein/ vñ darumb haisst er auch der heylig Gaist/ das er die leut from/ rain/ vnd heilig macht. Nun gibt aber Gott den heyligen Gaist/ allen denen die von hertzen an den Herrn Christum glauben. Vnd darbey leret vns auch der heylig Paulus erkennen / das wir den heyligen
1. Cor. 12. Gaist haben / wann wir bekennen/ das Jhesus Christus warlich vnser Herr sey. Dann er spricht/ Niemandt kan sprechen Der Jesu/ ohn allein durch den heyligen Gaist/ Darumb meine liebe kindlein/ glaubt von hertzen/ das Jhesus Christus warer Gottis Son sey/ für euch gestorben/ vnd wieder aufferstanden/ hab euch vergebung der sünd/ vnd das ewig leben erworben/ vnd sey ewer aller Herr/ also/ das jhr gewisslich bey jm/ im ewigen leben wert sein/ vnd jm in der ewigen seligkeit dienen/ So gibet er euch den heyligen Gaist/ der selbig macht dann euch heylig/ vnd hilfft euch/ das jhr nicht in versuchung gefürt wert/ sonder from sein kont/ wie jhr in den zehen geboten habt gelernet.

Dann es geht nicht anderst inn diesem leben zu / dann das wir viel anfechtung/ vnd versuchung haben / Ein weil fichtet vns vnser eigen flaisch an/ ein weil die böse welt/ ein weil der teuffel selbst vnd sein alle anfechtung dahin gerichtet/ das wir sollen wider Gottis gebot thun. Nun müssen wir aber vns solcher anfechtung in vnserm hertzen erweren/ das wir nicht vnrecht thun / vnd können vns doch nicht erweren/ es helff vns dann Gott/ durch sein heiligen Gaist. Darumb wann wir angefochten werden / das wir vnrecht thun sollen/ so ist nichts bessers/ dann das wir Gott fleissig vmb hylff bitten/ vnd sprechen/ Für vns nicht in versuchung/ dann wann wir das thun/ so erhöret Gott vnser gebet/ schickt vns sein heyligen Gaist/ vnd hylfft vns/ das wir from bleiben.

Auff das jhr aber/ meine liebe kindlein / solcher anfechtung vnd versuchung/ dester bas lernet wiederstand thun/ so merckt mit

fleis

fleis das die anfechtung vnd versuchung dreyerley synd. Die ersten anfechtung sein von vnserm flaisch / als wann wir angefochten werden etwas zu thun / das vnserm flaisch wol thut / vnd doch vnrecht ist / als ehebrechen / hurerey treiben / voltrincken / vnd der gleichen / Oder wann wir angefochten werden / etwas vnterwegen zu lassen / das dem flaisch wieder ist / vnnd doch recht ist / als wann wir nicht gern leiden / fasten / oder nicht gern almüsen geben darumb das wir sorg haben / es werd vns zu vnserer hoffart vnnd bracht zurrinnen.

Die andern anfechtung sein von der welt / als wann vns böse geselschafft verfüren wil / das wir vnrecht thun sollen / oder wann vns die menschen mit troen / zürnen / vnd veruolgen weren wöllen / das wir nicht sollen recht thun / Oder wann sie vns / zu zorn / neid vnd hass raitzen / mit iren bösen tucken vnd wercken.

Die dritten anfechtung sein von dem teuffel / Als wann vns ein felt / das wir vnrecht thun sollen / vnd treibet vns doch weder vnser flaisch / noch die welt darzu / Sonder es kommen die bösen gedancken so schnel / vnd vnuersehens daher geflogen / das wir selbs nicht wissen wo her / oder aus was vrsachen sie kommen / Solche böse gedancken sein gewisslich vom teuffel / dann der teuffel ist ein gaist / den wir weder greiffen noch sehen konnen / Er aber kan vns böse gedancken in vnserem hertzen verursachen / das wir nicht wissen wo her sie kommen / Ja wann vns vnser flaisch / oder die welt anficht / so kompt er auch darzu / vnd sterckt die selben anfechtung Also das es vns sawr vnd schwer wirdt / das wir vns der anfechtung erweren / vnd nicht vnrecht thun.

Vnd diese anfechtung vnd versuchung alle mit einander / meine liebe kindlein / sein wieder Gottis gebot / Darumb lernet die anfechtung darbey kennen / wann euch etwas in ewer synn / vnnd gedancken kompt / das jhr thun solt wieder Gottis gebott / so ist es ein anfechtung / oder versuchung / darumb solt jhrs nicht thun / Sonder jhr solt Gott bitten vmb gnad / vnd hylff / das jhr euch desselben mögt erweren.

Dann darin steht ein Christlichs / vnstrefflichs / heiligs leben / das wie vns die sünd durch Christum vergeben ist / also sollen wir vns auch weren / das wir kain sünd mehr thun. Dann was were das für ein wüstes vnchristlichs leben / wann wir bekenneten / das die sünd vnrecht ist / vnd beten Gott / das er vns die sünd verzeyhen wolt / vnd er thets auch / vnd wir wolten dennoch nicht auff hören zu sünden?

Wir könnens auch wol thun / wann wir nur recht glauben / vnd ernstlich bitten. Dann im glauben lernen wir / das wir von vns selbst nicht heilig / from / vnd rain sein / sonder Gott der heylig gaist mus vns heylig / from / vnd rain machen. Wann wir nun das festigklich glauben / so sollen wir auch ernstlich darumb bitten nemlich also / Lieber Herr himelischer vater / füre vns nicht in versuchung / So wirt vns Gott erhören / vnnd in der versuchung erhalten.

Dann das müssen wir vns in diesem leben erwegen / das wir kain rue noch frid vor den anfechtungen werden haben / sonder es wirt ymmer aine nach der andern daher fallen. Vnd wann wir aine vberwunden haben / so wirt ein andre da sein / die noch gröſſer ist. Darumb bitten wir nicht Lieber herr himelischer Vatter / las vns kain versuchung kommen / sonder wir bitten allein / das er vns nicht darein füre.

Das haist aber in versuchung gefürt / wañ Gott verhengt / das die anfechtung so starck wirt / das wir sie nicht vberwinden konnen sonder lassen vns den teuffel also betriegen vnd blenden / das wir nichts dann nur eytel nutz vnd wolluſt an der sünd sehen / dargegen aber Gottis zorn vnd die straff gar nicht sehen / also / das wir vns lassen beduncken / es dörff kains bedenckens mehr / sonder es sey schlechts ohn alles hindersich sehen zu thun / vnd bewilligen also in die versuchung / vnd in die sünde / Das haist dann in die versuchung gefürt / Gleich wie wir sonst sprechen / der hat mich in ein vnglück gefürt / das ist / er hat gemacht / das ich mich drein begeben hab. Auff das wir aber ja in kain versuchung gefürt werden / so sollen wir Gott fleissig darfür bitten / wie vns Christus allhie gelehrt vnd beuolhen hat.

Also sehet ihr meine liebe kindlein / wie es ein gestalt hat / vmb vnser zeytlichs zergengklichs leben / es ist voller böser anfechtung / aber wir sollen solchen anfechtungen nicht folgen / sonder ihn widerstandt thun / vnd from sein / das können wir aber nicht / es mach vns dann der heilig Gaist selbs heilig / from / vnd rain / Darumb sollen wir Gott fleissig bitten / das er vns sein heiligen Gaist wöll geben / vnd vns lassen heiligen / das wir aller böser anfechtung / vnd versuchung widerstehen / vnnd seine heilige Göttliche gebot mögen halten.

Vnd das ist nun die mainung / vnnd der einfeltig recht verstand / dieser sechsten Bitt / nemlich / Gott versucht zwar niemand / Aber wir bitten in diesem gebet / das vns Gott wöll behüten / vnd erhaltē / auff das vns der teuffel / die welt / vnd vnser flaisch nicht betriege /

triege/vnd verfüre in missglauben/verzweifeln/oder andere grosse schand vnd laster/vnd ob wir damit angefochten werden/das wir doch entlich gewinnen/vnd den sig behalten.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleis/vnnd wann man euch fraget.

Wie verstestu die sechsten bitt?

So solt jhr also antworten.

Gott versucht zwar niemand/Aber wir bitten in diesem gebet/das vns Gott wöll behüten/vnd erhalten/auff das vns der teuffel/die welt/vnd vnser flaisch nicht betriege/vnd verfüre in missglauben/verzweifeln/oder andere grosse schand/vnd laster/vnd ob wir darmit angefochten werden/das wir doch entlich gewinnen/vnd den sig behalten.

Die

Die sibendt Predig.

Außlegung der siebende vnd letsten bitte.

NVn habt jhr am nechsten gehort / wie wir in der sechsten bit / von Gott dem Herren begern / das er vns durch seynen heyligen gaist wöll laiten vnd stercken / das wir mögen streyten wieder die sünd / vnd aller anfechtung vñ versuchung vnsers argen flaisches / der welt / vnd des teuffels widerstand thun / auff das wir heylig vnd from werden.

Darumb volget ytzo hernach die siebendt vnd letzte bitte / darin wir beschliessen / vnd bitten / das er vns von solchem streitt / vnd von allem andrem vbel wöl erlösen / auff das es nicht ymmerdar were / sonder ein mal ein end neme / Vnd lautet also.

Sondern erlöß vns vom vbel / Amen.

Auff das jhr aber diese bitt auch recht versteht meine liebe kindlein so solt jhr wissen / das das wörtlein (vbel) nicht allein haist die sünd wieder Gottis gebott / vnd den vnglauben wieder Gottis zusagung / sonder es haist auch alles das vnglück / das vns an leib vnd seel / an ehr vnd gut / von der sünd wegen begegnet / als da ist / vnwissenheit / traurigkeit / forcht / schrecken / kleinmütigkeit / schwacheit / kranckheit / tod / armut / schand / schmach / widerwertigkait / verfolgung / krieg / tewrung / pestilentz / vnd allen den schaden / den vns der bös feind teglich thut / durch sich selbst / oder durch die bösen welt / die sein reich ist.

Nun kan aber niemand solche vbel alle genugsam erzelen / dann jhr sein vber die massen viel / vnnd werden jhr darzu ymmer ye lenger ye mehr / dann der Satan tobet vnd wütet in diesen letzten zeyten / mit seinem grossen zorn / ye lenger ye greulicher / wieder Gottis volck / die weil er wais / das er wenig zeit hat / auff Gottis gericht / vnd sein ewige verdamnus. So wirt die welt auch ye lenger ye böser / Darumb nimpt allerley schand vnd laster / allerley bosshait vnd vntrew vberhandt / vnd wirt des vbels so viel / das es niemand erzelen kan / ya es kans auch niemand genugsam verstehen / was vns nutz oder schad sey / oder wann vns guts oder vbels begegnet / Dann mancher maint / kranckhait sey sein grosser schad /

Apoc. 12.

Wann

Wann er aber gesund were/ so möcht er sündigen/ das er darumb verdampt wurde/ oder möcht sonst ein vnglück anrichten/ das er darumb erwürgt wurde so er aber kranck ist/ so bleibt er bey leben/ vnd wirt darzu selig. Mancher maint reichthumb sey sein nutz/ vnd verlest sich drauff/ lernt nichts/ vnd thut auch nichts/ dann das er müssig geht/ vnd vnglückt stifft/ darob er etwo erwürgt wirt/ Oder thut nichts dan das er isset vñ trincket/ darob er in grosse kranckheit felt/ vnd stirbt/ Wer er aber arm gewest/ hett etwas gelernet vnd gearbeit/ so wer er bey gesundem leben blieben.

Mancher maint/ im begegen gros vbel vnd widerwertigkait/ vnd zürnt seer/ wann er an seinem fürnemen verhindert wirt/ vnnd wais nicht/ das es sein gröstes vnd höchstes verderben gewest were wann es im fürsich vnd nach seinem willen gangen were. Darumb wissen wir warlich gar wenig/ was vns gut/ oder böss vnnd vbel ist/ ohn was wir aus Gottis wortt erlernen.

Die weil wir aber nicht wissen/ was vns nutz vnd gut/ oder aber schad vnd böss ist/ so konnen wir auch Gott den Herren nicht mit ausgedruckten wortten bitten/ das er vns/ vor diesem oder jhenem behüte/ Sonder müssen allein mit wenig worten/ aber dabey mit vnaussprechenlichen gedancken vnnd seufftzen bitten/ das vns Gott wöll helffen/ nicht wie wir gedencken/ dan wir verstehn nicht/ was vns nütz oder schad ist/ sonder wie ers für gut erkent. Darumb spricht auch der heilig Paulus. Wir wissen nicht/ was wir bitten sollen/ wie sichs gebürt/ sonder der gaist vertritt vns selbest mechtigklich vor Gott/ mit vnaussprechlichem seufftzen. Roma. 8

Wir sollen vns aber das auch nicht hindern lassen/ das wir dester weniger wolten beten/ Dann Gott der Herr begert oder bedarff sein gar nicht/ das wir jms alles so eben solten fürsagen/ was wir dörfften vnd begern/ Sonder/ er weis vorhin wol/ was vns anliget/ Darumb hat vns Christus vnser lieber Herr im Euangelio auch also gelert/ Wann jhr betten wolt/ so solt jr nicht vil wort machen/ wie die heuchler thun/ Dann die selben mainen/ sie werden vmb jhr viel wort willen erhört/ Jhr aber solt jn nicht gleych werden/ dann ewer himelischer Vater weiss vor wol/ was jhr bedörfft/ eh dan jhr jhn bittet. Matt. 6

Vnd eben wie er vns gelert vnd beuolhen hat/ wir sollen nicht viel wort machen/ also hat ers selbst auch fein gehalten/ dann die weil des vbels vnd vnglücks/ das vns teglich begegnen mag/ so viel ist/ das wirs nicht alles nennen/ oder erkennen mögen/ so fasset ers alles zusamen/ inn ein einigs wort/ vnnd leret vns also betten/ Erlöss vns vom vbel. Gleich als sprech er/ Last euch nichts anfechten/ das jhr nicht wisst noch versteht/ alles das vnglück/ daruor euch Gott behüten sol/ sonder sprecht nur das

kurtz

kurtz wörtlein/ Erlöss vns vom vbel / so waiss er schon / was er thun/vnd war vor er euch behüten sol/vnd wirts auch gern thun.

Da sehet jhr dann fein/ meine liebe kindlein/ wie gnedig vnnd barmhertzig Gott vnser lieber Vater im himel ist/der so fleissig auff vns sihet/ das er waiss was wir bedörffen/vñ waruor er vns sol behüten/ eh dann wir jn bitten Vnd begert nicht / das wir viel wort machen/ Sonder allein das wir jm die ehr thun/ das wir jhn darumb bitten/vnnd mit dem gebet vnsern glauben auffwecken / das wir glauben er erhör vns / dann wann das geschicht/ so wirt vns gewisslich geholffen.

Darumb solt jhr meine liebe kindlein / mit fleis mercken / das Gott der Herr / von vns begert/ vnd haben will/ wir sollen in allem vbel / das vns begegnen kan/ hylff bey jm suchen / vnd jhn allein anrüffen / das ist/ wir sollen vnser vertrawen auff kein menschen setzen. Dann der Prophet Jeremias spricht/ Verflucht ist der man/ der sich auff menschen verlest/ Sonder wir sollen allein auff Gott vertrawen/ dan wann vns schon menschen helffen / so thun doch sie es nicht/ sonder Gott thuts durch sie / als durch ein feinen geschickten werckzeug/ Wans aber Gott nicht thun wil/ so könnens die menschen auch nicht thun. Geschicht vns gewalt vnd vnrecht/ vnd wil vns Gott nicht erlösen noch helffen / so wirdts warlich der Richter auch nicht thun/Wann vns aber Gott helffen wil/ so thut ers durch den Richter/ den er darzu verordnet hat/ als durch sein werckzeug. Werden wir kranck / vnnd wil vns Gott nicht gesund machen/ so wirts warlich der artzt auch nicht thun/ Wann vns aber Gott gesund wil machen/so thut ers durch die ertzney / die er darzu erschaffen hat/ als durch sein werckzeug / Darumb sollen wir in allen nöten Gott anrüffen / vnd hylff bey jm allein suchen/jm allein darumb lob/ danck/vnd preiss sagen/Dem werckzeug aber/sol man auch sein gebürliche ehr beweisen.

Jere. 17.

Wir sollen aber auch wol bedencken/ vnd fleissig mercken/meine liebe kindlein/ das wir nicht sprechen/ Behüt vns vor dem vbel sonder erlöss vns von dem vbel. Dann damit bekennen wir/ vnd ist auch war/ das wir schon in alles vbel gefallen sein / vnnd es ist mechtig vnnd geweltig vber vns worden/ das wir vns selbst nicht mehr erweren noch erretten konnen. Vnd das alles ist geschehen da wir sein in die sünd gefallen vnd sünder worden/ Dann die sünd ist nichts anders/ dann ein abfal vom wort Gottis/ als wañ man seinem wort nicht glaubt/ vnd seinem gebot nicht volget/ Daraus entstehet dann alles vbel/ dann wer Gottes wort nicht glaubt/ der hat schon kain weisshait noch verstandt mehr / sonder ist vnwissendt vnd blindt/ Vnd wer Gottis gebot nicht volget/ der ist schon aigen-

aigenwillig / vnnd voller böser begird / zu vngehorsam / auffrur / todschlag / ehebruch / diebstal / liegen vnd triegen / daraus volget dann ein böss gewissen / forcht / traurigkeit / schrecken vnd kleinmütigkait. Ein solcher mensch aber kan nicht in die lenge leben / sonder nimpt von tag zu tag ab / vnnd frist im selbst das hertz ab / mit seinem vnordenlichen wesen / Darumb empfindet er hunger / durst hitz / frost / müde / schwacheyt / daraus entstehen dan allerley kranckhait / vnd zu letz der tod. Vnnd dieweil er kain waisshait mehr hat / sonder blind ist / so kan jn der Satan verfüren vnd betriegen / Daher volget dann abgötterey / zauberey / ketzerey / irthumb vnd allerley falsche leer. Vnd die weil anderleut eben auch also sein / vnd kainer besser ist dann der ander / ausgenomen die glaubigen / So volget dan / neid / hass / zorn / zanck / betrug / raub / diebstal / schmach / scheltwort / schlagen / würgen / liegen / triegen / kriegen / vnd alles verderben. Solche grosse grewliche sünde kan dann Gott nicht vngestrafft lassen / sonder verhengt dem bösen Feind / das er den lufft vergifft / vngewitter anricht / da fewer ausbringt / dort mit wasser schaden thut / hie macht er ein vnsinnig / dort bsitzt er einen gar / dem bricht er den hals ab / den lest er ertrincken / verbrinnen / oder zu tod fallen / vnnd sonderlich richtet er an / das die leut verzweifeln / wo er nur kan / auff das sie dann ewigklich verdampt werden.

Jn dise vngluck vnd vbel alle sein wir gefallen / da wir gesündiget haben / vnnd müssen all augenblick gewarten / wann sie vber vns daher fallen. Darumb thut es warlich not / das wir Gott den himelischen vater trewlich anruffen vnd bitten / das er vns vor dem vbel wöl erretten vnd erlösen.

Dieweil wir vns aber selbs in diese vnglück vnd vbel alle gesteckt haben / so müssen wirs auch zur straff ein zeitlang tragen / dann sie werden nicht von stund an von vns genomen / Darumb bitten wir auch nicht / das Gott alles vbel als bald hin wegnemen vnnd austilgen wöll / Sonder alleyn / das er vns daruon erlöse / Das ist / wann wir lang im vbel gelegen sein / vnd viel gelitten haben / das er vns erretten wöll / das wir endtlich nicht darinn verderben / sonder erledigt werden. Dann wiewol vns Gott die sünd vergibt / so nimpt ers doch nicht alss bald von vns / sonder lest sie noch an vns kleben / biss wir sterben / auff das wir demütig bleyben / vnnd darwieder streitten / Da mit wir probirt werden / ob wir Gott lieb haben / vnd seine gebot lieber halten / dann vnsern bösen begirden nachuolgen.

Desselben gleichen lest er vns auch die andern vbel zum tail

auff dem hals ligen/ das wir das creutz müssen tragen vnser leben lang biss vnser aygner will wieder geprochen wirdt/ vnd wir Christo vnserm Herrn gleich werden.

Darumb sollen wir meine liebe kindlein/ fürsichtig vnd gedültig sein. Fürsichtig in dem/ das wir der sünd die vns noch anhanget/ nicht folgen. Gedultig aber in dem/ das wir die andern vbel vnd alles creutz/ das vns Gott auffleget/ willig tragen/ vnd Gott den Herrn ernstlich vnd emsigklich anruffen/ das er vns nicht darinnen verderben wöll lassen/ sonder gnedigklich daruon erlösen.

Das geschicht dann gewisslich/ von tag zu tag ye lenger ye mehr/ sonderlich aber werden wir gar erlöset/ wann wir sterben/ vnd wieder aufferstehen. Darumb wann wir bitten/ Erlöss vns vom vbel/ so bitten wir auch vmb ein Christlichs seligs endt/ das solt jhr kindlein fleissig mercken/ dann wann wir sterben sollen/ so sein wir in der grösten gefarlichait/ Darumb sollen wir Gott von jugent auff fleyssig vnd ernstlich bitten/ das er vns ein seligs endt verleihe/ das ist/ das er vns gnediglich von allem vbel wöll erlösen.

Vnd diss gebet/ sollen wir allweg beschliessen mit dem wörtlein Amen/ das haist zu teutsch als viel/ als/ es wirdt gewisslich also geschehen Es ist aber nicht genug/ das wir mit dem mundt sagen/ Amen/ Sonder wir sollens auch im hertzen für ein Amen halten/ vnd ein Amen sein lassen/ das ist/ wir sollen so vestigklich glauben/ das vnser gebet erhöret sey/ vnnd vns Gott vnser himelischer Vatter geben werd/ was wir gebeten haben/ Als gewis alles das war ist/ das Christus redet/ wann er spricht/ Amen Amen. Dann wann wir also glauben/ so geschicht vns gewisslich wie wir glauben.

Das ist nun die mainung/ vnd der ainfeltig recht verstandt dlser sibenden vnd letsten bitt/ Nemlich/ wir bitten in diesem gebet/ als in der Summa/ das vns der Vatter im himel von allerley vbel leibs vnd seele/ guts vnd ehre/ erlöse/ vnnd zu letst/ wann vnser stundlein kompt/ ein seliges ende beschere/ vnd mit gnaden von diesem jammerthal zu sich neme in den himel.

Amen

Amen.

Das ist/das ich sol gewis seyn / solche bitt seyen dem vater im himel angenem /vnd erhöret/ dann er selbs hat vns gebotten also zu beten/vnd verhaissen / das er vns wol erhören / Amen. Amen/das haist/Ja Ja/es sol also geschen.

Darumb meine liebe kindlein/merckts mit fleis / vnnd wann mann euch fraget.

Wie verstehstu die letzten bitt?

So solt jhr also antworten.

Wir bitten in diesem gebet/ als in der Summa / das vns der vater im himel / von allerley vbels/ leibs vnd seele/guts vnd ehre/ erlöse/vnd zu letzt/wann vnser stündlein kompt / ein seligs ende beschere / vnd mit gnaden von diesem jammerthal zu sich neme in den himel.

Amen.

Das ist / das ich sol gewis sein / solche bitt seyen dem vater im himel angenem/vnd erhöret /dann er selbs hat vns geboten also zu beten/vnd verhaissen / das er vns wöll erhören / Amen. Amen/das hayst Ja Ja / es sol also geschehen.

Von der Tauff.
Ein ainige gantze Predig.

Johan. 3. MEine liebe kindlein/Es spricht der Her Christus im Euangelio/Es sey dan/das yemand new geboren werd aus dem wasser vnnd gaist/so kan er in das reich Gottis nicht kommen. Nun sollen wir ja allen fleiss ankeren/das wir inn das reich Gottis kommen/dann der Herr spricht/

Matt. 6. Sucht zum ersten das reich Gottis. Vnd er haist vns auch darumb bitten/vnnd sprechen/Zu kome dein reich. Darumb ist vns hoch von nöten/das wir der newen geburt fleissig war nemen/dan ohn die selben können wir nicht in Gottis reich komen.

Jr solt aber nicht gedencken/meine liebe kindlein/wann wir von der newen geburt reden/das wir es also mainen/das ein mensch wiederumb in seiner mutter leib sol kriechen/vnd also noch ein mal geborn werden/wie er vor geborn ist/dann das were nerrisch zugedencken/Sonder wir mainen ein gaistliche geburt/das ist/ein inwendige verenderung vnd vernewerung des gemüts durch den hailigen Gaist/also/das ein mensch ein gantz newen guten Christlichen synn gewinne/den er vor von natur nicht gehabt hat vnd solche newe geburt muss geschehen durch das wasser der tauffe/welche der heilig Paulus nennet ein bad der wiedergeburt/darumb das vns in der tauffe die sünd vergeben/vnnd der hailig Gaist/als den lieben kindern Gottis/eingegossen wirdt/auff das wir also in der tauffe durch die würckung des heiligen Gaists widergeborn werden/vnd ein new wesen vnd leben vber komen/dardurch wir/wan wir anders darinn bestehn vnd bleiben/inn das reich Gottis kommen vnd ewigklich selig werden.

Darumb meine liebe kindlein/solt jhr mit allem fleiss warnemen ewrer tauffe/vnd fleissig lernen/was ir für grosse gaben vnd wolthat von dem Herrn Christo in der tauffe habt empfangen/auff das jhr jm darumb dancket/euch selbs in aller not damit tröstet/vnnd fleiss ankeret/das jhr jm nachkomet/vnnd thut alles/was jhr in der tauff bewilligt vnd zugesagt habt.

Auff das jhr aber das desterbas könt thun/so hört vnd lernet mit fleiss die wort des Herrn Christi/mit den er die tauffe beuolhen vnd eingesetzt hat/vnnd sprecht mir die selbigen fein gemach

vnnd

vnd haimlich nach / das jhrs mercken / vnnd da haim auch fein nachsagen könt.

Das sein die wort des Herrn zu seinen Jüngern.

Geht hin vnd leret alle völcker / vnnd taufft sie im namen des Vaters vnd des Sons / vnnd des heiligen Gaists / Wer da glaubt / vñ getaufft wirdt der wirdt selig werden / Wer aber nicht glaubet / wirdt verdampt werden.

Mit diesen worten hat vnser lieber Herr Christus die tauffe bevolhen vnd ein gesatzt / dardurch wir sollen zum reich Gottis new geborn werden.

Jhr solt aber allen fleiss ankeren / das jhr diese wort nicht allein sprechen könt / sonder auch das jhrs fein versteht / wie sie Christus der Herr gemaint hat / vnd wann man euch darumb fraget / das jhr könt antwort geben / vnd zu seiner zeit ewere kindlein auch leren / wie man euch ytzo leret / Dann es ist ein grosse schand vor Gott vnnd der welt / wann sich yemand rümet / er sey ein Christ / darumb das er getaufft ist / vnnd waiss noch nicht / was die tauff ist / oder bedeutet / so doch all vnser glaub vnd leben / sich nach der tauffe richten sol.

Wolan meine liebe kindlein / auff das jhr ja die tauffe recht vñ wol verstehen lernet / So solt jhr zum ersten fleissig mercken / das vns vnser lieber Herr Jhesus Christus / neben der predig des Euangelions / drey besondere vnd vnterschidliche Sacrament / oder heylige bunds zeichen hat eingesetzt vnd verordnet / durch welche er mit vns in seinem namen lest handeln / auff das wir mögen festigklich glauben / vnd gewiss sein / das wir die seyen / den das Euangelion vermaint vnd geschickt ist / vnd das wir das alles gewisslich haben / daruon das Euangelion sagt. Das erst ist die tauffe / dardurch wir zum newen himelischen leben / new geborn / vnd in die Christenhait angenommen werden. Das ander ist der gewalt der schlüssel / dardurch wir von sünden / darein wir nach der tauffe fallen / wieder entbunden werden. Das dritt ist das heylig Abentmal des Herren / dardurch wir teglich gespeist / getröst / vnnd im Euangelio gesterckt werden / auff das wir im newen leben auffwachsen vnd zu nemen / biss wir ein volkommen man werden / der da sey in der masse des volkommen alters Christi. Eph. 4.

Dann das solt jhr meine liebe kindlein wissen / das es gar nicht taug / wann einer das Euangelion gehört vnd glaubt hat / das er wolt dahin gehn / vnd sich lassen bedüncken / er were ein Christ /

vnd hette auch tail an allem dem / das im Euangelio verkündigt wirt / Da ñein solchs geduncken ist kein rechter glaub / kan auch in den grossen schweren anfechtungen nicht bestehn / Sonder er mus gewisse wort vnd werck Gottis haben / daran er glaub / vnnd wisse das er ein Christ worden sey / das ist / er mus getaufft sein / Dann wer getaufft ist / der mag wol sprechen / Ich las̃ michs nicht beduncken / sonder ich wais̃ fürwar / das ich ein Christ worden bin / dann ich wais̃ das ich getaufft bin. Nun ist die tauff von Gott eingesetzt / vnnd der mich getaufft hat / der hat sein befelh von Gott gehabt. Darzu bezeuget der heylig gaist / Wer getaufft sey / der hab Christum angezogen / das ist dann ein rechter glaub / der wieder alle porten der helle bestehn kan / die weil er allenthalben Gottis wort vnd werck für sich hat / vñ darff gar nichts auff sein eigen geduncken bawen. Vnnd eben diese gestalt / hat es auch mit den schlüsseln / vnd mit dem abendtmal des Herrn / wie jhr hernach hören werdt.

Weiter solt jhr nun auch fleissig lernen verstehn / meine liebe kindlein / warumb wir getaufft sein. Nun habt jhr aber vor gehöret / das wir inn der tauffe new geborn werden / das geschicht nun darumb / das wir in der ersten geburt / da wir von vatter vnnd von mutter geborn sein / alle mit einander in sünden geborn sein / vnnd haben die sünd mit vns aus mutter leib gebracht / wie jhr vor in den zehen gebotten / sonderlich im letsten gebot / fein gelernet habt / Dann wie der Adam gesündigt hat / vnnd durch die sünd verderbt worden ist / das er von jhm selbst nicht mehr from vnd gerecht werden kont / also sein auch seine kinder alle sünder geborn / vnnd können von jn selbst nicht from werden / sunder sein zum bösen genaigt zu aller zeit. Darumb spricht der heylig Paulus / Wir warn alle kinder des zorns von natur / das ist / Gott zürnt mit vns / von vnser sünden wegen / die vns von natur angeborn ist / Die weil wir aber getaufft sein / vnnd durch die tauff new geborn / so ist vns die sünd vergeben / vnnd der heilig Gaist eingegossen / der vns wieder from macht / vnd zum guten hilfft vnd treibet.

Gene. 6.
Ephe. 2.

Darumb meine liebe kindlein / ist es nichts anders / wann sich ein mensch tauffen lest / dann das er bekennet / er sey ein sünder geborn / vnnd die sünd sey sein herr / also / das er von im selbst nicht from werden könn / sonder Gott mus̃ jm darzu helffen / Darumb kompt er zu der tauff / vnd sucht hylff vnd rhat / Bittet zum ersten / das jhm Gott die sünd wöll vergeben / darnach das er jm der sünd auch wöll abhelffen / wie ein artzt einem krancken seiner kranckheit abhylfft / dargegen mus er dann bewilligen / vnd zu sagen / das er der sünde mit all seinen krefften widerstand thun / vnnd gern leiden

wöll

wöll/alles das/das jm Gott zu leiden auff legt ja das er zu letzst auch gar sterben wöll/auff das jm nur geholffen werde/das er der sünd abkom. Dann Gott vergibt vns die sünd durch den glauben Aber durch leyden vnd sterben nimpt er sie hinweg/vnnd tilget sie aus. Wie Petrus zeuget vnd spricht/ Wer am flaisch leidet/ der hört auff von sünden. Vnd Paulus/ Wer gestorben ist/ der ist gerechtfertigt von sünden. 1. Petr. 4. Roma. 6.

Solche gedancken/vnd ein solchen synn/meine liebe kindlein/ müssen alle die haben/denen die empfangen tauff zu nutz kommen sol/ Darumb weil jr alle getaufft seyt/ so gedenckt auch/das jhr in solchem bekantnus vnd fürsatz bleibt/ vnnd bekennet Gott/das jhr arme sünder seit/ last euch das selbig laid sein/vnd bit jhn/ das er euch der sünde wöll abhelffen/Vnd wert nicht wieder böss/das jr euch die sünd woll gefallen lest/ vnd mutwilliglich sündiget/sonder seit from/ vnd leydet gern/ was euch Gott zu leiden zu schickt/ Dann wann jhr das thut/ so wirdt euch die tauff nutz sein/ vnnd wirdt Gott alles an euch vollenden/ was er in der tauff mit euch angefangen hat.

Dargegen merckt nun auch mit fleis/ meine liebe kindlein/ was Gott mit vns durch die tauff handel/ dann die tauff ist nicht allein ein schlechtes wasser/ Sonder sie ist ein wasser in Gottis gebot gefasset/ vnd mit Gottis wort verbunden/ darumb würckt sie auch an vns/ alles das darzu sie Gott hat eingesatzt. Dann vnser Herr Christus spricht/ Geht hin vnd leret alle völcker/ vnd taufft sie im namen des Vaters/ vnd des Sons/ vñ des heyligen Gaists wie jr vor gehört habt/ vnd vmb dieses beuelhs willen/würckt die tauff krefftiglich an vns als ein werck Gottis/ Dann wir werden in Gottis namen getaufft/ das ist dann eben als viel/ als tauffet vns Gott selbst. Darumb sollen wir nicht auffs wasser sehen/ sonder auff Gott/ der die wasser tauff eingesetzt/vnd in seinem namen zu thun beuolhen hat/ Dann er ist almechtig/ vnd kan wol durch die tauff aufsrichten/ vnd in vns würcken alles das/ darzu ers hat eingesetzt/ obs gleich vnser vernunfft nicht begreiffet. Darvmb merckt mit fleis/ was vns Gott der Herr wiederumb inn der tauff für grosse güter vnd wolthat zusaget vnd mittailt.

Dann zum ersten/ wirt vns in der tauff die sünd vergeben/wie der heilig Petrus leret in geschichten am andern capit. vnd spricht/ Las sich ein yeder tauffen/ auff vergebung der sünde.

Zum andern/ wirt vns der heylig Gaist geben/ der die liebe Gottis in vnsere hertzen geust/darmit wir dan Gottis gebot könē halten/wie

ten/ wie Petrus bezeugt/ vnd spricht/ in geschichten am andern/ Last euch tauffen/ so wert jhr empfahen die gab des heiligē gaists.

Zum dritten/ wirt vns die gerechtigkeit Christi geschenckt/ vnd gantz vnd gar zu aigen geben/ das wir vns der selben mögen annemen vnd vns drein klaiden/ als hetten wirs selbst gethon/ wie Paulus leret zun Galatern am dritten/ vnd spricht/ Wieviel ewer getaufft sein/ die haben Christum angezogen.

Zum vierdten/ werden wir durch die tauff/ mit Christo zu gleichem tod begraben/ auff das wann wir leiden vnnd sterben/ wie Christus gelitten hat/ vnd gestorben ist/ das die sünd in vns dardurch vertrieben vnnd ausgereutet werde/ dann wer sich tauffen last/ der bewilligt/ das er mit Christo sterben wöll/ auff das er von der sünd ledig werd/ vnnd wen Gott tauffen lest/ dem sagt er auch zu/ das er des leidens Christi sol tailhafftig werden/ das ist/ sein leiden sol heilig vnd nutz sein/ wie das leiden Christi/ vnd nicht schedlich vnnd verdamlich/ wie des Judas vnd anderer gotlosen menschen leyden ist.

Aus dem allen/ könt jhr nun/ meine liebe kindlein/ fein verstehn vnnd mercken/ warumb die tauff ein bad der wider geburt haist/ vnnd wie wir in der tauff new geborn vnnd gantz verendert werden. Dann wer ein sünder ist/ der mus sich vor Gottis zorn/ vnd vor der ewigen verdambnus forchten/ vnd hat also weder frid
Roma. 5. noch rhu in seinem gewissen. Wann jm aber sein sünd inn der tauff vergeben werden/ vnnd er glaubets/ so wirt er durch den glauben gerecht/ hat frid mit Gott/ vnnd ist frölich vnd sicher/ das Gott nicht mehr mit jm zürnt/ vnd er vmb der sünden willen/ nicht mehr verdampt muss werden/ Das ist aber ja ein grosse verenderung vnd vernewerung des inwendigen menschen.

Johan. 8. Des gleichen wer ein sünder ist/ der ist auch der sünde knecht/ vnd vnter die sünd verkaufft/ thut nicht das gut das er wil/ sonder
Roma. 7. das bösz das er nicht wil/ das thut er/ wie Paulus sagt/ vnnd kan jm selbst nicht helffen/ noch sich der sünd erweren. Wann jm aber der heylig Gaist in der tauff geben wirt/ so geust er die lieb inn sein hertz/ darmit er Gottis gebot erfült/ macht jn frey von der sünden gewalt/ vnd hylfft jm/ das er wider die sünd streiten/ vnnd jhr widerstand thun kan/ das ist dann auch ein seer grosse verenderung vnd vernewerung des inwendigen menschen.

Dann das solt jhr/ meine liebe kindlein gewisslich wissen/ vnd festig-

festigklich glauben / das keins juden oder türcken kind / das nicht getaufft wirdt / den heyligen Gaist hat / können auch Gottis wort nicht verstehn / noch from sein / Darumb solt jhr Gott von hertzen dancken / das er euch durch ewere eltern / zur tauff hat lassen bringē / Dann wann jhr an Christum glaubt / vñ sein wort gern hört / so ist es gewis / das jhr durch die tauff den heiligen Gaist habt empfangen.

Weiter / wer ein sünder ist / ob er schon den heyligen Gaist hat / der jm wieder die sünd hylfft streitten / so wirt er dannoch ye zu zeiten vberwunden / vnd felt wieder in sünde / Vnd wann er gleich alweg den sieg behielte / so ist doch das ein grosser mangel / das er vngern from ist / vnd jm so sawer wirt / Darumb mus er jmmer dar fürchten / er werd sich der sünde nicht können erweren / oder wann er sich schon erwere / so sey doch sein fromkeit zu schmal / vnnd zu vnuolkomen / das er darmit vor Gottis gericht nicht bestehn kan / wie dann in der warheit / vor Gottis gericht niemand mit seiner aignen gerechtigkeit besteht. Wann jm aber in der tauff / die gerechtigkeit Christi zugerechnet / vnd geschenckt wirt / so kompt er dieser sorge aller ab / dann er waiss / das er Christum hat angezogen / vnnd sein geprechligkeit / mit der gerechtigkeit Christi zugedeckt / Darumb setzt er furo hin / sein vertrawen nicht auff seine frombkait / sonder auff Christum allein / das ist aber ja auch ein grosse verenderung vnd vernewerung des inwendigen menschen.

Vnd zum letzten / Wer ein sünder ist / der forcht sich / vnnd ist vngedültig in allem leiden / dann wann das leiden daher felt / so gedenckt er / Gott zürn mit jm / vnnd wöl jn vmb seiner sünd willen straffen / hie zeitlich / vnnd darnach dort ewigllich / darumb kan er imleiden / weder manlich noch gedültig sein. Wann er aber in der tauff / zu gleichem tod mit Christo begraben ist / vnnd hat das zůsagen / das jm kainerlay leiden sol schaden / als wenig es Christo geschadet hat / sonder sol jm nutz / gut / vnnd dienstlich sein / zur ausrenttung der sünde / vnd zum eingang in die ewigen herligkait so wirt er gedültig / vnnd frölich im leyden / ja er rümbt sich auch des leidens. Das ist dann abermals ein grosse verenderung / vnnd vernewerung des inwendigen menschen. Vnd wann er also in diesem glauben verharrt / bis ans end / so wirt jn Gott vom tod wieder auff wecken / vnnd vnsterblich machen / das er mit Christo ewigklich lebe / vnd alsdann so ist der mensch gantz vnnd gar new worden / an seel vnd leyb. Darumb nennet der Herr Christus im Euangelio / die aufferstehung von todten / auch ein newe geburt. Das alles würckt die tauffe an vnns / wann wir nur glauben Darumb hat Christus gesprochen / Wer glaubt vnd getaufft wirt / der

wirdt selig werden / Wer aber nicht glaubt / der wirdt verdampt werden.

Darumb meine liebe kindlein merckt mit vleyss die frucht der tauffe / Dann sie würckt vergebung der sünden / erlöst vom todt vnd Teuffel / vnd gibt die ewigen seligkait / allen die es glauben / wie die wort vnd verhaissung Gottis lauten.

Wann aber yemand wolt sprechen / Wie kan das wasser solche grosse ding thun? So ist das die antwort / Das wasser thuts freylich nicht / sonder das wort Gottis / so mit / vnd bey dem wasser ist / vnd der glaube / der solchem wort Gottis trawet / Dann on Gottis wort / ist das wasser schlecht wasser / vnd kain tauffe / aber mit dem wort Gottis / ist es ein tauff / das ist ein gnadenreich wasser des lebens / vnd ein badt der newen geburt im heyligen gayst / wie Sanct Paulus sagt zum Tito am dritten Capitel / Gott macht vns selig durch das badt der wiedergeburt / vnnd ernewerung des hayligen gaysts / welchen er aussgossen hat vber vns reichlich durch Jhesum Christ vnsern hailand / auff das wir durch desselbigen gnad gerechtfertigt / erben seien des ewigen lebens / nach der hoffnung / das ist gewisslich war.

Jhr solt euch auch fleissen / meine liebe kindlein / das ihr also lebet wie ihr in der tauffe habt zugesagt / vnd wie die tauffe bedeutet. Dan die tauffe bedeut / das der alt Adam in vns durch tegliche rew vnd buss sol ersefft werden / vnd sterben / mit allen sünden vnd bösen lüsten / vnd wiederumb teglich herauss kommen / vnnd aufferstehn ein newer mensch / der in gerechtigkeit vnd rainigkait vor Got ewigklich lebe / Wie der heilig Paulus zun Römern am sechsten anzeygt / vnd spricht / Wir sein mit Christo durch die tauffe begraben in tod / auff das gleich wie Christus ist von todten aufferweckt / durch die herrligkait des Vaters / also sollen auch wir inn einem newen leben wandeln.

Vnd das ist die mainung vnnd der recht ainfeltig verstandt der hailigen tauffe / nemlich das wir vns für sünder erkennen / vergebung der sünd bitten / in allerley leiden / vnd in den tod bewilligen / auff das wir der sünd ledig werden. Darumb sollen wir der sünd feind sein / vnnd darwider fechten. Gott aber vergibt vns die sünd / gibt vns den heyligen gaist / schenckt vns die gerechtigkait Christi / vnnd legt vnns das leiden Christi auff zu einer abtödtung des

alten

alten sündigens Adams/das sollen wir festigklich glauben/vnd gedultigklich leyden/so werden wir selig.

Darumb meine liebe kindlein/merckts mit fleis/vnnd wann man euch fraget.
Was ist die tauffe?
So solt jhr also antworten.

Die tauffe ist nicht allein schlecht wasser/sonder sie ist das wasser in gottis gebot gefasset/vnd mit gottis wort verpunden/vñ das sein die wort Gottis/da vnser herr Christus spricht Mathei am letzten Gehet hin in alle welt/lert alle haiden/vnd tauffet sie im namen des vatters/vnnd des sons/vnd des heiligen gaists.

Zum andern/wann man fragt/Was gibt oder nützt die tauffe? So solt jhr antworten. Sie würckt vergebung der sünden/erlöset vom tod vnd teuffel/vnd gibt die ewige seligkeit allen die es glauben/wie die wort vnd verhaissung Gottis lauten/vnd lauten nemlich also. Do vnser Herr Christus spricht Marci am letzten/Wer da glaubet/vnd getaufft wirdt/der wirdt selig. Wer aber nicht glaubt/der wirdt verdampt.

Zum dritten/so gefraget wirdt/Wie kan wasser solche grosse ding thun? Antwort. Wasser thuts freilich nicht/sonder das Wort Gottis/so mit vnd bey dem wasser ist/vnnd der glaube/so solchem wort trawet. Dann on Gottis Wort/ist das wasser schlecht wasser/vnd kaine tauffe/aber mit dem wort Gottis ists eine tauffe/das ist ein gnadenreich wasser des lebens/vnd ein Pad der newen geburt im heiligen gaist/Wie S. Paulus saget zu Tito am iij. cap. Durch das Pad der widergeburt vnd ernewerung des heiligen Gaists/welchen er ausgossen hat vber vns reichlich durch Jhesum Christum vnsern Hailand/auff das wir durch desselben gnad gerechtfertiget Erben seyen des ewigen lebens nach der hoffnung. Das ist gewislich war.

Zum vierdten/so man euch fraget/Was solch wasser tauffen bedeut? Antwort. Es bedeut das der alt Adam in vns durch tegliche rew vnd busse sol ersteufft werden vnd sterben/mit allen sünden vnd bösen lüsten/vnd widerumb teglich heraus komen/vnd aufferstehen/ein newer mensch/der in gerechtigkait vnd rainigkait vor Gott ewiglich lebe/Als Paulus zun Römern am vj. capittel spricht/Wir sein sampt Christo durch die tauffe begraben in tod/das gleich wie Christus ist von den todten aufferweckt/durch die herrligkait des vaters/also sollen wir auch inn eim newen leben wandeln.

Also habt jhr/ meine liebe kindlein/ den rechten ainfeltigen verstand der heyligen tauffe/ dardurch wir vernewet vnd zum ewigen leben wieder geborn werden/ den solt jhr fleissig mercken/ vnnd Gott darumb ohn vnterlass dancken/ das er euch zu solcher grossen gnad beruffen hat/ vnd fleissig darnach leben/ Euch auch der tauffe in allem leiden/ darzu auch im sterben trösten/ Dann durch die tauffe sein wir in den tod Christi eingeleibt/ Darumb kan vns kain sünd/ tod/ noch helle schaden/ sonder wir werdens alles vberwinden durch den glauben/ gleich wie ers vberwunden hat/ vnnd also durch die newen geburt in Gottis reich/ vnd in das ewig leben kommen. Das verleyhe vns Gott allen/ Amen.

Vom Ampt der Schlüssel.

Ein ainige Predig.

WEine liebe kindlein / es spricht der hei= lig Paulus zun Römern / Wer den namen des Roma. 10.
Hern wirdt anrüffen / der soll selig werden. Vnd fraget darnach weiter also / Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören / on Prediger? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt werden? Vnd zaiget vns in diesen worten fain klarlich an / das niemandt Gott warhafftigklich anruffen kan / er glaube dann an jhn / vnd / das niemandt festigklich an Gott glauben kan durch sein aigen gedancken / sonder man mus jhms predigen / oder er musse es von ander leuten hören / Dann wir wissen von vns selbs nicht / was wir glauben sollen / Auch kan niemand fruchtbarlich predigen / er werde dann darzu beruffen vnnd gesandt. Dann wo die predig sol frucht schaffen / da mus Gott der Herr durch seinen hailigen Gaist mitwürcken / er würcket aber nichts durch die Prediger / die er zu predigen nicht hat verordent. Darumb spricht Paulus / Wie können sie predigen / wann sie nicht gesandt werden.

Es ist auch die predig nichts nütz / wann wirs nicht glauben / Dann wer nicht glaubt / der wirdt verdampt werden. Nun können wir aber der predig nicht glauben geben / wir wissen dann / vnd seyen des gewis / das es Gott beuolhen hab / das man vns also predigen sol / wir müsten sonst zweiffeln / vnnd also gedencken / wer wais / obs war ist / was dieser predigt / hat jhns doch vnser Herr Gott nicht gehaissen / Vnd wanns gleich war ist / wer wais / ob vnser herr Gott mit vns auch also thun wil / wie dieser predigt / oder nicht / er möcht vielleicht mit andern leuten also handeln / vnd mit vns gar nicht.

Solcher zweiffel wurd vns alle anfechten inn der zeit der nott / wann wir nicht gewis wüsten / das vnser lieber Herr Jhesus Christus / Diener vnd Ambtleut / die vns sein wort predigen / vnd die heiligen Sacrament raichen / selbs hat eingesetzt / vnnd jhn befelh geben / was sie vns von seinet wegen sagen / vnd wie sie mit vns handeln solten. Darumb hat er sie beruffen vnnd aussgesandt / vnd vns darzu ein herrlichs zusagen gethon / Nemlich / Matt. 16.
was sie binden auff erden / das sol auch im himel gepunden sein / Vnnd was sie aufflösen auff erden / das sol auch im himel auff=

gelöset sein/auff das wir festigklich können glauben/das es war sey/was sie vns predigen/vnd vns auch also geschehen werd/wie sie vns aus Gottis befelh zusagen/wann wir nur glauben.

Auff das jhr nun/alles das/das euch Gott durch seine diener lest zusagen/festigklich könt glauben/vnd durch den glauben selig werden/So lernet mit allem fleis/meine liebe kindlein/die wort vnsers Herrn Jhesu Christi/mit welchen er seinen dienern solchen befelh geben hat/vnd sprecht mir dieselbigen fein gemach vnnd haimlich nach/das jhrs mercken/vnd dahaim auch fein nachsagen könt/dann sie lauten also.

Johan 20. Der Herr Jhesus blies seine Jünger an/vnd sprach zu jhn/Nembt hin den heiligen Gaist/welchen jr die sund vergebt/den sein sie vergeben/vnd welchen jhr sie behaltet/den sein sie behalten.

Jhr solt aber auch allen fleis ankeren/meine liebe kindlein/das jhr diese wort nicht allein sprechen könt/sonder das jhrs auch versteht/wie sie vnser lieber Herr Christus gemaint hat/vnnd wann man euch darumb fraget das jhr könt antwort geben/vnd zu seiner zeit ewere kindlein auch lehren/wie man ytzo euch lehret. Dann es ist eine grosse schand vor Gott vnd der welt/wann sich einer fur ein Christen dargibt/vnd wais doch nicht/wo oder wie Christus jhm den glauben/vnd vergebung der sund hat haissen predigen/so doch ein Christ nichts glauben sol/er sey dann gewis/das es von Gott her kompt.

Auff das jhr aber meine liebe kindlein/diese wort Christi/recht vnd wol verstehn lernet/so solt jhr zum ersten mercken/das vnser lieber Herr Jhesus Christus/da er anfieng zu predigen/ Marc. 3. Luce 6. Luce 10. sein zwölff Apostel erwelet vnd beruffen hat/Darnach sendet er noch andere sibentzig aus/vnd gab jn gewalt das Euangelion zu predigen/Vnd als er durch sein leiden/von dieser welt wolt schaiden/hat er Gott den himlischen Vater fur sie gebeten/vnd fur alle die/so durch jr wort vnd predig glauben wurden/wie Johannes am sibendtzehenden capitel schreibet. Nun darffs keins zweiffels/was Christus vnser Herr gebeten hat/das hat er von seinem himlischen vater erlangt/Darumb sein alle die selig worden/die da glaubt haben/was seine jünger predigten/eben als wol/als hetten sie den Herren Christum selbst hören predigen/vnd jhm geglaubet.

Darnach haben die Apostel/andern frommen heyligen leuten solchs predig ampt auch mit getailt vnd befohlen/sonderlich an den orten/da schon Christen warn/vnd prediger bedorfften/vnd doch die Apostel selbs bey jnen nicht bleiben konten/dann sie mu-

sten

sten immer weiter ziehen/ vnd an andern orten auch predigen. Wo sie nun fromme heylige leut funden / die zum predig ampt tüglich warn/ den selbigen legten sie die hend auff/ vnd taileten jn den heiligen Gaist mit/ wie sie jn von Christo zu solchem ampt auch hetten empfangen/ die selbigen warn dann auch rechte ordenliche beruffene prediger/ gleich so wol als die Apostel selbst/ wie das alles der heilig Paulus in den episteln/ zum Timotheo klerlich anzeigt/ Vnd ist also das predig ampt/ das Christus vnser Herr selbs angefangen/ eingesetzt/ vnd verordnet hat/ immer von einem auff den andern komen/ durch das auffliegen der hend/ vñ mittailen des heiligen Gaists/ biss auff dise stund/ vnd das ist auch die rechte weyhe/ darmit man die priester weyhen sol/ vnnd alweg geweyhet hat vnd sol noch also bleiben/ dann das/ was man sonst für andere Ceremonien darbey hat getrieben/ die sein on not von menschen erfunden/ vnd hinzu gesetzt worden/ Darumb meine liebe kindlein/ solt jhr die ordenlichen prediger/ vnd kirchen diener/ die zu jrem ampt also beruffen sein/ nicht für schlechte leut halten/ so viel jr ampt antrifft/ sonder für diener vnnd poten vnsers Herrn Jhesu Christi/ Dann er spricht im Euangelio zu jn/ Wer euch höret/ der höret mich/ Vnd wer euch veracht/ der verachtet mich. Luce 10.

Was euch nun solche diener vnd amptleut aus dem mund/ vñ befelh Christi vnsers Herrn sagen/ das solt jhr glauben/ vnd was sie mit euch handeln/ als wann sie tauffen/ sünd vergeben/ oder den leib vnd das blut Christi aus tailen/ das solt jhr eben an nemen als wann es Christus der Herr selbs saget/ vnd thete/ dann er hat sie es gehaissen/ das sie es in seinem namen thun sollen/ vnnd er ist haimlich vnd vnsichtbarlich auch darbey/ vnnd würckt durch den heyligen gaist/ dz es vns alles zu vnser seel hail krefftigklich dienet.

Dargegen aber solt jr euch hüten vor den falschen winckel predigern/ die haimlich vmbher schleichen/ vnd predigen/ so sie doch das predig ampt nicht empfangen haben/ vnd nicht ordenlich darzu beruffen sein/ dann bey den selbigen ist Christus nicht/ darumb würckt auch der heilig gaist durch jhr predig nichts/ sonder sie bletbet on frucht/ ja sie thut nur schaden/ dann es kan nicht feelen/ wer vnberuffen predigt/ der mus irr werden/ vnnd irthumb predigen.

Jr solt aber auch darumb nicht gedencken/ meine liebe kindlein/ das die beruffnen prediger macht haben zu thun/ vnd zu leren was sie wöllen/ sonder vnser lieber Herr Jesus Christus hat es jn fein befolhen/ was sie leren/ vnd was sie thun sollen. Vnd wañ sie anderst predigen/ oder anderst thun/ dañ er jn befolhen hat/ so hat es kein krafft/ vnd wir sollen vns nichts dran keren/ Vnd darumb hat er jhn auch den heyligen gaist eingeblasen/ dann wo der heylig

gaist ist/ da schaffet er/ das man thue/ was Christus befolhen hat wo man aber dasselbig nicht thut/ da ist auch der heilig gaist nicht darbey/ darumb gilts auch nichts.

Er hat jn aber befolhen zu predigen/ buss vnd vergebung der sünden in seinem namen/ vnd hat gesprochen/ Wer glaubet vnd getaufft wirt/ der wirt selig werden/ wer aber nicht glaubet/ der wirdt verdampt werden/ Darumb sol alles was sie predigen vnd thun/ dahin gericht sein/ das sie vns vergebung der sünde verkündigen/ wann wir buss thun/ vnd an Christum glauben/ Wann wir aber nicht buss thun/ vnd von sünden nicht ablassen/ oder dem Euangelio nicht glauben wolten/ so sollen sie vns die sünde vorbehalten/ vnd verkündigen/ wann wir also verharren/ das wir müssen verdampt sein/ wann sie nun dem also thun/ so thun sie recht/ vnnd wem sie die sünd vergeben/ dem sein sie vergeben/ vnnd wem sie die sünd vor behalten/ dem sein sie vorbehalten. Wann sie es aber wolten vmbkeren/ vnnd den vnbussfertigen oder den vnglaubigen die sünd vergeben/ oder den bussfertigen vnd glaubigen die sünd vorbehalten/ so theten sie vnrecht/ vnnd het kain krafft/ sonder sie verfüreten sich selbst vnd ander leut mit jnen/ vnnd wurd zu letzt eben gehn/ wie Christus saget/ Wann ain blinder den andern füret/ so fallen sie baide in die gruben.

Darumb meine liebe kindlein/ solt jhr euch des trösten/ vnnd ewren glauben damit stercken/ das jr sprechen könt/ Gott der Herr der hat mir seiner diener ain geschickt/ der mir hat vergebung der sünd in seinem namen gepredigt/ vnd hat mich zur vergebung der sünd getaufft/ darumb bin ich gewiss/ das mir meine sünd vergeben sein/ vnd ich ein kindt Gottis bin worden.

Vnd also/ solt jr meine liebe kindlein/ in gemain von dem ampt der kirchē diener halten/ Jn sonderhait aber solt jhr wissen/ das vnser lieber Herr Christus mit diesen worten den armen betrübten gewissen hat wöllen rhaten vñ helffen/ die nach der tauff widerumb in grosse schwere sünd fallen/ dann es ist nicht so ein schlecht ding/ von sünden wieder auffstehn/ als die tolle vnd blinde welt maint/ sonder es bedarff/ das vns ein beruffner diener der kirchen/ mit Gottis wort zu hilff komme/ wie Salomon anzaigt/ vnd spricht/ Wehe dem menschen der allain ist/ dann wann er felt/ so hat er niemandt der jm auff hilfft. Vnnd darumb hat vnser lieber Herr Christus die schlüssel zum himelreych so fleyssig/ vnnd mit solchen herlichen worten verhaissen verordnet/ vnnd eingesetzt/ das man wol spürt/ das jm ernst gewest ist/ daraus dann gut abzunemen ist/ das wir jr wol bedörffen/ vnnd vns viel daran gelegen ist.

Ecclē. 4.

Dann zum ersten verhaist er sie/ das er sie geben wölle/ vnnd spricht zu Petro/ Dir will ich die schlüssel des himelreichs geben/

Alles

Alles was du auff erden binden wirst / sol auch im himel gebun- Matt. 18.
den sein / vnd alles was du auff erden lösen wirst / das sol auch im himel loss sein.

Zum andern leeret er / wie man sie gebrauchen sol / bayde / in offentlichen vnd haymlichen sünden / In den offentlichen also / Sündiget dein bruder wieder dich / so gehe hyn / vnd straff in zwischen dir vnd im allain / höret er dich / so hastu dein bruder gewonnen / Höret er dich nicht / so nym noch ain oder zween zu dir / auff das alle sach bestehe auff zwayer oder dreyer zeugen munde / Höret er dich nicht / so sage es der gemaine / höret er die gemain nicht / so halt jn als ein Haiden vnd Zölner. Warlich was jhr auff erden binden werdet / sol auch im himel gebunden sein / Vnd was jr auff erden lösen werdet / das sol auch im himel loss sein.

In haimlichen sünden aber / zaigt er vns mit der that / wie Marc. 2.
man sie brauchen sol / Als da er dem gichtbrüchigen / der da hilff Luce 5.
begeret / also saget / Mein son / dein sünd sein dir vergeben. Vnd da Johan. 9.
er zu den verstockten Juden sprach / Wert jhr blind / so hettend jhr kain sünd / Nun jr aber sprecht / wir sehen / so bleibt ewr sünd / das ist / sie wirdt euch nicht vergeben.

Zum dritten / so gibt er auch die schlüssel nach seiner aufferstehung wie er vor hin zugesagt hat / dass erbliess seine jünger an / vnd sprach / Nempt hin den heyligen gaist / welchen jhr die sünd vergebt / den sein sie vergeben. Die weil dann Christus die schlüssel zum himel so tröstlich zugesagt / vnd jren brauch so fleissig gelert / vnd sie zu letzt so trewlich vnd ordenlich geben / befolhen / vnd eingesetzt hat / so sollen wirs in kainen weg verachten / sonder mit aller danckbarkait annemen / vnd jhr gebrauchen.

Dann das solt jr wissen / meine liebe kindlein / das es gar nichtes taug / wann yemand nach der tauff / wieder in grosse vnd schwere sünd fellet / das ers wolt verachten / vnd also dahin gehn / vnnd sich lassen bedüncken / es wer jm vergeben / Dann ein solcher loser dunckel / ist viel zu schwach darzu / das er des teuffels anfechtung inn todts nöten solt widerstand thun / sonder man mus Gottis wort vnd werck haben / die da anzaigen vnd bezeugen / das vns die sünd vergeben sey / das ist man sol vergebung der sünd suchen vnd holen bey den dienern der Kirchen / welchen Christus die schlüssel geben / vnd zugesagt hat / Wem sie die sünd auff erden vergeben / dem sollen sie auch im himel vergeben sein.

Des gleichen taug es noch viel weniger / wann yemand inn offent

offentlichen sünden verharret/ gedecht sich nicht zu bessern/ vnd wolt dannoch ein Christ sein/ vnd mit den andern/ zu gemainen Sacramenten/ Gebeten/ vnd Gottis diensten gehen/ sonder man sol jhn vermanen/ vnd wann ers nicht höret/ sol man jn ausschliessen/ vnd in Bann thun/ so lang bis er sich bessert/ lauff das nicht das offentlich böse exempel/ ergernus bring/ vnnd viel leut vergifft/ vnd darnach die Christlich kirch/ dardurch veracht/ verschmecht/ vnd verlestert werde/ als seyen es schentliche böse leut/ die ein sündig Gottlos leben füren/ dardurch dann auch Gottis wort/ vnd Gott selbs/ bey den vnglaubigen/ veracht vnd verlestert wurde.

Wiewol nun solche feine/ heilsame/ Göttliche ordnung/ die offentlichen/ ergerlichen sund zustraffen/ gantz vnd gar zerrüt/ verwüst/ vnd vntergedruckt ist/ so sollen wir doch darumb den gewalt vnd brauch der schlussel nicht verachten/ vnnd hinwerffen/ Dann die solche vnordnung angericht haben/ vnd noch heuttigs tags hindern/ das es nicht gebessert wirdt/ die werden jhren Richter wol finden/ das darff kains zweiffels. Wir aber wollen Gott bitten/ das er vns diese vnd andere gute ordnung/ die er selbs gemacht hat/ wöll wider geben/ wie er vns auch sein wort wider geben hat/ so wurd er vns gewislich erhören vnd geweren.

Wann nun yemand nach der tauff schwerlich gesundigt hat/ vnd es fichtet jhn in seinem gewissen an/ das er zweiffelt/ ob er inn Gottis gnaden oder vngnaden sey/ wie dann gemainklich geschicht/ so sol er nicht auff seine blosse gedancken trawen/ das er wolt gedencken/ Ey ich wil mich lassen gedüncken/ es sey mir vergeben/ dann solchs gedüncken ist kein rechter glaube/ vnnd kan auch in der anfechtung nicht bestehn/ dann der glaub mus alleweg Gottis wort vnd werck haben/ darauff er gründe. Nun redet aber Gott nicht mit vns vom himel herab/ sonder er hat die schlussel zum himel/ vnd den gewalt die sünde zuuergeben/ den dienern der Kirchen gelassen/ vnd beuolhen/ darumb sol er zu derselben ainem gehn/ vnd sein sünd vnd anligen bekennen vnd klagen/ vnd jn bitten/ das er nach dem befelh Christi/ jhm vergebung seiner sund verkündigen wöll.

Wann das geschicht/ so soll er frölich vnd tröstlich glauben/ das jhm sein sund warlich/ auch im himel vergeben sein. Vnd ein solcher glaub/ kan in aller anfechtung bestehn/ dann er hat Gottis wort vnd werck allenthalben fur sich/ Dann er wais ja/ das jm der diener sein sund hat vergeben/ vnd wais/ das er dasselbig zu thun von Gott befelh hat. Er wais auch/ das Gott zugesagt hat/ wem sie die sunde vergeben auff erden/ dem sollen sie auch vergeben sein im himel.

Dar-

Darumb / meine liebe kindlein / folget dieser leer / vnnd wann euch ewre sünd anfechten / so sucht vnd holet vergebung der sünd bey denen / die von Christo befelh haben / das sie den leuten jhre sünd vergeben sollen / so könt jhr fried vnnd rhu in ewern gewissen haben. Wer aber das nicht thun / sonder mutwilligklich verachten wil / der wirt vergebung der sünd nicht finden an den ortten / da sie Gott nicht hin gelegt vnd zu gesagt hat / darumb verachtets nicht / dann es ist Gottis befelh vnd ordnung / vnd der hailig gaist ist darbey / vnd würckt on zweiffel mit / das es vns zur seligkait dienstlich sey.

Vnd das ist die mainung vnd der ainfeltig recht verstand dieser wort Christi / das wir glauben / was die beruffnen diener Christi aus seinem Göttlichen befelh mit vns handeln / sonderlich wann sie die offentlichen vnbussfertigen sünder / von der Christlichen gemain ausschliessen / vnd die / so jhr sünd berewen / vnd sich bessern wöllen / wieder entbinden / das es alles so krefftig vnd gewiss sey / auch im himel / als handelte es vnser lieber herr Christus selbst.

Darumb meine liebe kindlein merckts mit fleiss / vnnd wann man euch fragt

Wie versteht jr diese wort.

So solt jhr also antworten.

Jch glaub / was die beruffnen diener Christi / aus seinem göttlichen befelh mit vns handeln / sonderlich wann sie die offentlichen vnbussfertigen sünder / von der Christlichen gemain ausschliessen / vnd die / so jhr sünd berewen / vnd sich bessern wöllen / wieder entbinden / das es alles so krefftig vnd gewiss sey / auch im himel / als handelte es vnser lieber herr Christus selbst.

Also habt jhr meine liebe kindlein / den grund vnd vrsprung des gantzen predig ampts / vnnd der schlüssel des himelreichs / wie sie vnser lieber herr Christus geordnet / eingesetzt / vnd versichert hat / auff das wir gewiss seyn könten / das wir vergebung der sünde / vñ alles was das heylig Euangelion mit sich brengt / haben / so offt wirs bedürffen / Vnnd also im glauben gegen Gott / fest mögen stehn / vnd verharren bis ans ende. Wer aber verharret biss ans ende / der wirt selig. Das verleyhe vns Gott allen / Amen.

Vom

Vom Abendtmal.

Ein ainige Predig.

Johan. 15. WEine liebe kindlein / Es spricht vnser lieber Herr Christus im Euangelio / Ich bin ein rechter weinstock / vnd mein Vatter ein weingartner / Ein yeglichen reben an mir / der nicht frucht bringt / wirt er abschneiden / vnd ein yeglichen der da frucht bringt / wirt er rainigen / das er mehr frucht bring. Ich bin der weinstock / vnd jhr seid die reben / Wer in mir bleibt / vnd ich in jm / der bringt viel frucht, dann ohn mich könt jr nichts thun. Vnd in diesen worten leret er vns fein / wie wir sollen from vnd selig werden / dann gleich wie ein rebe nicht frucht tregt sie bleib dann am weinstock / also können wir auch nicht from sein / wir bleiben dann in Christo. Vnnd gleich wie die rebe nicht grunet / sonder verdorret / vnd wirt ins fewer geworffen / wann sie vom weinstock abgeschnitten ist / Also könten wir auch nicht selig werden / sonder müsten verdampt sein / wann wir von Christo dem Herren abfielen.

Nun habt jhr vor gehört / meine liebe kindlein / wie wir durch die tauffe / in den Herrn Christum eingepflantzt vnnd eingeleibt werden / das wir in jm vergebung der sünd haben / vnd sein in jhm wie die reben an einem weinstock. Vnd wie die reben safft vnnd krafft von dem weinstock empfahen / das sie frucht tragen / also empfahen auch wir / die wir in Christum glauben / vnnd getaufft sein / den heiligen gaist von jm / das wir from werden.

Vnd ob wir durch sünd vnd vnglauben / wieder von Christo abfielen / oder durch offentliche laster von der Christlichen gemain abgesondert / vñ ausgeschlossen würden / so habt jhr auch fein gehört / wie man durch den brauch der schlüssel / oder durch die absolution / wieder angenomen vnnd eingeleibt wirdt / Dann sollen wir from sein / vnd selig werden / so müssen wir ye inn den Herrn Christum eingepflantzt sein / vnd in jhm bleiben.

Darumb volget nun auch billich die leer / darin wir lernen / wann wir in Christo sein / wie wir vns sollen halten / das wir in jm bleiben / vnnd zunemen / Vnnd das ist die einsatzung vnd der gebrauch

brauch des heyligen Abendtmals vnsers Herrn Jhesu Christi/ Dann durch die tauffe werden wir new geborn / Durch die buss vnd schlüssel/ oder entbindung/ werden wir wieder auffgericht/ wann wir nach der tauff widerumb in sünd sein gefallen / Vnnd durch das heylig Abentmal werden wir erhalten / vnd gesterckt/ wann wir stehn/ vñ wieder die sünde/ vñ des teuffels reich fechten.

Darumb meine liebe kindlein/ dieweil jhr durch die tauffe inn Christum seit eingepflantzt/ auff das jhr in jhm möcht bestendig bleiben/ so lernet ytzo mit allem fleiss/ die wort / damit der Herr Christus sein heyliges Abendmal hat eingesetzt / vnnd sprecht mir die selbigen fein gemach vnd haimlich nach/ das jrs mercken/ vnd dahaim auch fein nachsagen kont.

Dann die wort lauten also.

Der Herr Jhesus / in der nacht / do er verraten ward/ nam er das brot/ dancket vnnd brachs/ vnd gabs seinen jungern/ vnd sprach / Nempt hin vnd esset / das ist mein leib / der fur euch gegeben wirt/ solchs thut zu meinem gedechtnus.

Desselben gleichen nam er auch den kelch nach dem Abendtmal / vnd dancket vnnd gab jhn den/ vnd sprach / Trinckt alle daraus / das ist mein blut/ des newen testamentis/ welchs fur euch vnd fur viel vergossen wirdt / zur vergebung der sunden . Solchs thut/ so offt jrs trinckt / zu meinem gedechtnus.

Jr solt aber auch allen fleiss ankeren/ meine liebe kindlein/ das jhr diese wort des Herrn nicht allein sprechen könt / sonder auch das jhrs fein versteht/ wie sie der Herr Christus gemaint hat/ vnd wann man euch darumb fraget /das jhr kont antwort geben/ vnd zu seiner zeit ewre kindlein auch leren / wie man yetzo euch leret/ dann es ist ein grosse schand vor Gott vnd der welt/ wann sich ein mensch für ein Christen dargibt/ vnd braucht alle Christliche Sacrament/ vnd waiss doch nicht/ was sie sein/ oder warzu sie auffgesetzt sein. Dan der heilig Paulus spricht/ Wer vnwirdiglich 1. Cor. 11
isst vnd trinckt der ist vnd trinckt jm das gericht.

Wolan/ meine liebe kindlein/ auff das jhr die wort des abent-

mals ja recht vnd wol verstehen lernet/vnd es nicht vnwirdigklich zum gericht empfahet/so merckt mit fleis/das der recht verstandt/ vnd brauch/des Abendtmals des Herrn/in zwayen stucken steht/ nemlich/ das wir thun/ was er vns haisst/vnd darnach glauben/ was er vns sagt/ das solt jhr fein ordentlich hören/ vnnd mit fleiss mercken.

Dann zum ersten / Nimbt der Herr Jhesus das brot inn die hand/ danckt/ vnd brichts/ vnd gibts seinen jungern/vnd spricht Nempt hin vnd esset/ Des gleichen auch den kelch / vnnd spricht/ Trinckt alle daraus etc. Darumb sollen wir diesen worten gehorsam sein/ vnd thun was vns der Herr Christus haisst/ vnnd befilhet. Dann wiewol vns Christus der Herr kein zeyt stimpt / wann wir zu seinem heiligē abendmal sollen gehn/auch kein zal setzt/wie offt wir das im jar thun sollē. So ist es doch sein heiliger göttlicher wil/ das wirs ettlich mal thun sollen. Es ist auch vnser nutz / das wirs thun/ dann sonst het ers vns gewisslich nicht gehaissen/dass er waiss bas was wir für trost vnd hilff bedorffen/dann wir selbst Darumb wöllen wir recht seine jünger sein / so sollen wir thun/ wie er seinen jüngern befilhet/ das ist / wir sollen hinzů gehn / vnd essen vnd trincken/ vnd nicht ohn redliche vrsach / allzu lang darnon bleiben.

Zum andern/Spricht er vom brot/das ist mein leib/vnd vom kelch/ das ist mein blut/ Darumb sollen wir glauben/ das es warlich sein leib / vnd sein blut sey/ dann Gott ist almechtig / wie jr im glauben gelernet habt/ Darumb kan er alles thun / was er wil/ vnd er rüfft oder nennet ein ding/ das nicht ist/auff das es sey/ wie Roma.3. Paulus saget / das ist / Wann er ein ding nennet / das vor nicht war/ so wirt es also bald / wie ers nennet / Darumb wann er das brot nimpt / vnd spricht es sey sein leib/so ist es gewisslich also bald sein leyb/ Vnd wann er den kelch mit dem wein nimpt/ vnd spricht Es sey sein blut/ so ist es gewisslich also bald sein blut. Das sein wir schůldig zu glauben/ wöllen wir anderst recht Christen sein.

Vnd ob wol in diesen/gefarlichen zeytē/ettliche irrige leut/hin vnd wieder gefunden werden / die da aus lauter mutwillen nicht bekennen wöllen/ das es der leib vnd das blut Christi sey / allein darumb das sie mit jrer blinden vernunfft nicht begreiffen können wie es zu gehe: So solt doch jr euch mit allem fleis hüten / das jhr jnen nicht gleich werd/ vnd euch nicht verfüren last / Dann solche leut sein gewisslich nicht Christen / vnnd haben noch nie gelernet den ersten artickel des glaubens / nemlich/ das Gott almechtig sey welchen doch jhr meine liebe kindlein wol wist. Darumb hütet euch vor jrem irrthumb / vnnd glaubet was der Herr Christus

stus sagt/ obs gleich ewer vernunfft nicht begreiffen kan. Dann wir sollen alle vernunfft gefangen nemen / vnter den gehorsam Christi/ wie es der heylig Paulus leret.

Zum dritten spricht er/ Sein leib sey für vns gegeben/ vnd sein blut zur vergebung der sünden vergossen. Das sollen wir auch glauben vnd bekennen/ das wir alle in sünden empfangen vnd geborn seien / wie wir dann in den zehen gebotten / sonderlich in den letzten zwaien/ fein gelernet haben/ Darumb sein wir auch kinder des zorns von natur/ vnd müsten verdampt sein / wann vns Christus durch sein heiliges leyden nicht erlöset hett / Dann er ist für vns mensch worden/ vnd hat alles das gethon fur vns das wir zu thun schuldig waren/ vnd kontens nicht/ Das ist / er hat das gesetz für vns erfült/ vnd hat alles das für vns gelitten / das wir mit vnsern sünden verdient hetten/ Vnd hat sein blut für vns vergossen auff das vns die sünd vergeben würd. Das alles sollen wir festiglich glauben. Darumb irrhen sich die menschen greulich / die für jhr sünd selbst wöllen genug thun / mit fasten / betten / almusen/ vnd andern der gleichen guten wercken. Dann wiewol man solche gute werck thun sol/ so seyn sie doch nicht genug vnser sünd zu bezalen / sonder das leiden vnd blutuergiessen Christi hat genug für vnser sünd gethon/ vnd vergebung erlanget / wie Johannes saget/ Er ist die versönung für vnsere sünd/ vnd nicht allein für die vnsern sonder auch für der gantzen welt. 1. Johan. 2.

Zum vierdten/ spricht er/ Solchs thut zu meinem gedechtnus dem sollen wir nun auch gehorsam sein/ vnd sollen thun eben das das er vns zu thun beuolhen hat Darumb meine liebe kindlein/ solltet jr nicht zweiffeln/ es ist warlich der leib / vnnd das blut Christi vnsers Herrn / das wir im Abendtmal empfangen / dan er hats selbst gesagt/ vnd durch sein wort also gemacht. Darumb die weil er spricht/ wir sollen eben solchs auch thun / so offt wirs thun / so ist gewiss / das ers noch alweg macht das es sein leib vnd blut sey wie zum ersten mal/ sonst konten wir nicht eben dasselb thun / das seine junger gethon haben / Er hat vnns aber geboten wir sollen eben solchs thun/ das ist/ auch sein leib vnd sein blut nemen / wie er selbst gegeben hat Vnd last euch der vnglaubigen/ nerrische red nicht anfechten / die da sprechen / wie könt der diener / den leib vnd das blut Christi machen. Dann es machts ja nicht der diener/ sonder Christus selbst gibt vns sein flaisch vnd blut / wie sein wort klarlich ausweiset.

Jr solt euch auch nicht an die keren/ die da sagen/ man sol nicht baiderley gestalt empfahen/ sonder nur einerley / Dann Christus hat allen seinen jungern baiderley gestalt geben/ vnd hat beuolhen wir sollen solchs auch thun / Ja er hat mit besondern worten geboten / wir sollen alle aus dem kelch trincken. Nun sol man ye

Gott mehr gehorsam seyn/ dann den menschen / Darumb sollen wirs auch empfahen in baiderlay gestalt / wie er befolhen hat/ Vnangesehen/ das etlich viel schwatzen / es sey die seligkeit nicht daran gelegen / dann wan gleich nichts vberal daran lege / so ists doch löblich vnd gut/ das man thu/ was Christus beuolhen hat.

Des gleichen sollen wirs thun/ zu seiner gedechtnus/ das ist/ wie der heylig Paulus sagt/ Wir sollen seinen tod verkündigen / so lang bis er kompt/ dann er wirdt ja widerkommen / zu richten die lebendigen vnd die todten/ wie jr im glauben gehört habt. Mittler zeit sol man jmmer gedencken vnd predigen von seinem tod/ Nemlich das er vns mit seinem tod vnd blutuergiessen / vergebung der sünd erworben habe/ auff das mans ya nicht vergesse/ vnd vergebung der sünd nicht inn ander weg wölle suchen/ dann durch den glauben an Christum.

Wann wir nun seins todts gedencken/ vnd verkündigen/ das er vns dardurch erlöset hab/ so sollen wir auch fleissig bedencken/ das er nicht für vns allein gestorben ist / sonder für alle glaubige menschen. Darumb weyl er sie also geliebt/ hat / das er für sie gestorben ist / so sollen wir sie auch lieb haben / vmb seinen willen/ Dann Christus spricht/ darbey wirt yderman erkennen/ das jr meine jüngern seyd/ wañ jhr euch vnter einander lieb habt/ das ist/ das Paulus spricht/ Wir alle sein ein leyb / vnnd ein brot / die wir alle eins brots tailhafftig werden.

So offt jr nun/ meine liebe kindlein/ zum abendtmal des Herren wolt gehn/ wann jr nun verstendig/ vñ geschickt darzu werdt/ so thut/ wie der heilig Paulus leret/ der spricht also / Der mensch aber brüfe sich selbs / vnd also esse er von diesem brodt/ vnnd trinck von diesem kelch / Dann wer vnwirdig isset/ vnd drincket/ der isset vnd trinckt jm selbs das gericht/ darmit/ das er nicht vnderschidet den leyb des Herrn.

Wann jhr euch aber recht brüfet/ so werd jhr finden / das jhr sünder seid/ vnd wol bedörfft/ das Christus sein leyb für euch geben/ vnd sein blüt für ewer sünd vergossen hab / das ist dann recht geprüfet. Dann Paulus spricht/ Wann wir vns selbst nicht richten/ oder vrtailen/ so werden wir von dem Herrn gericht/ doch allein darumb/ das wir nicht verdampt werden / Dann wer sein sünd nicht erkennen wil/ den richtet vnd straffet Gott/ mit mancherley plagen/ so lang/ bis ers zu letzt bekennen/ vnd berewen mus das sie jm werden vergeben.

Jhr solt euch auch prüfen/ ob jhr mögt thun/ was euch Christus haisst/ vnd glauben/ was er sagt/ Des gleichen ob jhr ewerm nechsten mögt vergeben/ was er wieder euch gethon hat/ vnnd jn vmb Christus willen lieb haben/ dann wann jhr das thut/ so empfahet jhrs wirdiglich.

Wer es nun also empfahet/ der empfahet es zum ewigen leben dann er empfahet nicht allein den leib/ vnd das blut in seinen mundt/ vnd leib/ sonder er glaubt auch dem wort Christi/ das der leib Christi für jhn geben/ vnd sein blut zur vergebung seiner sünden vergossen worden sey/ Wer aber also glaubt/ der isset vnd trinckt den leib/ vnd das blut Christi auch gaistlich. Vnnd darvon hat Christus gesagt/ Wer mein flaisch isset/ vnd mein blut trinckt/ der bleybet in mir/ vnd ich in jm. Wann wir nun durch den glauben inn Christo sein/ so mögen wir das abendtmal prauchen/ so offt wir wöllen/ vnd also für vnd für/ ye lenger ye mer getröst/ vnd gestercket werden/ das Christus vnser sünd bezalt hab/ vnd in vns sey vñ bleib/ vnd wir in jm. Johan. 6.

Dann dieweil wir durch die tauff in Christum gepflantzt sein/ vnd in jm bleiben/ wachssen/ zu nemen/ vnd jm gleich werden sollen/ so taug es nicht/ das wir vns schlecht wolten duncken lassen/ wir stunden fest/ vnd nemen im glauben/ vnd in der lieb zu/ sonder wir sollen da auch Gottis wort vnd werck haben/ darauff wir vertrawen/ vnd darbey mercken/ das wir also zu nemen/ das wirdt vns aber im abendmal fürgetragen. Dann so vns Christus sein flaisch zur speyse/ vnd sein blut zum tranck gibt/ vnd also krefftigklich anzeigt/ das er in vns wil bleiben/ vns stercken/ vnd zum ewigen leben erhalten/ so mögen wir fest darauff glauben vnd trawen es werd frucht in vns würcken/ vnd vns gaistliche krafft vñ macht geben/ das wir zunemen vnd nicht verschmachten/ noch verdorren/ sonder wie die reben an dem weinstock/ safftig grün vnnd fruchtbar bleiben/ das wir nicht in das fewr geworffen werden. Ein solcher glaub/ der kan dann bestehn in allen nöten/ dañ er hat Gottis wort vnd werck allenthalben für sich.

Vnd das ist meine liebe kindlein/ der einfeltig gemain vnd recht verstand/ der wort des abendmals Christi/ Darumb merckts mit fleis vnd wann man euch fraget.

Was ist das Sacrament des altars?

So solt jhr also antworten.

Es ist der war leib/ vnd das blut vnsers Herrn Jhesu Christ vnter dem brot vnd wein/ vns Christen zu essen vnnd zu trincken/ von Christo selbs eingesetzt.

Vnd wann man weiter fraget.
Wo steht das geschrieben?
So solt jhr also antworten.

Also schreiben die heyligen Euangelisten Mattheus/Marcus/ Lucas/ vnd Paulus. Der Herr Jhesus in der nacht/ da er verraten ward/ nam er das brot/ dancket vnd prachs / vnnd gabs sein jungern/ vnd sprach/ Nempt hin vnd esset / das ist mein leib/ der für euch gegeben wirt/ solchs thut zu meinem gedechtnus.

Desselben gleichen/ Nam er auch den kelch/nach dem abendmal/ vnd dancket/ vnd gab jn den/vnd sprach Trinckt alle daraus das ist mein blut/ des newen Testamentis/ welches für euch / vnd für viel vergossen wirdt/ zur vergebung der sünden/ Solchs thut/ so offt jhrs trinckt/ zu meinem gedechtnus.

Vnd wann man weiter fraget.
Was nutzet solchs essen vnd trincken?
So solt jr also antworten.

Das zaigen vns diese wort/ Für euch gegeben/vnd vergossen/ zur vergebung der sünden/ Nemlich das vns im Sacrament vergebung der sünden / leben / vnnd seligkeit durch solche wort gegeben wirdt/ dann wo vergebung der sünden ist/ da ist auch leben/ vnnd seligkeit.

Vnd wann man weiter fraget.
Wie kan leiblich essen vnd trincken/ solche grosse ding thun?
Solt jhr also antworten.

Essen vnd trincken thuts freylich nicht/ sonder die wort/ so da stehn/Für euch gegeben/vnd vergossen/zur vergebung der sünden/ welche wort sein neben dem leiblichen essen vnd trincken / als das hauptstuck im Sacrament. Vnd wer den selbigen worten glaubet/ der hat was sie sagen/ vnd wie sie lauten/ Nemlich vergebung der sünden.

Vnd wann man weiter fraget.
Wer empfahet dann solch Sacrament wirdigklich.
So solt jhr also antworten.

Fasten vnd leiblich sich berayten / ist wol ein feine eusserliche zucht/ Aber der ist recht wirdig/ vnnd wol geschickt / der den glauben hat/ an diese wort/ Für euch gegeben/ vnd vergossen zur vergebung der sünden.

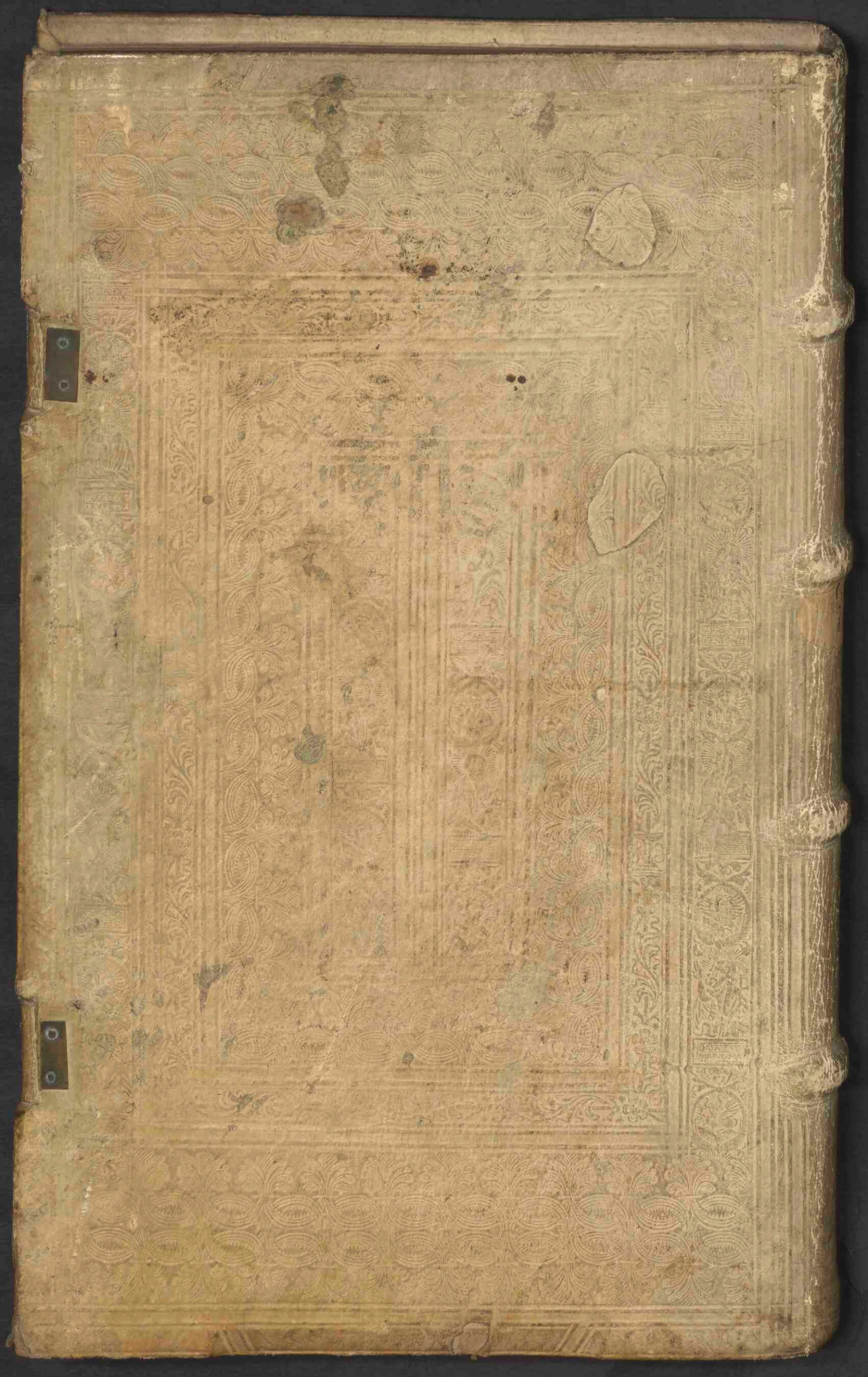
Wer aber diesen worten nicht glaubt / oder zweyffelt / der ist vnwirdig/ vnd vngeschickt/ dann das wort/ Für euch/ fordert eitel glaubige hertzen.

Also habt jr/ meine liebe kindlein/ den rechten verstand vnnd brauch/ des heiligen abendtmals des Herrn / den solt jhr mit allem fleis mercken/ auff das jhrs zu seiner zeit/ auch wirdigklich empfahet/

pfahet/vnd den worten Christi/von tag zu tag/ye lenger ye fester glaubt/vnd also in jhm bleibet/vnd frucht bringt/so wirdt euch der himelisch vater reinigen/das jhr ye lenger ye mehr frucht bringet/auff das Gott in euch geehret werd/vnd ewer frucht bleibe/so werdt jhr entlich selig/vnd mit Christo ewiglich regirn/Das verleihe vns Gott allen/Amen.

Gedruckt zu Leipzig durch
Wolff Günter.

Anno M. D. LII.

191998

transitus 25